



# Polizeiliche Kriminalstatistik 2017

Oberbergischer Kreis

## Inhalt

1.	Vorbemerkungen .....	4
1.1	Bedeutung .....	4
1.2	Inhalt.....	4
1.3	Aussagekraft.....	4
1.4	Definitionen.....	5
1.5	Altersangaben.....	7
2.	Entwicklung der Straftaten auf einen Blick.....	8
3.	Tatverdächtige .....	9
3.1	Tatverdächtige insgesamt.....	9
3.2	Nichtdeutsche Tatverdächtige .....	11
3.3	Tatverdächtige Zuwanderer .....	12
4.	Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung .....	13
4.1	Fallzahlen und Aufklärungsquote.....	13
4.2	Fallzahlen und Häufigkeitszahl .....	15
5.	Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche .....	17
5.1	Gewaltkriminalität .....	17
5.1.2	Tatverdächtige der Gewaltkriminalität.....	19
5.1.3	Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität .....	20
5.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung .....	21
5.3	Raubdelikte.....	24
5.4	Körperverletzungsdelikte .....	26
5.5	Straßenkriminalität.....	28
5.5.1	Regionale Verteilung der Straßenkriminalität .....	30
5.6	Diebstahlsdelikte.....	31
5.6.1	Einfacher Diebstahl.....	32
5.6.2	Besonders schwerer Fall des Diebstahls .....	33
5.6.3	Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls .....	34
5.6.3.1	Wohnungseinbruchdiebstahl .....	34
5.6.3.2	Geschäftseinbruch.....	37
5.6.3.3	Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen .....	38
5.6.3.4	Diebstahl von Kfz.....	39
5.6.3.5	Fahrraddiebstahl.....	40
5.6.3.6	Taschendiebstahl.....	41

5.7	Betrugskriminalität .....	42
5.7.1	Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität.....	43
5.7.1.1	Leistungserschleichung .....	43
5.7.1.2	Warenbetrug und Warenkreditbetrug.....	44
5.7.1.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel .....	45
5.7.1.4	Tankbetrug .....	46
5.7.1.5	sonstiger Betrug i.V.m. SÄM-ÜT.....	47
5.8	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte .....	48
5.9	Rauschgiftkriminalität.....	49
5.9.1	Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität .....	50
5.9.1.1	Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG .....	50
5.9.1.2	Handel und Schmuggel .....	51
5.9.2	Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige .....	51
5.10	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr .....	53
5.11	Sachbeschädigung .....	54
5.11.1	Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung.....	55
5.11.1.1	Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen .....	55
5.11.1.2	Sachbeschädigung durch Graffiti.....	56
5.11.1.3	Sachbeschädigung an Kfz .....	57
6.	Tatmittel Internet und Computerkriminalität .....	58
6.1	Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote.....	58
6.2	Computerkriminalität.....	60
7.	Kriminalprävention und Opferschutz.....	62
7.1	Verhaltensprävention.....	62
7.1.1	Verhaltensprävention an Schulen .....	62
7.1.2	Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren .....	62
7.2	Technische Prävention zum Einbruchschutz .....	62
7.3	Opferschutz .....	63
7.3.1	Wohnungseinbruchdiebstahl .....	63
7.3.2	Weitergehender Opferschutz.....	63

Herausgeber:  
Kreispolizeibehörde Oberbergischer Kreis  
Direktion Kriminalität

## 1. Vorbemerkungen

### 1.1 Bedeutung

Die bundeseinheitlich geltenden Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) dienen der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

und der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

### 1.2 Inhalt

In dieser Statistik werden nur die der Polizei tatsächlich bekannt gewordenen und von ihr bearbeiteten Fälle einschließlich der Versuche registriert.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Fälle
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Nicht enthalten sind

- Staatsschutzdelikte
- Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315 b StGB und § 22 a StVG)
- Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden.

### 1.3 Aussagekraft

U. a. begrenzen folgende Faktoren die Aussagekraft der PKS:

#### Hellfeld/Dunkelfeld:

Die PKS beschreibt nur das „Hellfeld“.

Das „Dunkelfeld“ umfasst die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck gebracht werden.

Wenn sich z. B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass damit eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität verbunden sein muss.

#### Erfassungszeitraum:

Die Erfassung in der PKS erfolgt als so genannte „Ausgangsstatistik“ erst bei Abschluss der Ermittlungen durch die Polizei und Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft, also möglicherweise erst Monate nach der Tatbegehung.

#### Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken:

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand, der bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vorliegt. Sachverhalte werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS nicht ohne Einschränkungen mit anderen Statistiken, z. B. der Verurteiltenstatistik der Justiz, vergleichen.

#### Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger:

Bei der Beurteilung der Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger sind, insbesondere im Vergleich zur Kriminalitätsbelastung deutscher Tatverdächtiger, differenziertere Bewertungen aufgrund soziologischer Daten vorzunehmen, die die PKS nicht liefern kann. Darüber hinaus können verschiedene Delikte, z.B. Passvergehen, nur von Ausländern begangen werden.

## **1.4 Definitionen**

„**Tatverdächtiger**“ (TV) ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterschaft, Anstiftung und Beihilfe. Unabhängig von der Anzahl der begangenen Straftaten werden Tatverdächtige nur einmal im Berichtsjahr statistisch erfasst.

„**Nichtdeutsche Tatverdächtige**“ (NDTV) sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose. Unter die Gruppe „Nichtdeutsche Tatverdächtige“ fallen auch „Zuwanderer“. Dies sind Personen mit dem Status unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, international/ national Schutzberechtigte, Personen mit einer Duldung und Kontingentflüchtlinge.

Viele Personen mit sogenanntem Migrationshintergrund besitzen regelmäßig die deutsche Staatsangehörigkeit und werden statistisch als Deutsche erfasst.

„**Kriminalitätsquotienten**“ sind die aus absoluten Zahlen errechneten Werte und dienen der vergleichenden Beurteilung der Kriminalität:

Die „**Häufigkeitszahl**“ (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Berechnungsgrundlage ist der Einwohnerstand zum 31.12. des Vorjahres. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{Häufigkeitszahl} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass u. a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, grenzüberschreitende Berufspendler sowie illegal aufhältige Ausländer in der offiziellen Einwohnerzahl nicht enthalten sind, gleichwohl aber die von diesem Personenkreis begangenen Straftaten gezählt werden.

Die „**Opferbelastungszahl**“ (OBZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner des jeweiligen Bevölkerungsanteils.

$$\text{Opferbelastungszahl} = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die „**Aufklärungsquote**“ (AQ) bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

$$\text{Aufklärungsquote} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die „**Steigerungsrate**“ gibt die prozentuale Veränderung von Fällen oder Häufigkeitszahlen zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Sinkende Fallzahlen werden mit „-“ gekennzeichnet.

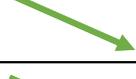
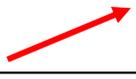
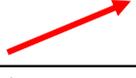
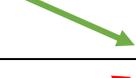
Die „**Tatverdächtigenbelastungszahl**“ (TVBZ) ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{Tatverdächtigenbelastungszahl} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahre}}$$

## 1.5 Altersangaben

Kinder:	<b>&lt; 14 Jahre</b>
Jugendliche:	<b>14 &lt; 18 Jahre</b>
Heranwachsende:	<b>18 &lt; 21 Jahre</b>
Erwachsene:	<b>21 Jahre und älter</b>

## 2. Entwicklung der Straftaten auf einen Blick

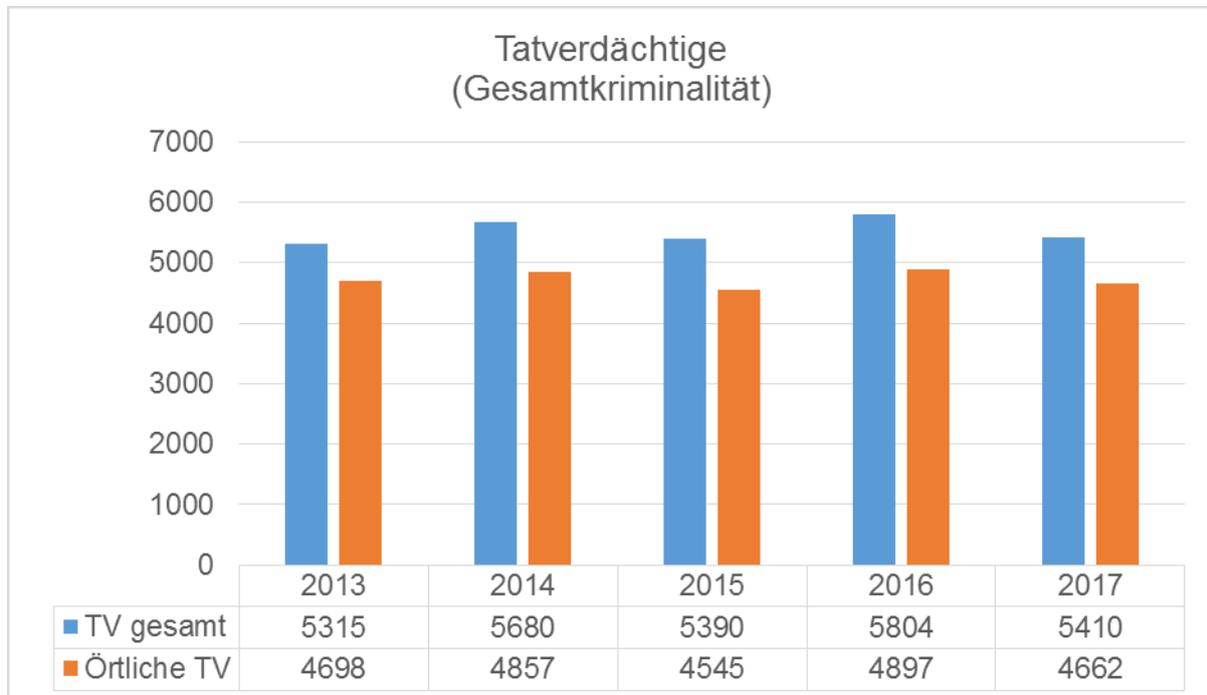
	Fallzahlen 2016	Fallzahlen 2017	Veränderung	Tendenz
Straftaten insgesamt	12.995	12.553	-3,40%	
Straftaten gegen das Leben	4	10	150,00%	
Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	109	153	40,37%	
Roheitsdelikte und Straftaten gegen die persönlich Freiheit	2.481	2.464	-0,69%	
Diebstahl insgesamt	4.656	4.155	-10,76%	
Diebstahl ohne Ladendiebstahl	3903	3497	-10,40%	
Wohnungseinbruchsdiebstahl	522	478	-8,43%	
Vermögens-und Fälschungsdelikte	2.096	2.014	-3,91%	
Rauschgiftdelikte	516	613	18,80%	
Gewaltkriminalität	567	567	0,00%	
Tatmittel Internet	504	540	7,14%	
Straßenkriminalität	2.661	2.720	2,22%	
Diebstahl an/aus Kfz	693	654	-5,63%	
Diebstahl von Kfz	45	72	60,00%	

Die Anzahl der Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr um 442 Delikte zurückgegangen (-3,4 %). In dem Deliktsbereich Diebstahl insgesamt und hier insbesondere dem Wohnungseinbruchsdiebstahl sank die Anzahl der Straftaten deutlich. Leichte Rückgänge gab es bei den Roheitsdelikten, den Vermögens- und Fälschungsdelikten sowie den Diebstahlsdelikten an/ aus Kfz. Die Fallzahlen im Bereich der Gewaltkriminalität blieben auf dem Vorjahresniveau. Bei den Straftaten gegen das Leben, der sex. Selbstbestimmung, der Rauschgiftkriminalität sowie den Diebstahlsdelikten von Kfz. gab es deutliche Steigerungen. Eine leichte Steigerung der Fallzahlen gab es im Bereich der Straßenkriminalität sowie den Straftaten mit dem Tatmittel Internet.

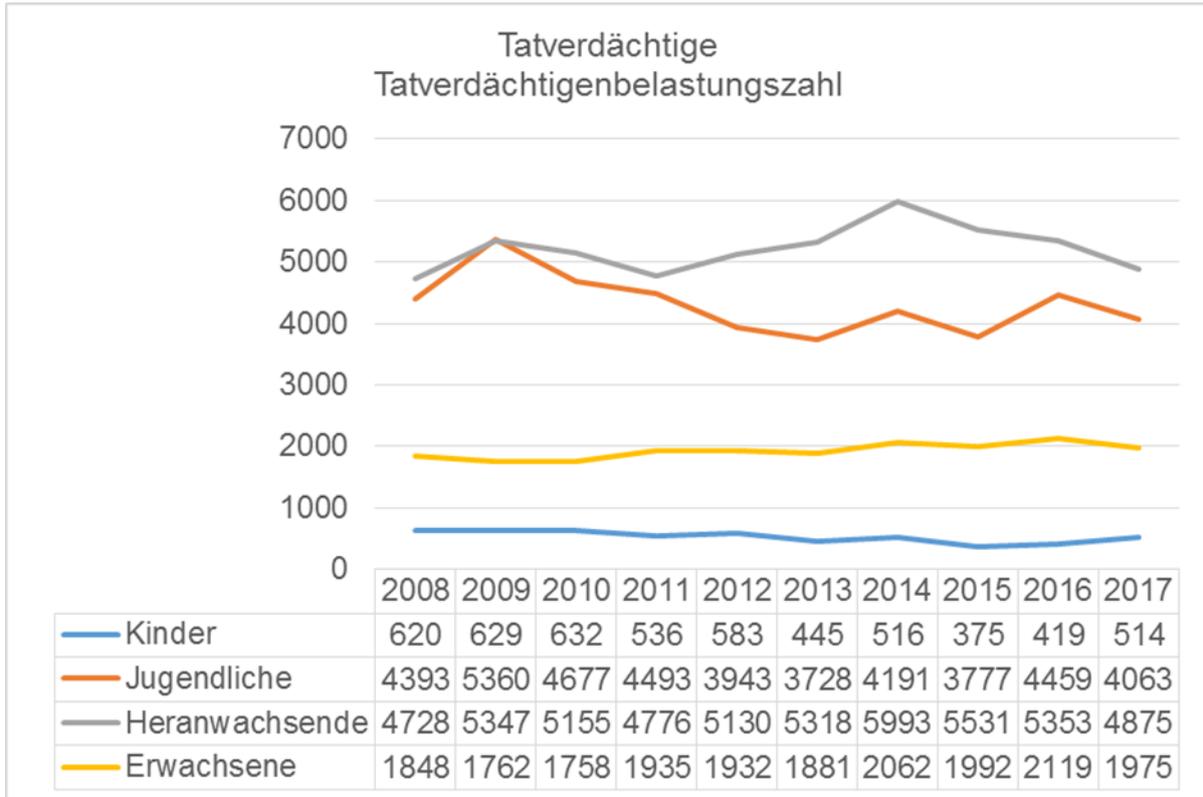
Die Schadenssumme insgesamt beträgt 11 776 850 €.

### 3. Tatverdächtige

#### 3.1 Tatverdächtige insgesamt



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen liegt 1,9 % unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. In den Jahren 2015 und 2016 hatten 84 % der Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis („örtliche Täter“), im letzten Jahr 86 %, was einen Rückgang des Anteils der überörtlichen Täter bedeutet.

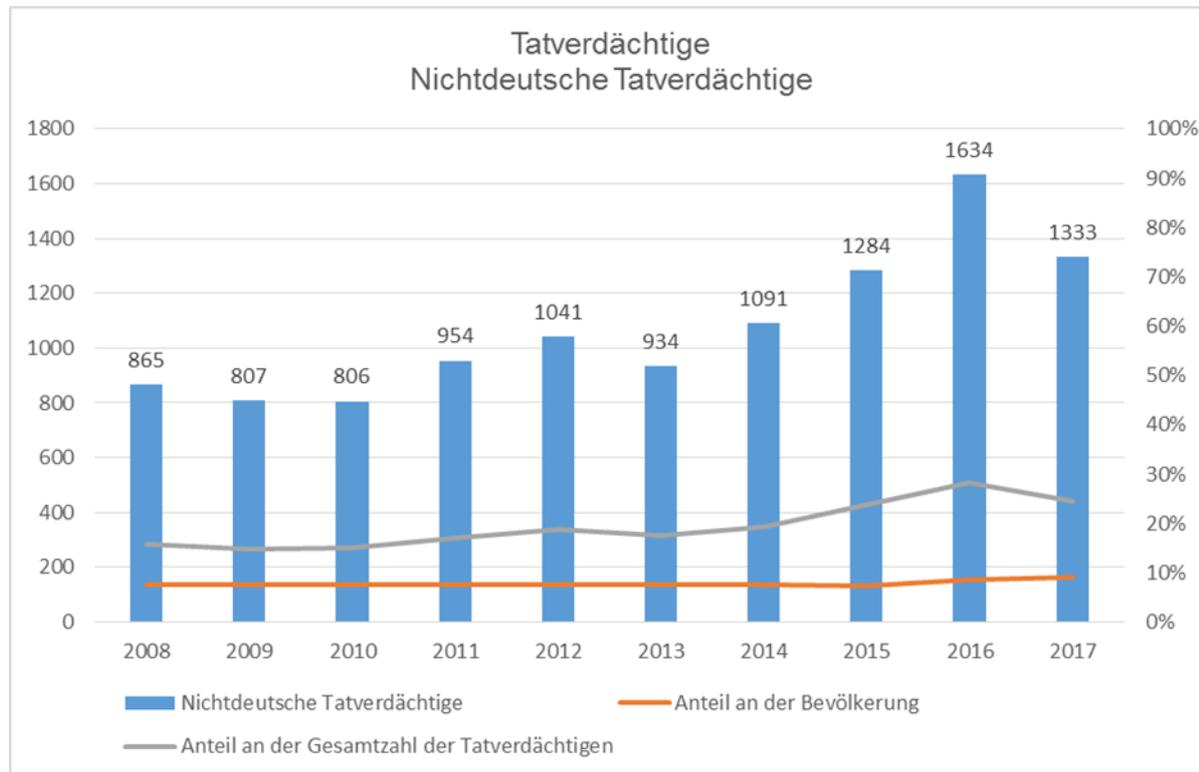


In der vorliegenden Grafik wird die Delinquenz von Altersgruppen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung dargestellt. Bei den Jugendlichen und den Heranwachsenden sind deutliche Rückgänge feststellbar. Leichte Rückgänge gibt es bei den Erwachsenen. Bei den Kindern ist ein Anstieg zu verzeichnen.

Im Bereich der Kinder liegt der Wert im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Bei den Jugendlichen befindet er sich 5,7 % unter dem Durchschnitt und bei den Heranwachsenden liegt er 6,6 % unterhalb des Mittelwerts.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl liegt bei den Erwachsenen 2,5 % über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

### 3.2 Nichtdeutsche Tatverdächtige

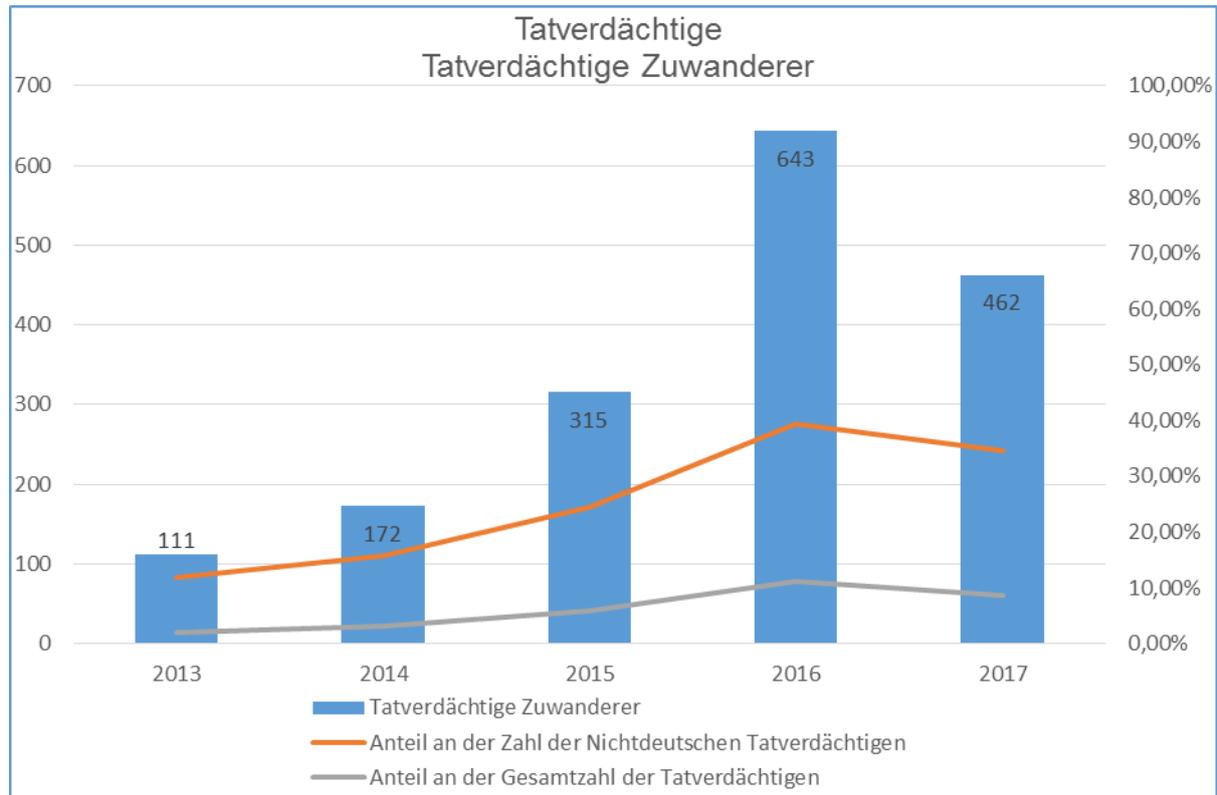


Der Anteil Nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozentpunkte zurückgegangen. Er liegt dennoch deutlich über dem Mittelwert der letzten 10 Jahre (+ 6,2 Prozentpunkte).

Der Anteil Nichtdeutscher an der Bevölkerung liegt mit 9,1 % auf dem höchsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

In 2017 sind es 301 Nichtdeutsche Tatverdächtige weniger als im Vorjahr (- 18,42 %). Auf die Anmerkungen unter Nr. 1.3 wird hingewiesen.

### 3.3 Tatverdächtige Zuwanderer



Der unter Nr. 3.2 dargestellte Rückgang bei den Nichtdeutschen Tatverdächtigen ist zu 60 % auf die Abnahme der Zahl der tatverdächtigen Zuwanderer zurück zu führen.

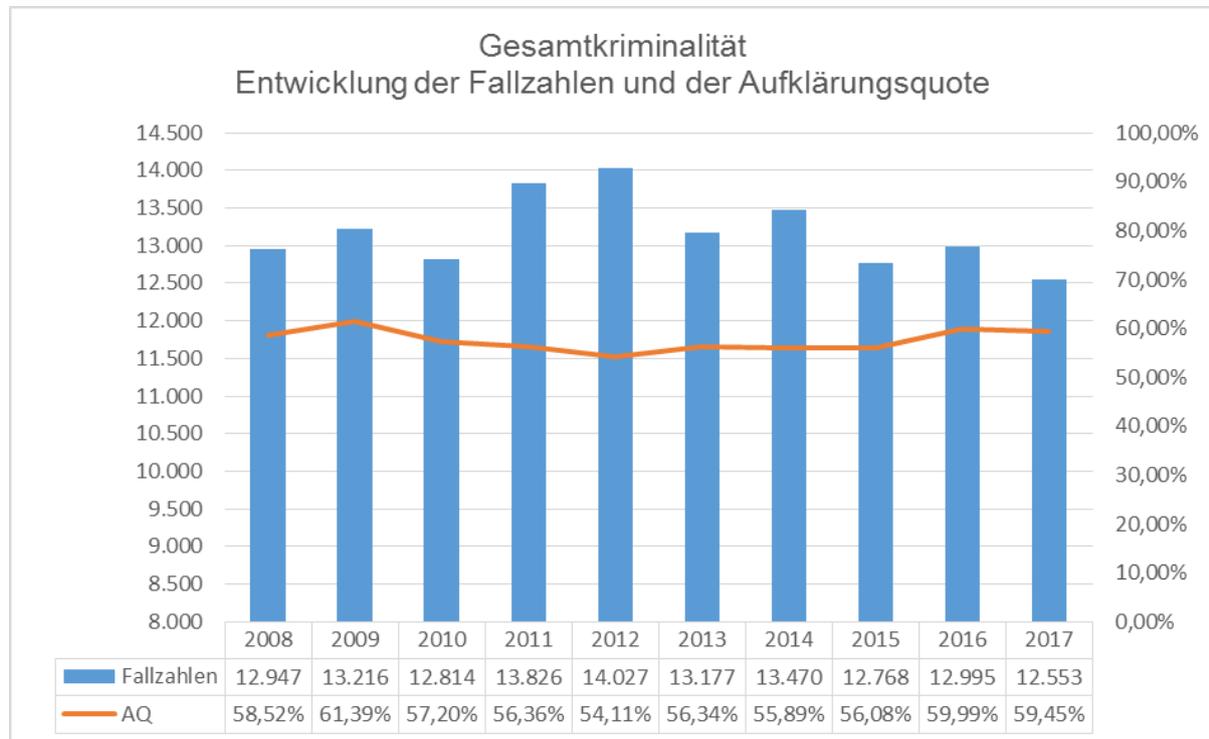
In 2017 sind 462 straffällig gewordene „Zuwanderer“ zu verzeichnen. Dies sind 181 (- 28 %) weniger als in 2016.

Deliktsbereich	Tatverdächtige insgesamt	Tatverdächtige Zuwanderer	Anteil Zuwanderer an Tatverdächtige insgesamt
Gewaltkriminalität	604	83	13,74%
Ladendiebstahl	536	79	14,73%
Erschleichen von Leistungen	102	13	12,75%
Körperverletzungen insgesamt	1583	153	9,67%

In den vorgenannten Deliktsbereichen sind Zuwanderer besonders häufig als Tatverdächtige festgestellt worden. Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an der Rauschgiftkriminalität ist mit 5,6 % eher unauffällig.

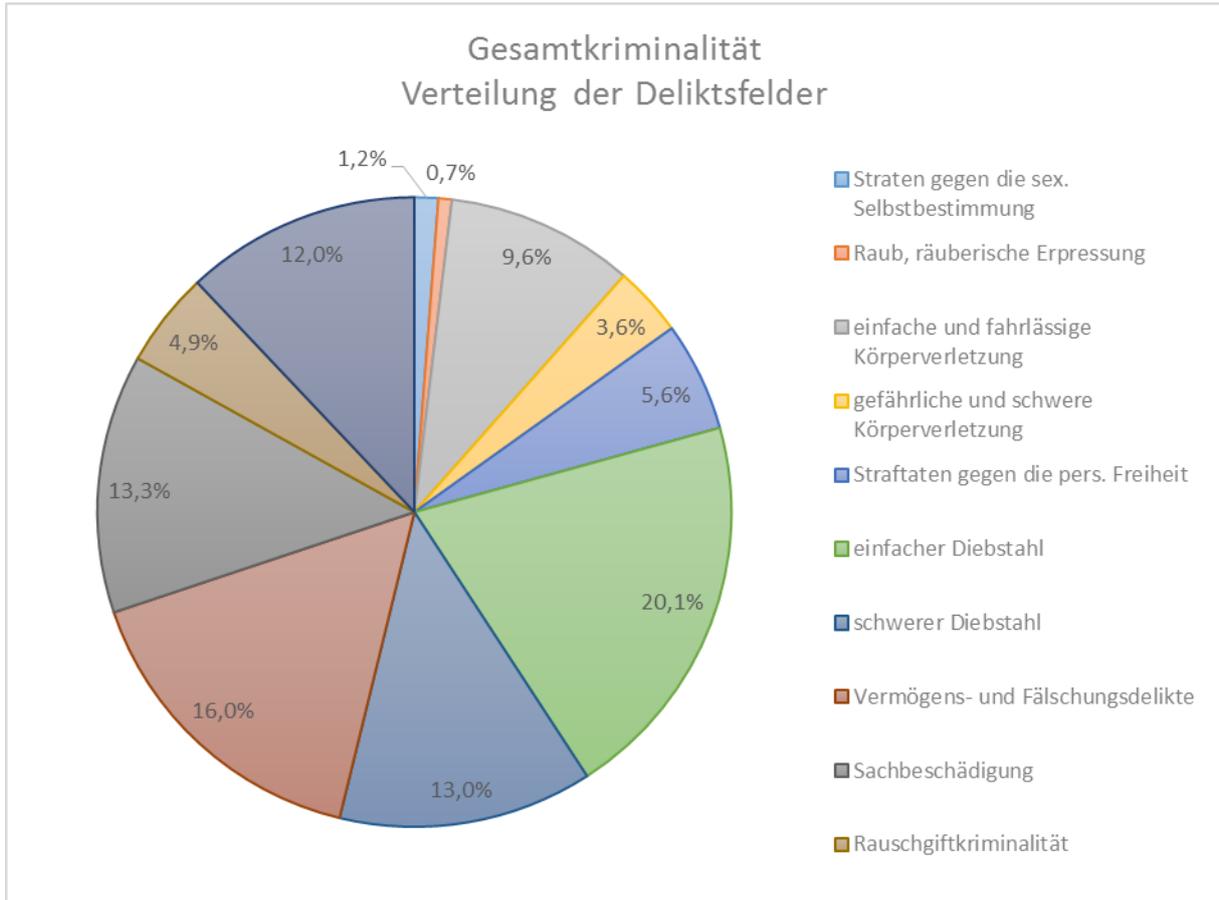
#### 4. Differenzierte Darstellung der Kriminalitätsentwicklung

##### 4.1 Fallzahlen und Aufklärungsquote



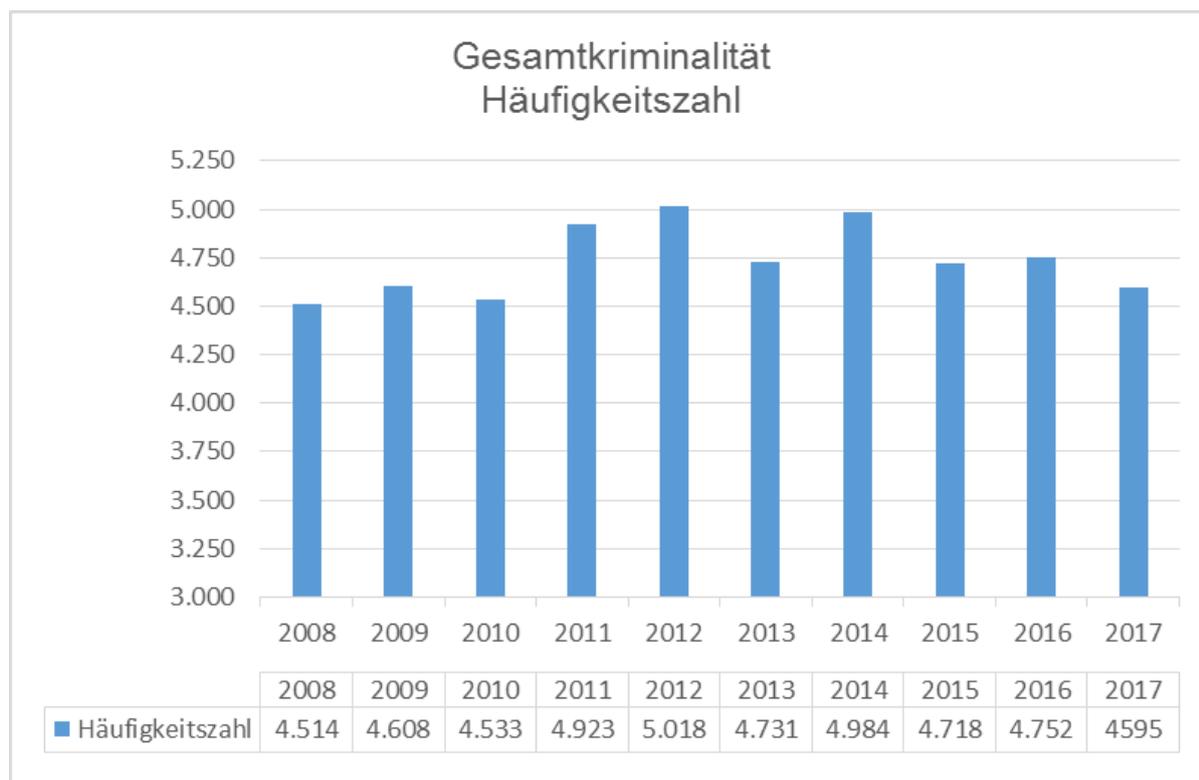
Die Zahl der erfassten Straftaten schwankte in den letzten 10 Jahren zwischen 12.553 und 14.027. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der erfassten Straftaten im Jahr 2017 um 3,4 % (- 442) gesunken. Der Wert für 2017 ist der niedrigste der letzten 10 Jahre.

Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,54 %- Punkte gesunken. Sie ist jedoch mit fast 60 % der dritthöchste Wert der vergangenen 10 Jahre.



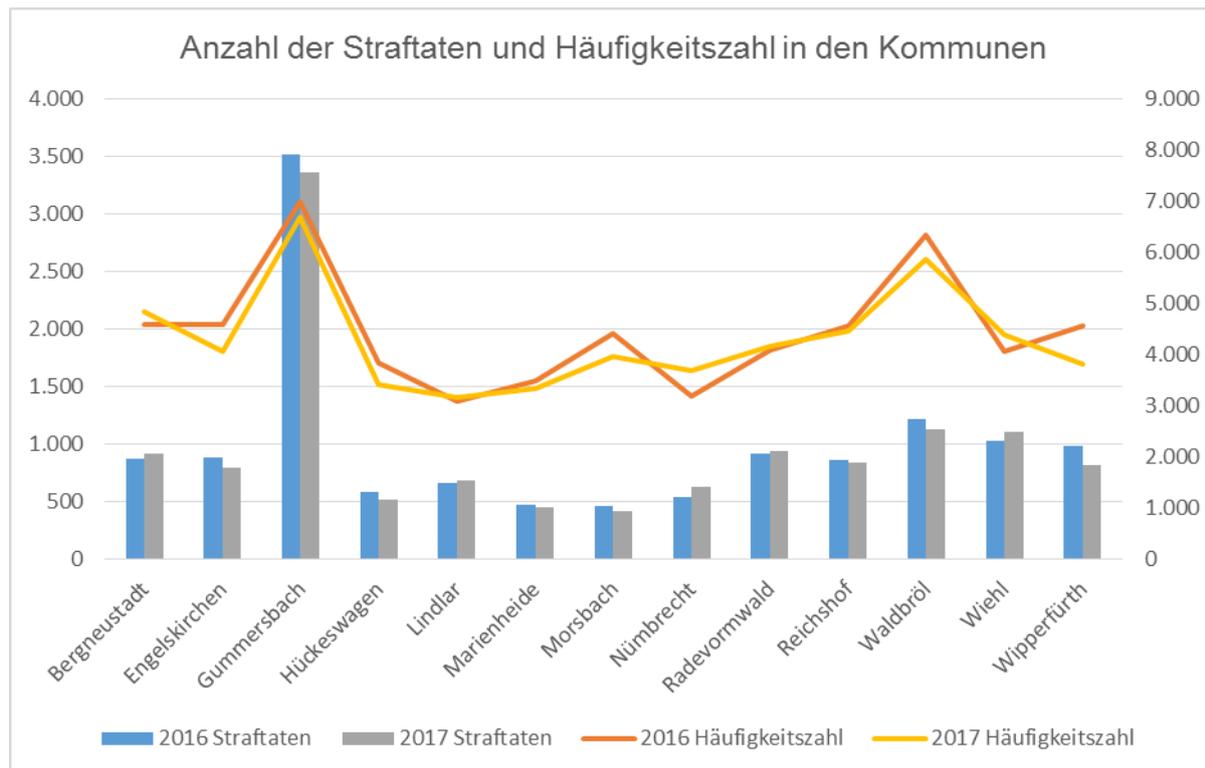
Fast 50 % aller Straftaten entfallen auf Diebstahls- und Vermögensdelikte (insbes. Betrug), 13,2 % auf Körperverletzungsdelikte und 13,3 % auf Sachbeschädigungsdelikte.

## 4.2 Fallzahlen und Häufigkeitszahl



Die Häufigkeitszahl drückt die Zahl der erfassten Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl aus. Sie schwankte in den letzten 10 Jahren zwischen 4.514 und 5.018. Von 2016 auf 2017 ist ein Rückgang von 3,3 % zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl für 2017 ist die drittniedrigste der letzten 10 Jahre.

	2016 Straftaten	2016 Häufigkeitszahl	2017 Straftaten	2017 Häufigkeitszahl
Bergneustadt	869	4.588	914	4.823
Engelskirchen	885	4.583	790	4.057
Gummersbach	3.520	6.982	3.362	6.674
Hückeswagen	586	3.836	518	3.404
Lindlar	661	3.091	677	3.167
Marienheide	473	3.488	447	3.322
Morsbach	459	4.412	410	3.948
Nümbrecht	541	3.181	622	3.686
Radevormwald	916	4.091	934	4.156
Reichshof	859	4.560	834	4.447
Waldbröl	1.215	6.330	1.128	5.849
Wiehl	1.028	4.067	1.102	4.377
Wipperfürth	981	4.567	814	3.808
<b>Oberbergischer Kreis</b>	<b>12.995</b>	<b>4.752</b>	<b>12.553</b>	<b>4.595</b>



Die Zahl der Straftaten stieg 2017 gegenüber dem Vorjahr in 5 von 13 Kommunen. Erfreulich ist der Rückgang in den Gemeinden Engelskirchen (10,7 %), Marienheide (5,5 %), Morsbach (10,7 %) und Reichshof (3 %), sowie in den Städten Gummersbach (4,5 %), Hückeswagen (11,6 %), Waldbröl (7,2 %) und Wipperfürth (17 %).

In den Städten Bergneustadt (5,2 %), Radevormwald (1,9 %) und Wiehl (7,2 %) sowie in den Gemeinden Lindlar (2,4 %) und Nümbrecht (15 %) ist ein Anstieg zu verzeichnen.

Trotz der deutlichen Steigerungen in den Kommunen Wiehl und Nümbrecht, liegen diese in der Häufigkeitszahl unter der des gesamten Oberbergischen Kreises.

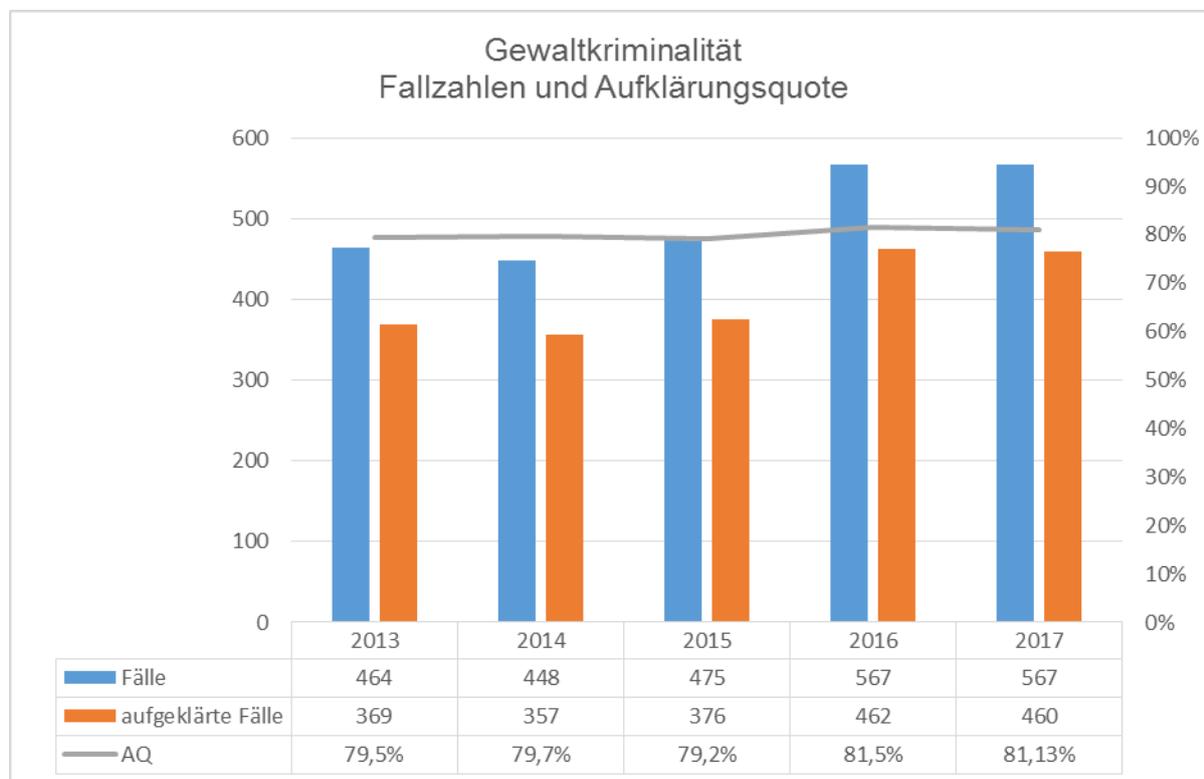
Die Häufigkeitszahl fiel in den Gemeinden Lindlar und Marienheide am niedrigsten und in den Städten Gummersbach und Waldbröl am höchsten aus.

## 5. Untersuchung ausgewählter Kriminalitätsbereiche

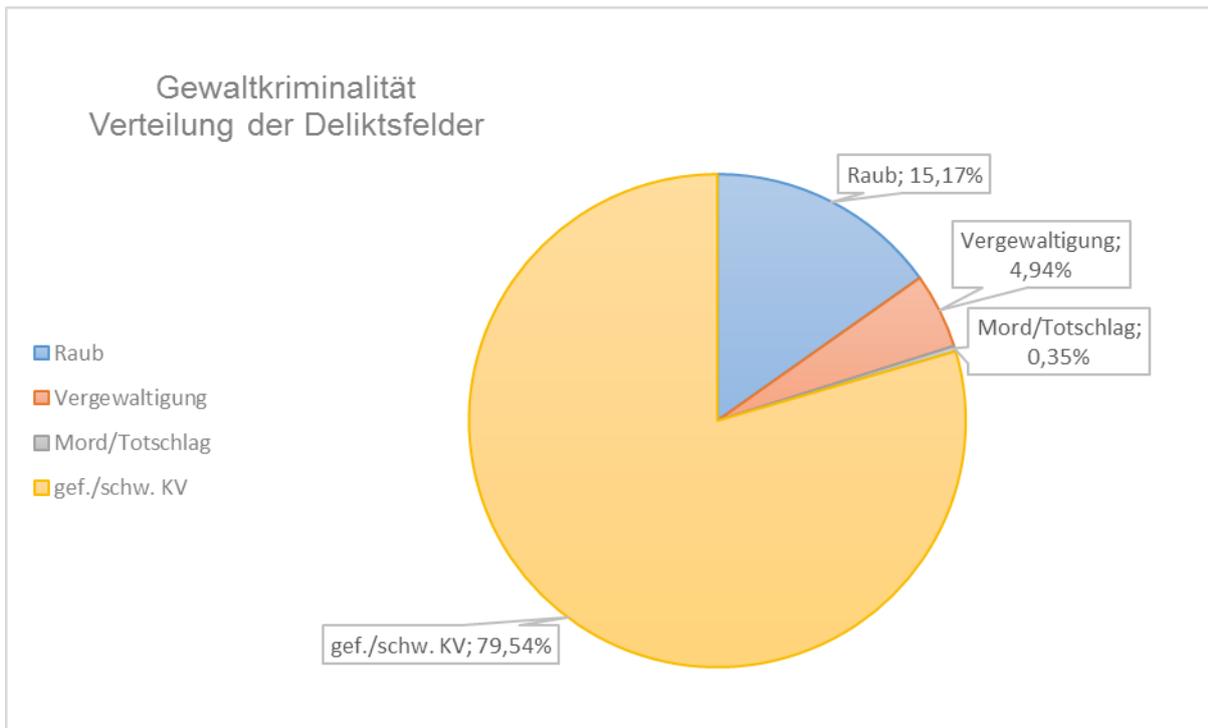
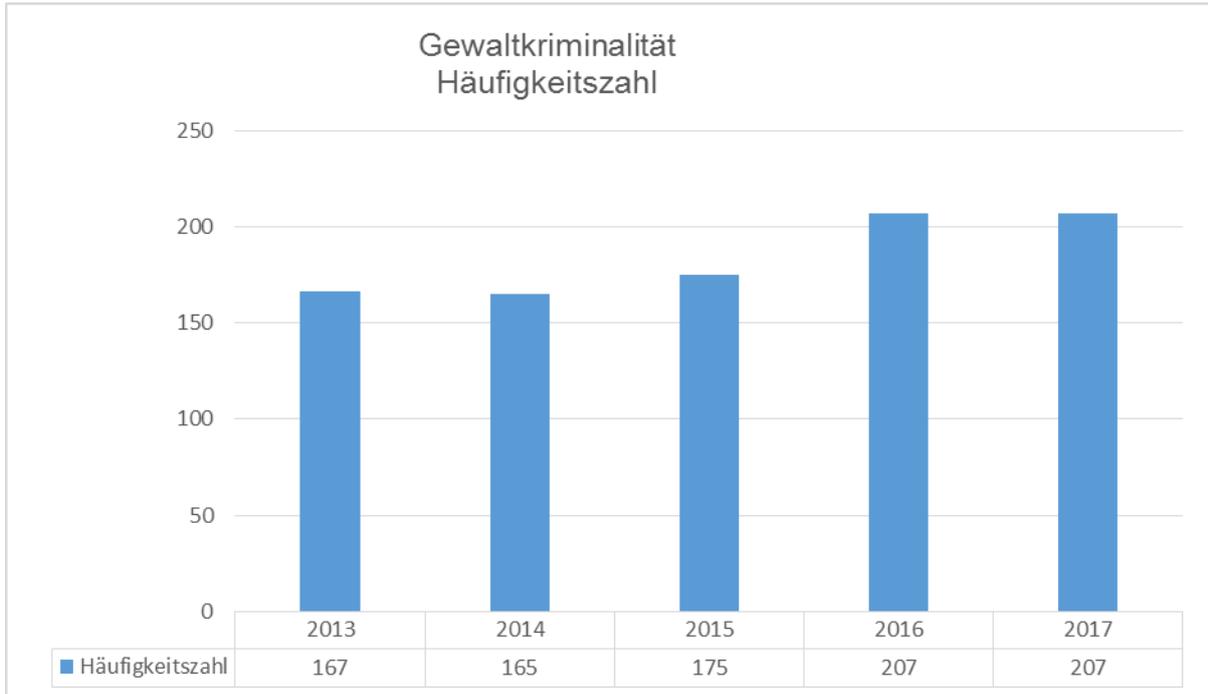
### 5.1 Gewaltkriminalität

Der Summenschlüssel **„892000 Gewaltkriminalität“** umfasst folgende Straftaten:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weibl. Genitalien
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luft-/ und Seeverkehr

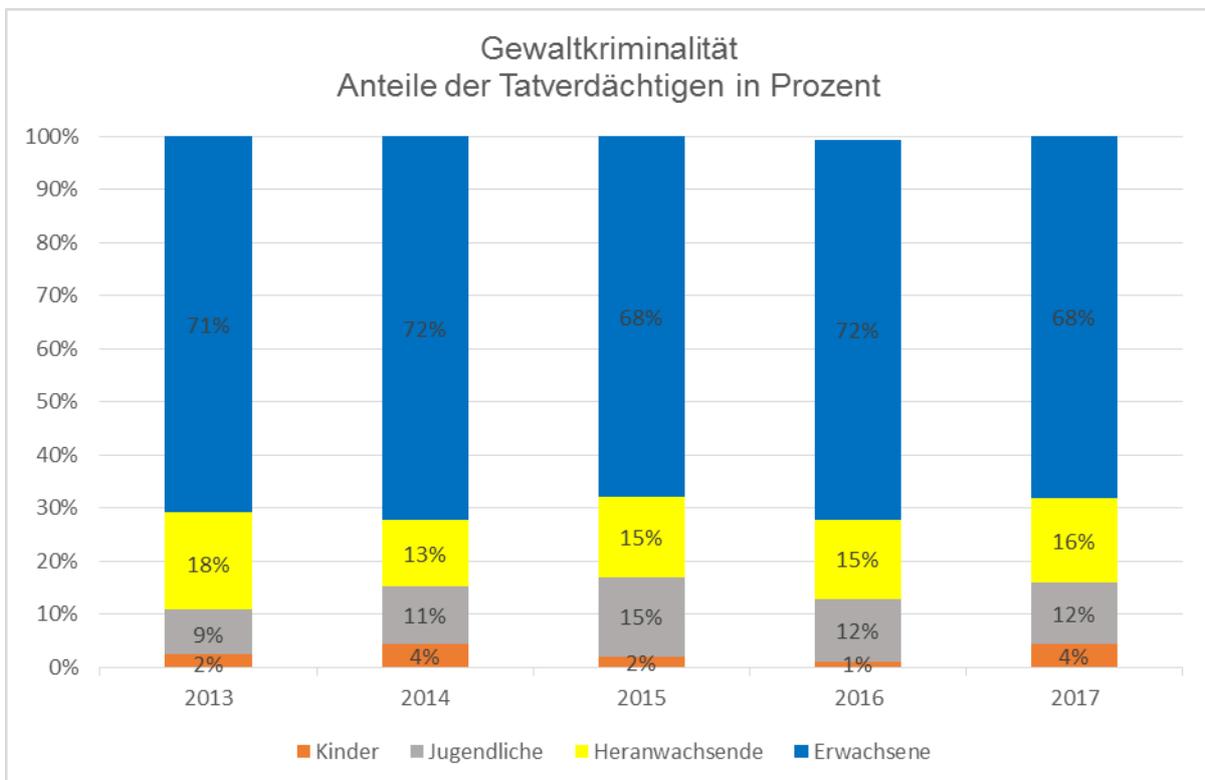
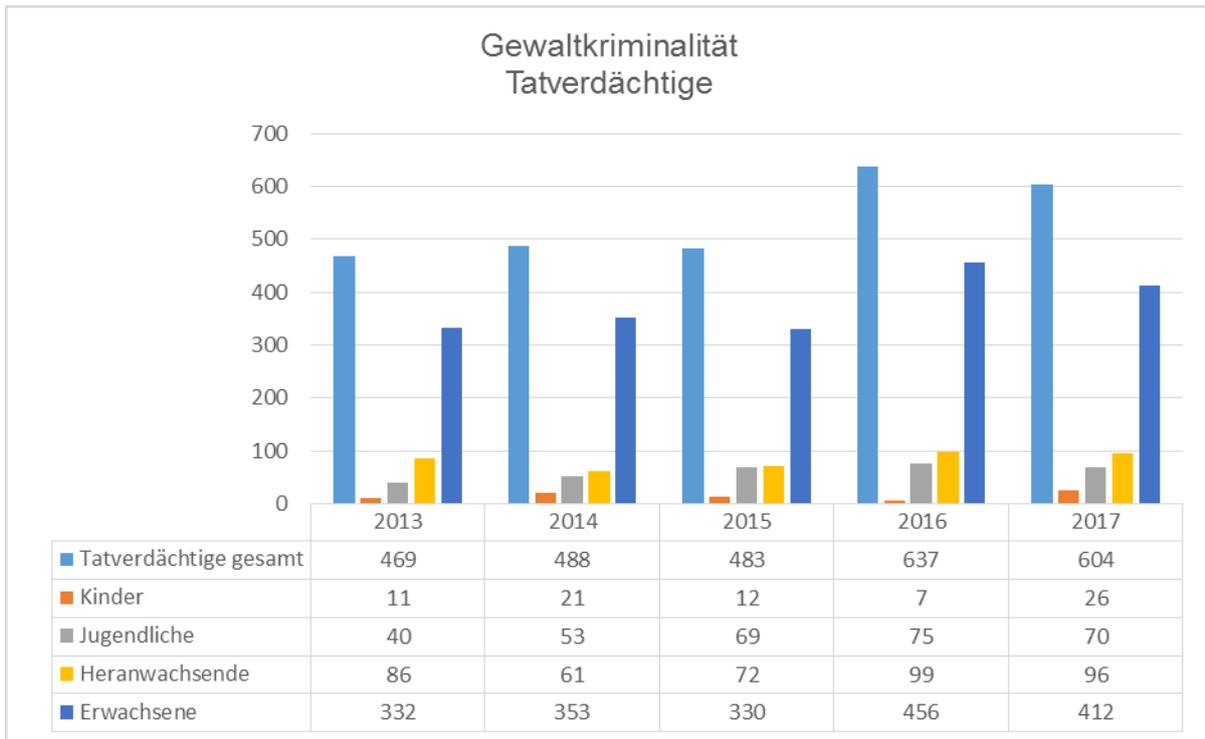


Die Zahl der Gewaltdelikte hat sich in 2017 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. In der Hälfte aller Fälle kannten sich Täter und Opfer. So ist auch die konstant hohe Aufklärungsquote zu erklären.



4/5 aller Gewaltdelikte entfielen auf Körperverletzungsdelikte. Hier ereigneten sich 24,5 % innerhalb der eigenen Familie/ Partnerschaft und weitere 38,5 % im sozialen Umfeld der Tatverdächtigen.

### 5.1.2 Tatverdächtige der Gewaltkriminalität



1/3 aller ermittelten Tatverdächtigen war zum Zeitpunkt der Tat noch keine 21 Jahre alt.

### 5.1.3 Regionale Verteilung der Gewaltkriminalität

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	2017	2016	2017	2016			2017	2016	2017	2016		2017	2016
	<b>OBK</b>	<b>567</b>	<b>567</b>				0%	<b>460</b>	<b>462</b>	<b>81%</b>	<b>81%</b>	<b>0%</b>	<b>208</b>
Bergneustadt	36	38	6%	7%	-2	-5%	29	31	81%	82%	-1%	190	201
Engelskirchen	33	30	6%	5%	3	10%	23	20	70%	67%	3%	169	155
Gummersbach	155	169	27%	30%	-14	-8%	131	140	85%	83%	2%	308	335
Hückeswagen	22	22	4%	4%	0	0%	19	20	86%	91%	-5%	145	144
Lindlar	31	38	5%	7%	-7	-18%	25	32	81%	84%	-4%	145	178
Marienheide	17	15	3%	3%	2	13%	16	15	94%	100%	-6%	126	111
Morsbach	17	19	3%	3%	-2	-11%	15	14	88%	74%	15%	164	183
Nümbrecht	34	18	6%	3%	16	89%	28	16	82%	89%	-7%	202	106
Radevormwald	49	38	9%	7%	11	29%	36	30	73%	79%	-5%	218	170
Reichshof	26	41	5%	7%	-15	-37%	21	35	81%	85%	-5%	139	218
Waldbröl	48	53	8%	9%	-5	-9%	39	41	81%	77%	4%	249	276
Wiehl	58	34	10%	6%	24	71%	47	29	81%	85%	-4%	230	135
Wipperfürth	41	52	7%	9%	-11	-21%	31	39	76%	75%	1%	192	242

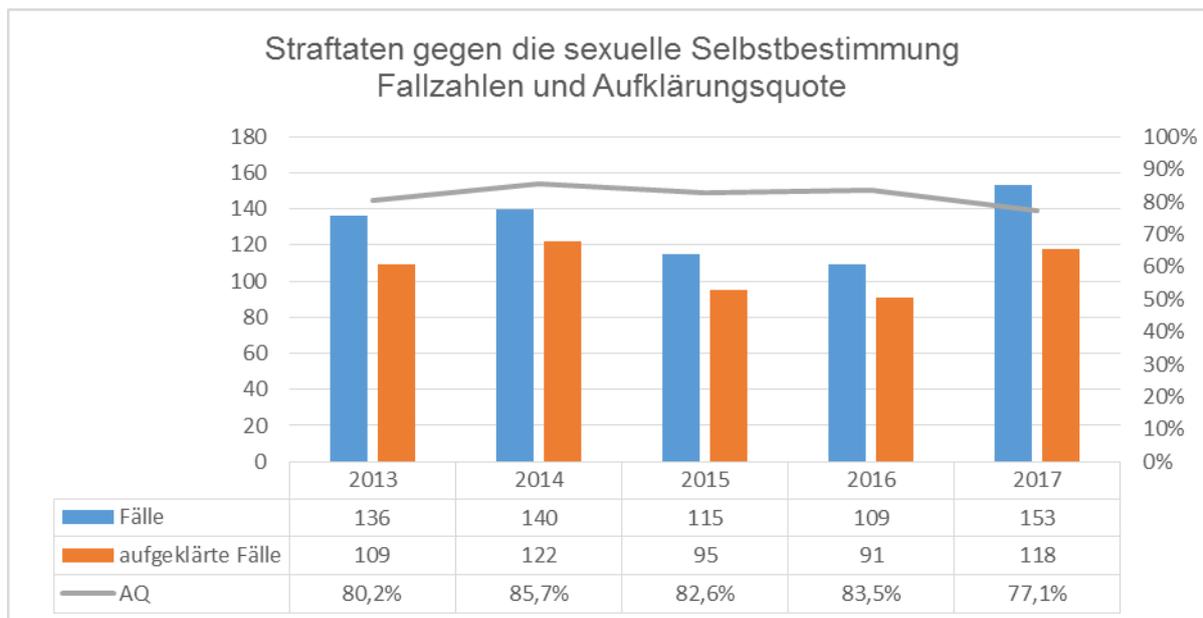
Die Kriminalitätsbelastung der einzelnen Kommunen (Häufigkeitszahl) ist auch bei den Gewaltdelikten sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie liegt in Gummersbach, Radevormwald, Waldbröl und Wiehl über dem Kreisdurchschnitt, in den übrigen Städten und Gemeinden darunter.

Aufgrund der insgesamt niedrigen Fallzahlen kommt es im Jahresvergleich zu prozentual deutlichen Veränderungen.

## 5.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

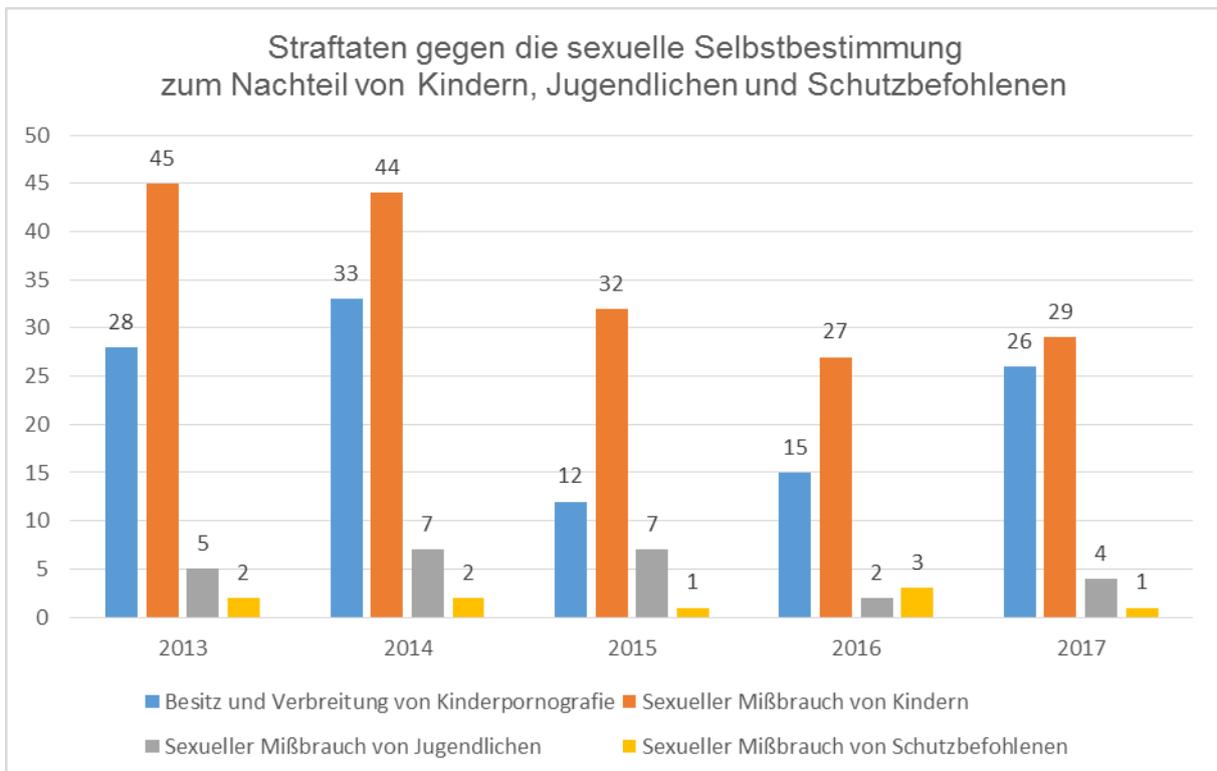
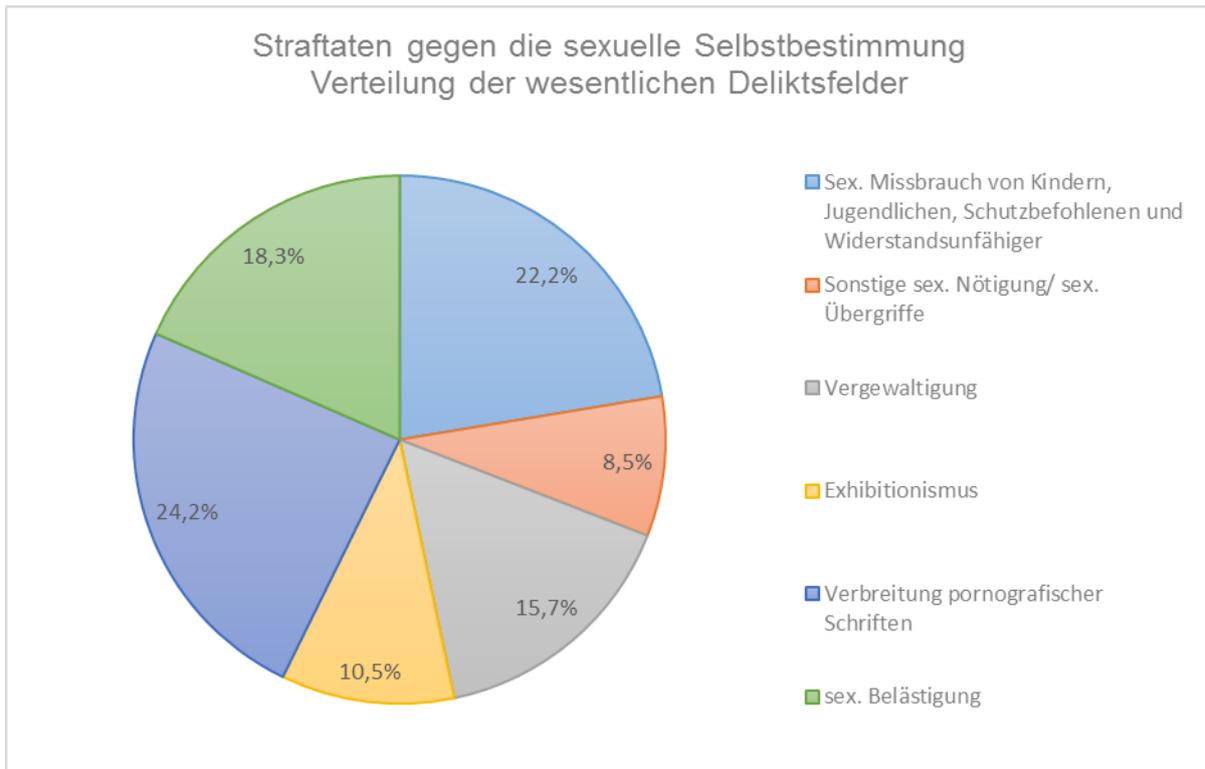
Zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gehören u.a.:

- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung
- Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen
- Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen
- Sexuelle Belästigung
- Exhibitionistische Handlungen
- Verbreitung von Kinderpornografie



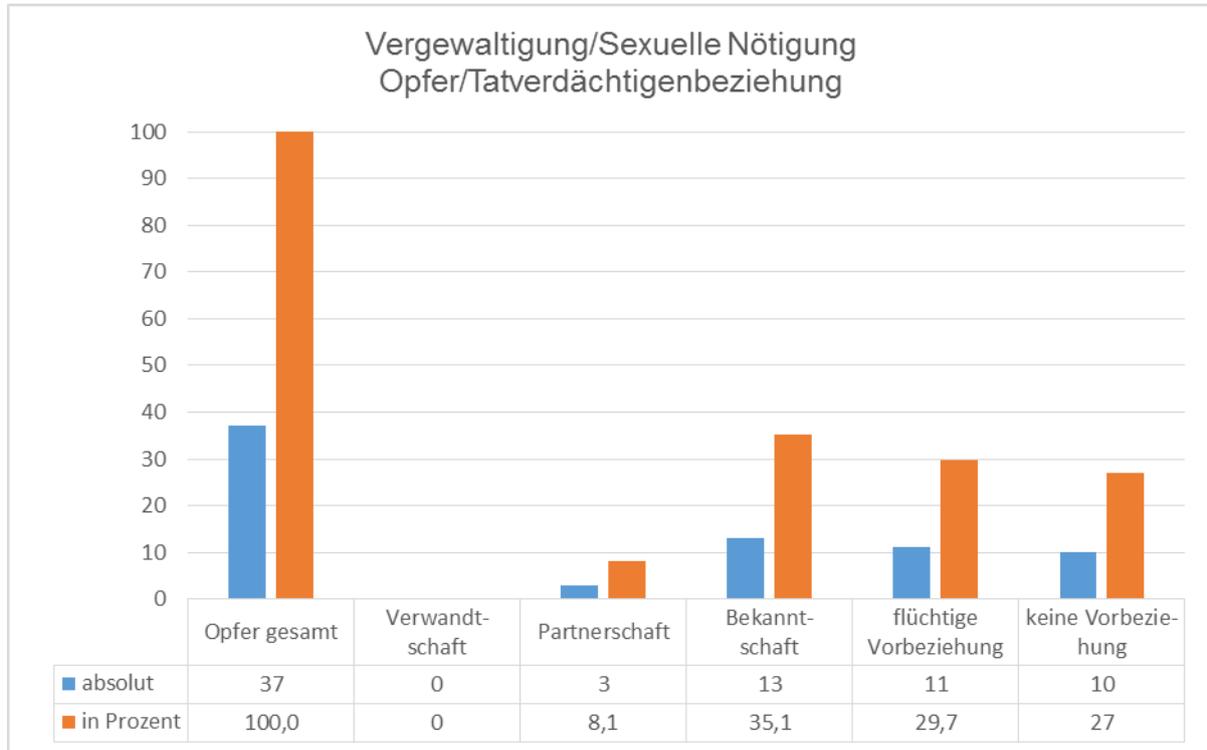
Die Fallzahlen sind, nach kontinuierlichen Rückgängen von 2013 bis 2016, in 2017 deutlich angestiegen (40,4 %). Der Anstieg ist größtenteils auf die Einführung des Straftatbestandes der sexuellen Belästigung zurückzuführen. In diesem Bereich sind 29 Straftaten zu verzeichnen.

Die Aufklärungsquote liegt mit 77,1 % unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre (81,8 %).



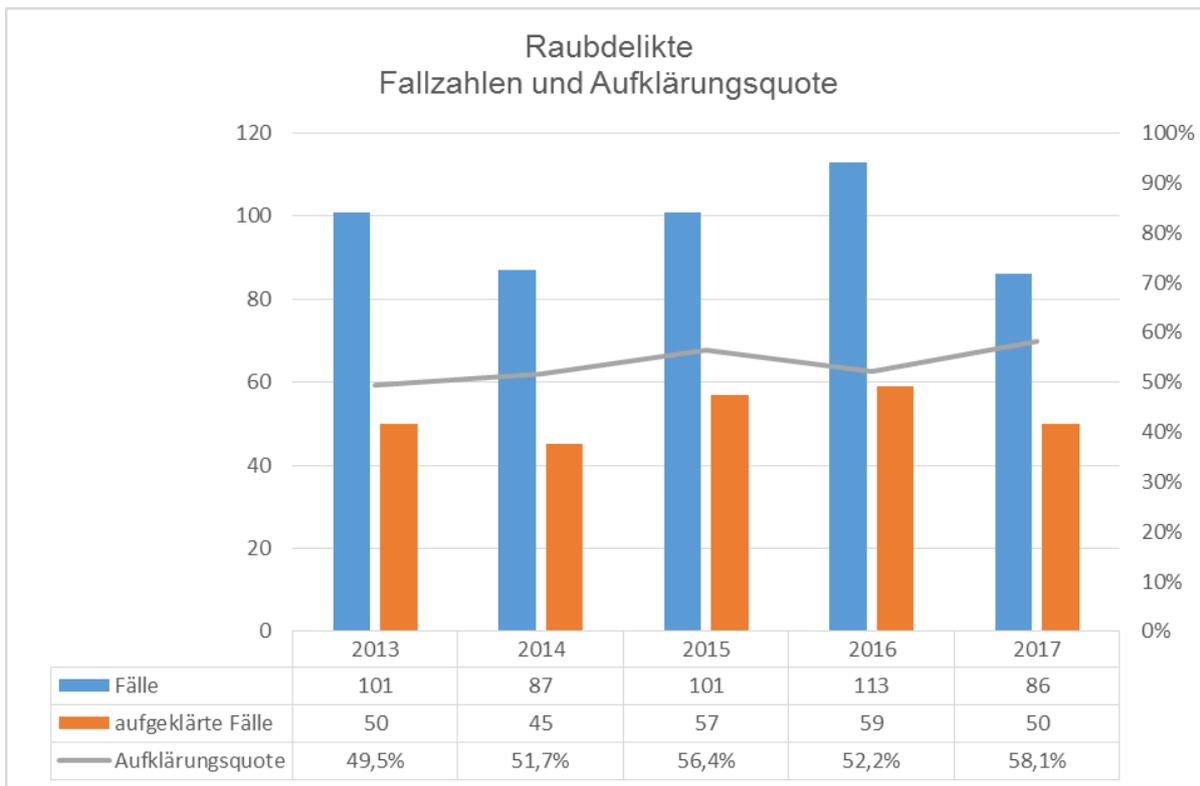
Die Zahl der Fälle sexuellen Missbrauchs von Kindern ist gegenüber dem Vorjahr um 2 Fälle angestiegen (7,4 %). Sie liegt jedoch deutlich unter dem Mittelwert der letzten 5 Jahre (35 Straftaten).

Der Besitz und die Verbreitung von Kinderpornografie ist um 11 Fälle (73 %) auf 26 deutlich angestiegen und liegt gering über dem Durchschnitt (23 Straftaten) der letzten 5 Jahre.

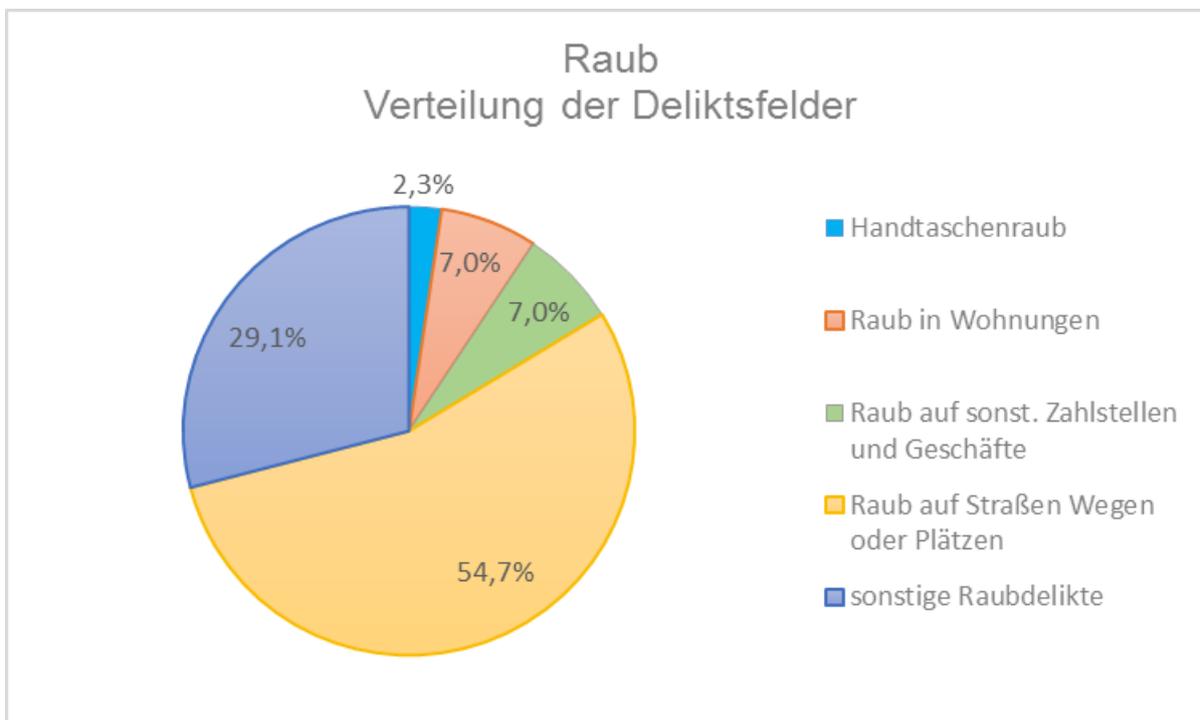


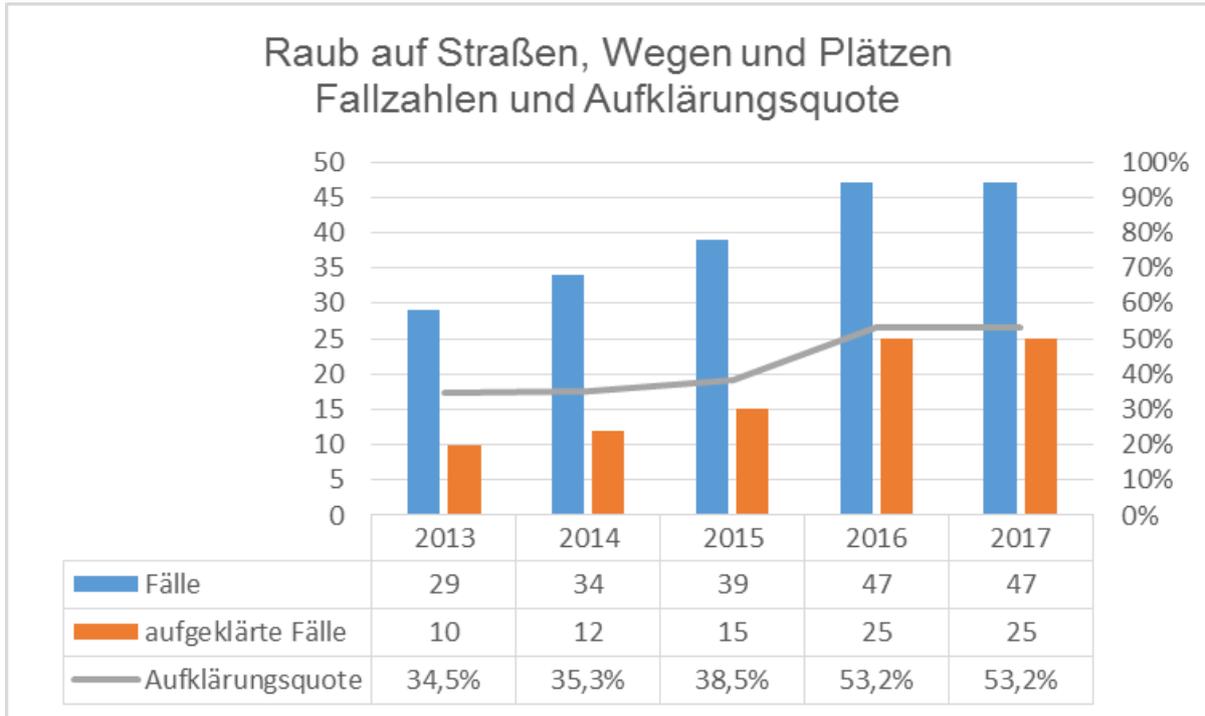
In 73 % der Straftaten kannten sich Täter und Opfer, in 13,5 % der Fälle lebten sie sogar zusammen.

### 5.3 Raubdelikte



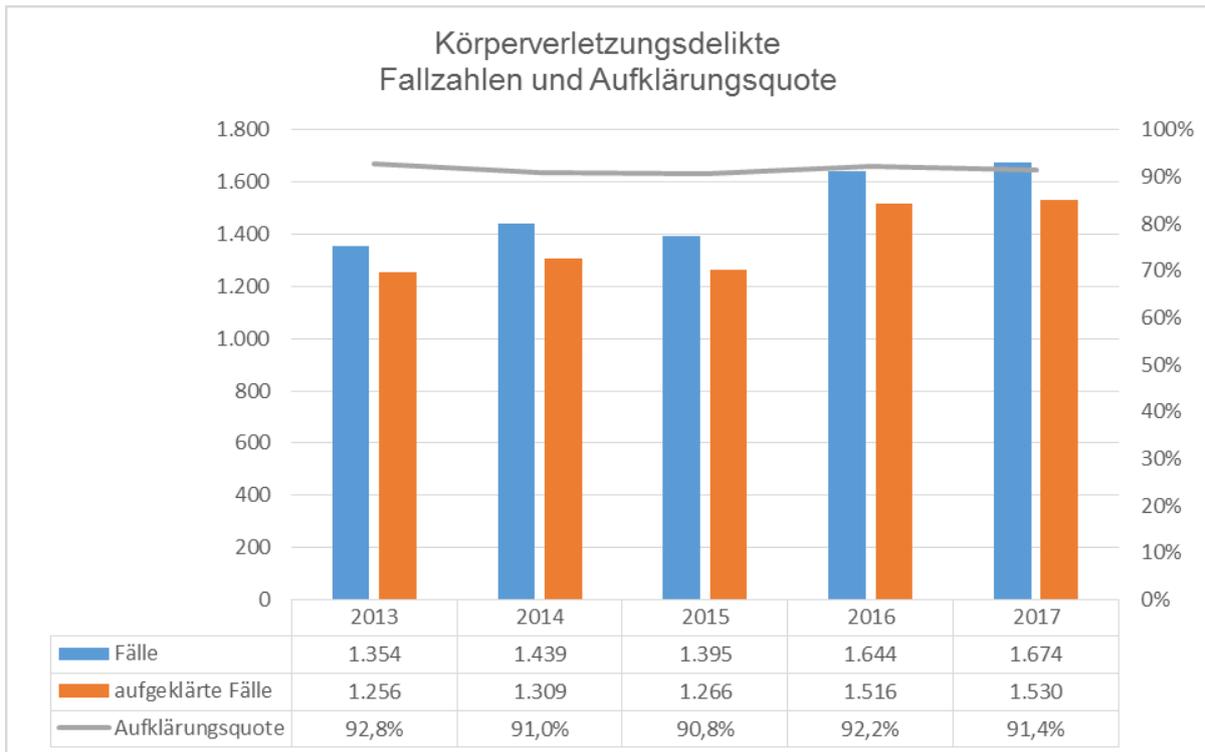
Die Zahl der Raubdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 24 % gesunken und befindet sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote von 58,1 % liegt auf dem höchsten Stand der letzten 5 Jahre.



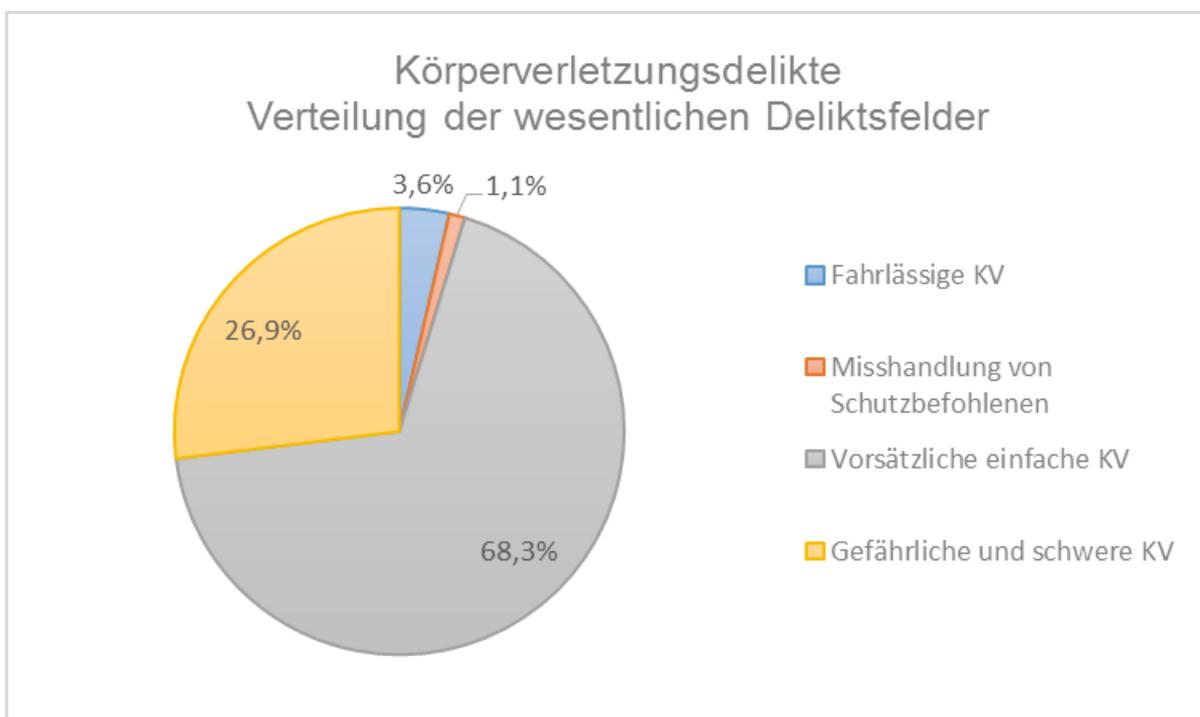


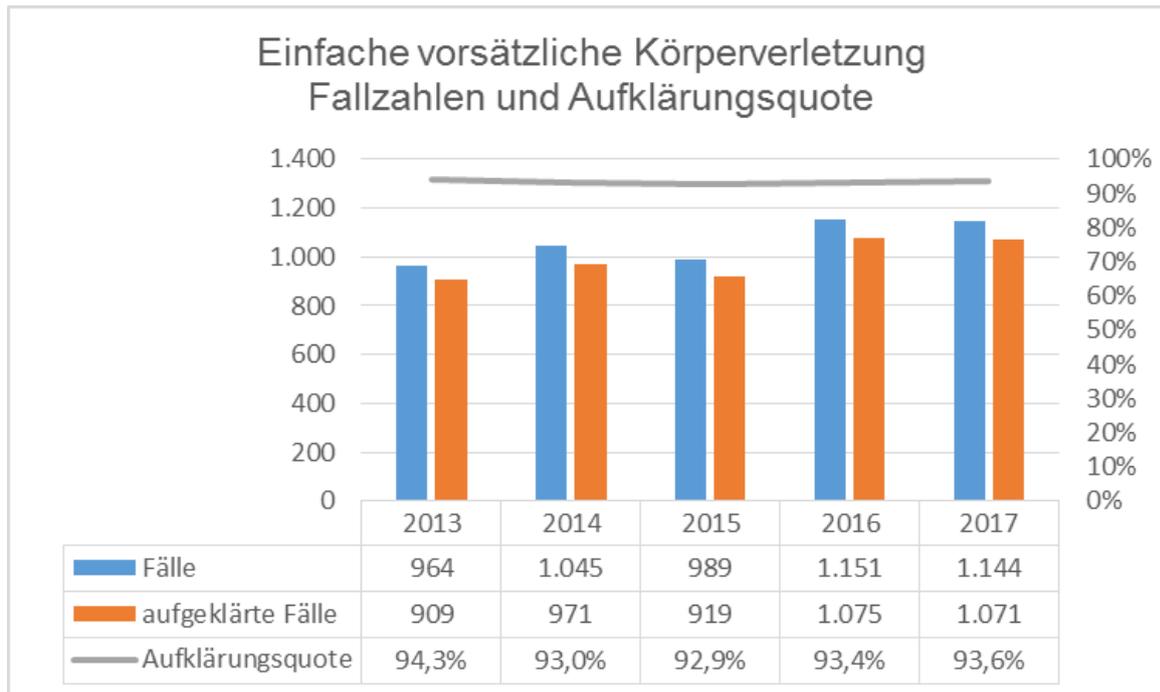
Die Zahl der Raubdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen ist in den letzten 4 Jahren kontinuierlich angestiegen. In 2017 blieben die Fallzahlen auf dem Stand von 2016, ebenso die Aufklärungsquote.

## 5.4 Körperverletzungsdelikte

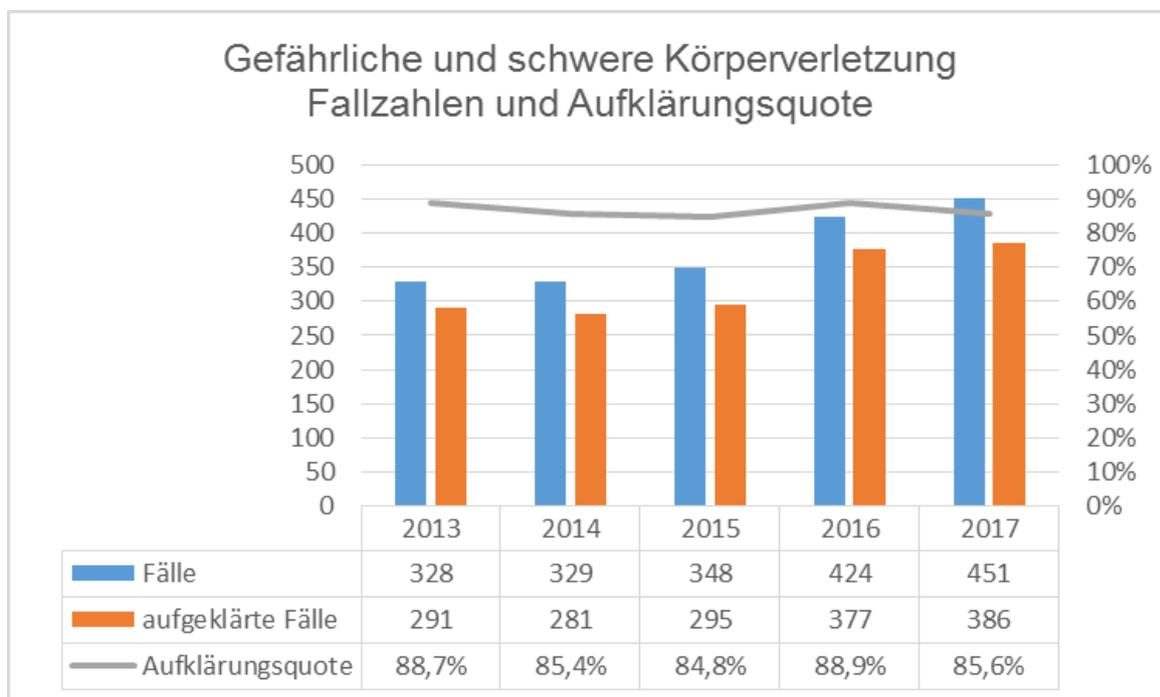


Die Zahl der Körperverletzungsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (1,8 %), die Aufklärungsquote liegt weiterhin über 90 %.

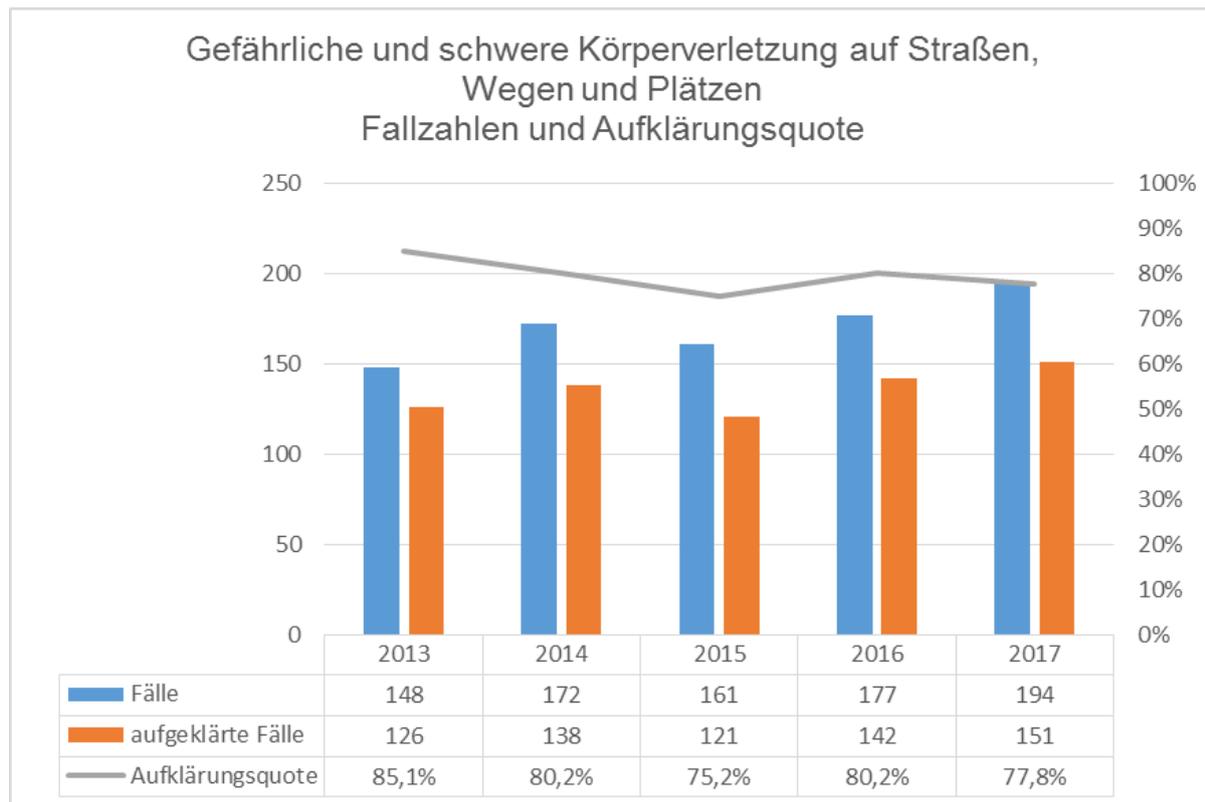




68 % der Körperverletzungsdelikte sind der einfachen Körperverletzung zuzuordnen. In 68 % dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer. In 23 % dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



27 % der Körperverletzungsdelikte sind der gefährlichen oder schweren Körperverletzung zuzuordnen. Sie hatten entweder eine schwere Verletzungsfolge oder erfolgten unter Einsatz einer Waffe oder sonstigen gefährlichen Gegenstandes. In 53 % dieser Fälle kannten sich Täter und Opfer, in 13 % dieser Fälle lebten sie sogar zusammen.



Die gefährliche oder schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ist besonders geeignet, das Sicherheitsgefühl zu beeinträchtigen. Die Fallzahlen sind in den letzten 5 Jahren, mit Ausnahme von 2015, ansteigend. Im Vergleich zum Vorjahr stellen wir in 2017 eine Steigerung von 17 Fällen (9,6 %) fest. Im vergangenen Jahr wurden fast 78 % dieser Delikte aufgeklärt.

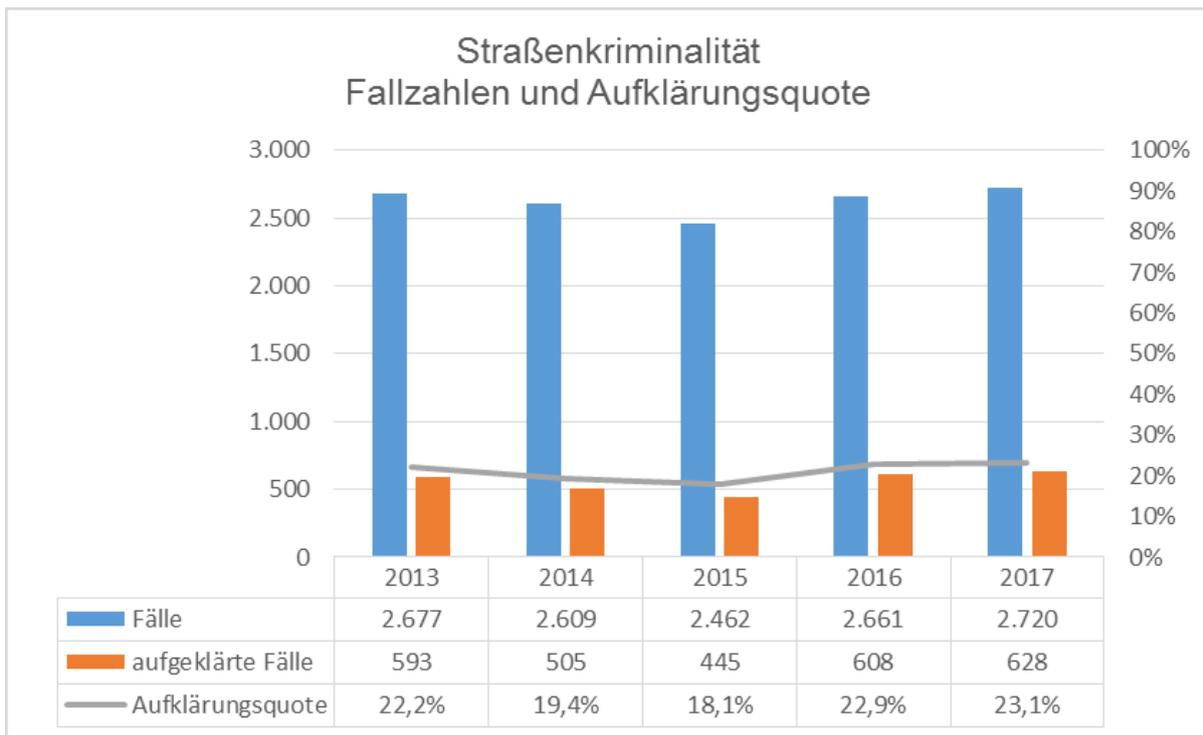
## 5.5 Straßenkriminalität

Unter „**Straßenkriminalität**“ (Summenschlüssel **899000**) versteht man Straftaten, die in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen - einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel - begangen werden.

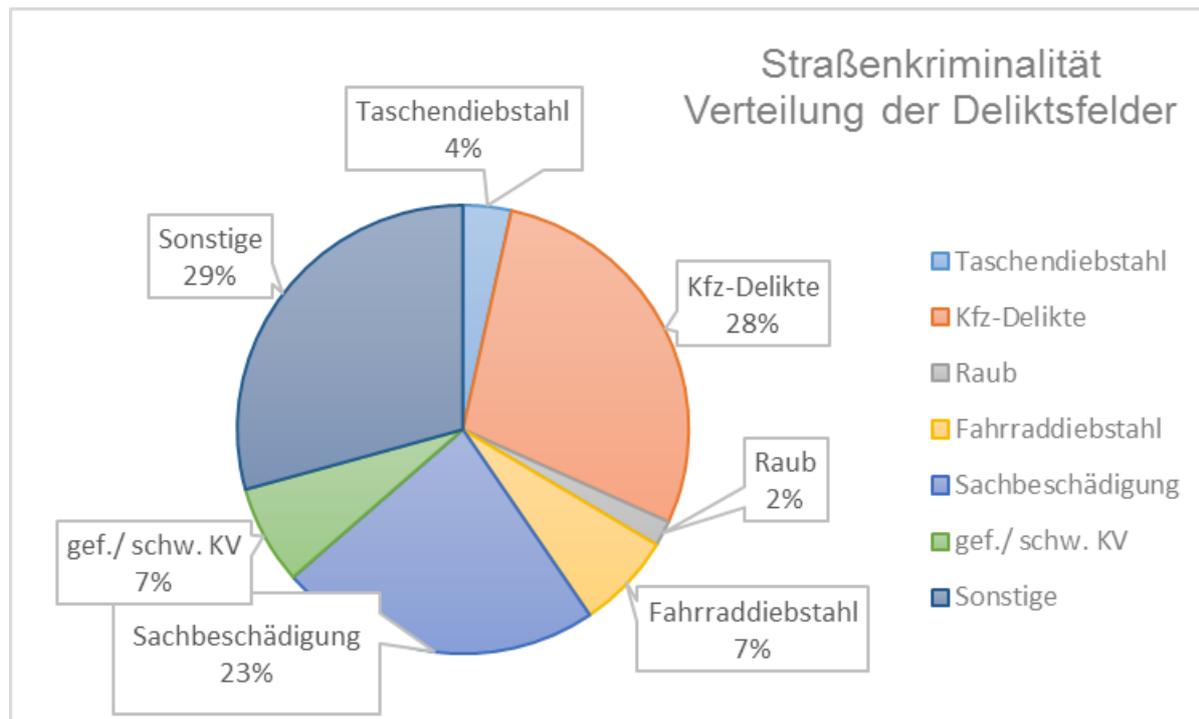
Der Summenschlüssel "Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 111100 Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung überfallartig (Einzeltäter)
- 111200 Vergewaltigung/ sexuelle Nötigung überfallartig (durch Gruppen)
- 115000 Straftaten aus Gruppen § 184j StGB
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 213000 Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte
- 214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 216000 Handtaschenraub
- 217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 233300 Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte

- 234300 Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransport
- \*50.00 Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen insgesamt
- \*90.00 Taschendiebstahl insgesamt
- \*00100 Diebstahl von Kraftwagen insgesamt
- \*00200 Diebstahl von Mopeds und Krafträdern insgesamt
- \*00300 Diebstahl von Fahrrädern insgesamt
- \*00700 Diebstahl von/aus Automaten insgesamt
- 623000 Landfriedensbruch
- 674100 Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
- 674300 Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Insgesamt 22 % aller Straftaten sind der Straßenkriminalität zuzuordnen.  
 Die Fallzahlen sind von 2013 bis 2015 kontinuierlich zurückgegangen. Seit 2016 steigen sie wieder an. Im Vergleich zum Vorjahr wurde in 2017 ein Anstieg von 59 Taten (2,2 %) festgestellt.  
 Die Aufklärungsquote liegt mit 23,1 % auf dem höchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

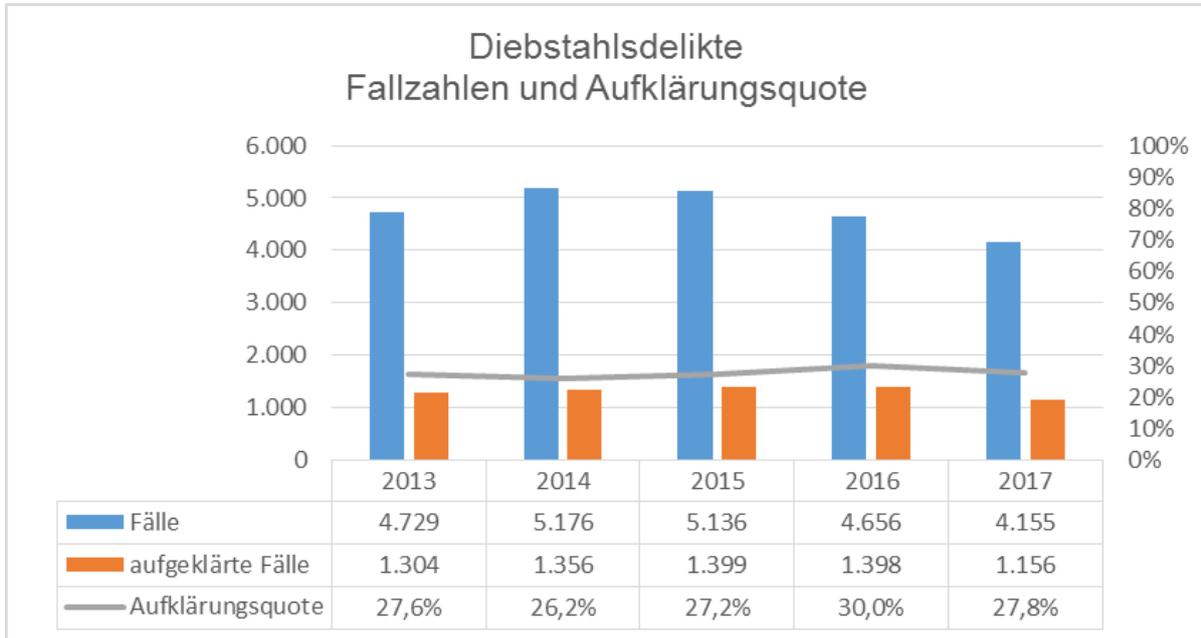


#### 5.5.1 Regionale Verteilung der Straßenkriminalität

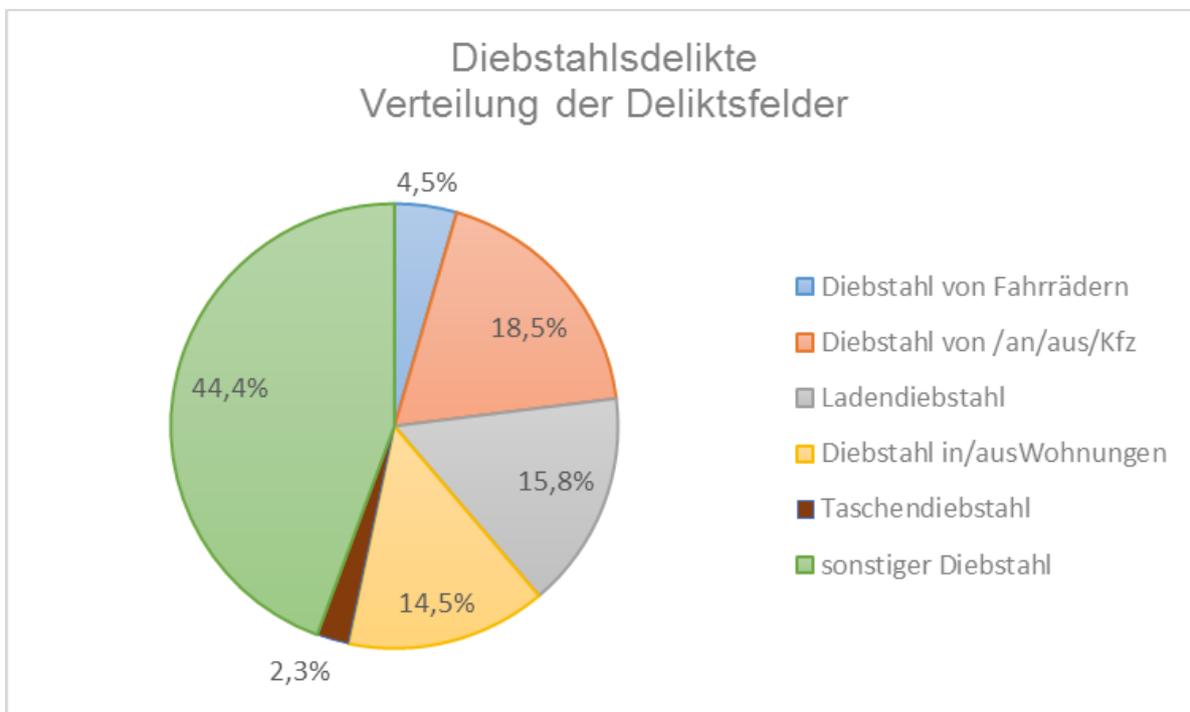
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/-	+/-	Fälle		AQ		AQ +/-		
	absolut	Fälle in %	Fälle in %	Fälle in %	Fälle	Fälle	absolut	AQ	AQ	Prozent	2017	2016	
	2017	2016	2017	2016	e	e in	2017	2016	2017	2016	punkte		
<b>OBK</b>	<b>2720</b>	<b>2660</b>			<b>60</b>	<b>2%</b>	<b>628</b>	<b>608</b>	<b>23%</b>	<b>23%</b>	<b>0%</b>	<b>996</b>	<b>973</b>
Bergneustadt	190	138	7%	5%	52	38%	32	34	17%	25%	-8%	1003	729
Engelskirchen	169	168	6%	6%	1	1%	38	22	22%	13%	9%	868	870
Gummersbach	643	642	24%	24%	1	0%	199	133	31%	21%	10%	1277	1274
Hückeswagen	138	128	5%	5%	10	8%	24	29	17%	23%	-5%	907	838
Lindlar	163	150	6%	6%	13	9%	32	29	20%	19%	0%	763	702
Marieneide	87	84	3%	3%	3	4%	17	8	20%	10%	10%	647	619
Morsbach	115	135	4%	5%	-20	-15%	18	45	16%	33%	-18%	1108	1298
Nümbrecht	147	107	5%	4%	40	37%	35	17	24%	16%	8%	871	629
Radevormwald	210	199	8%	7%	11	6%	37	32	18%	16%	2%	934	889
Reichshof	200	223	7%	8%	-23	-10%	63	104	32%	47%	-15%	1067	1184
Waldbröl	223	283	8%	11%	-60	-21%	38	88	17%	31%	-14%	1156	1474
Wiehl	255	208	9%	8%	47	23%	56	29	22%	14%	8%	1013	823
Wipperfürth	180	195	7%	7%	-15	-8%	39	38	22%	19%	2%	842	908

Die Zahl der Straftaten im Bereich der Straßenkriminalität stieg 2017 gegenüber dem Vorjahr in 9 von 13 Kommunen. Besonders signifikant sind die Steigerungen in Bergneustadt (38 %), Nümbrecht (37 %) und Wiehl (23 %). Deutliche Rückgänge gab es in Morsbach (-15 %), Reichshof (-10 %) und Waldbröl (-21 %).

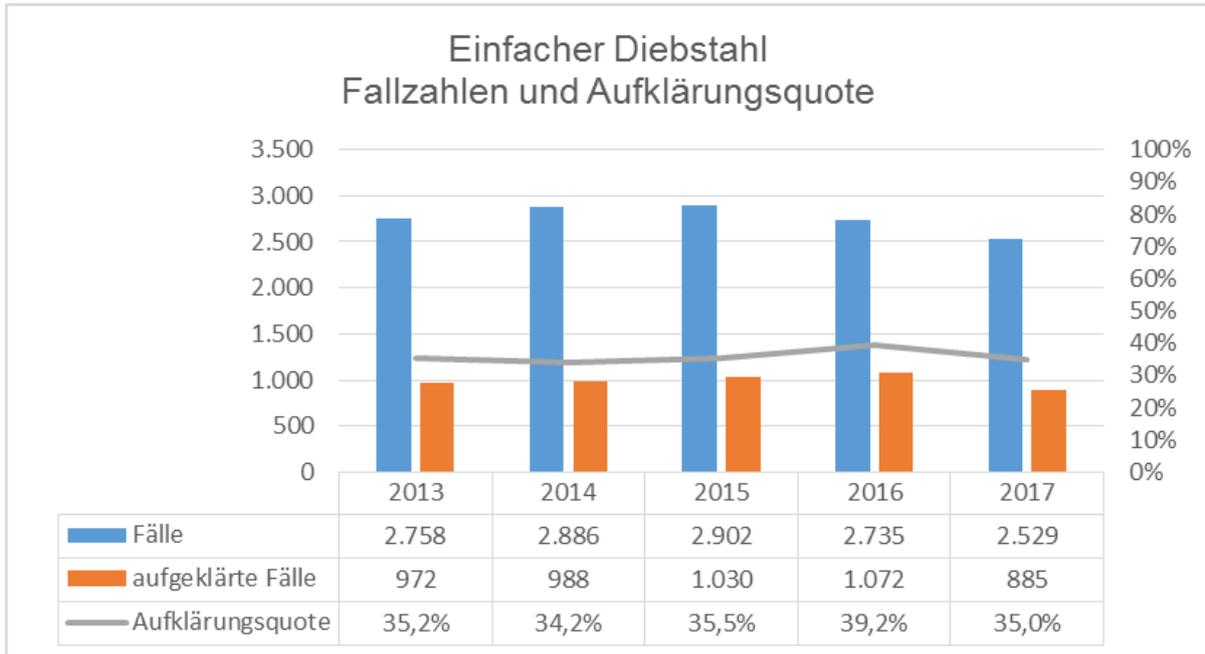
## 5.6 Diebstahlsdelikte



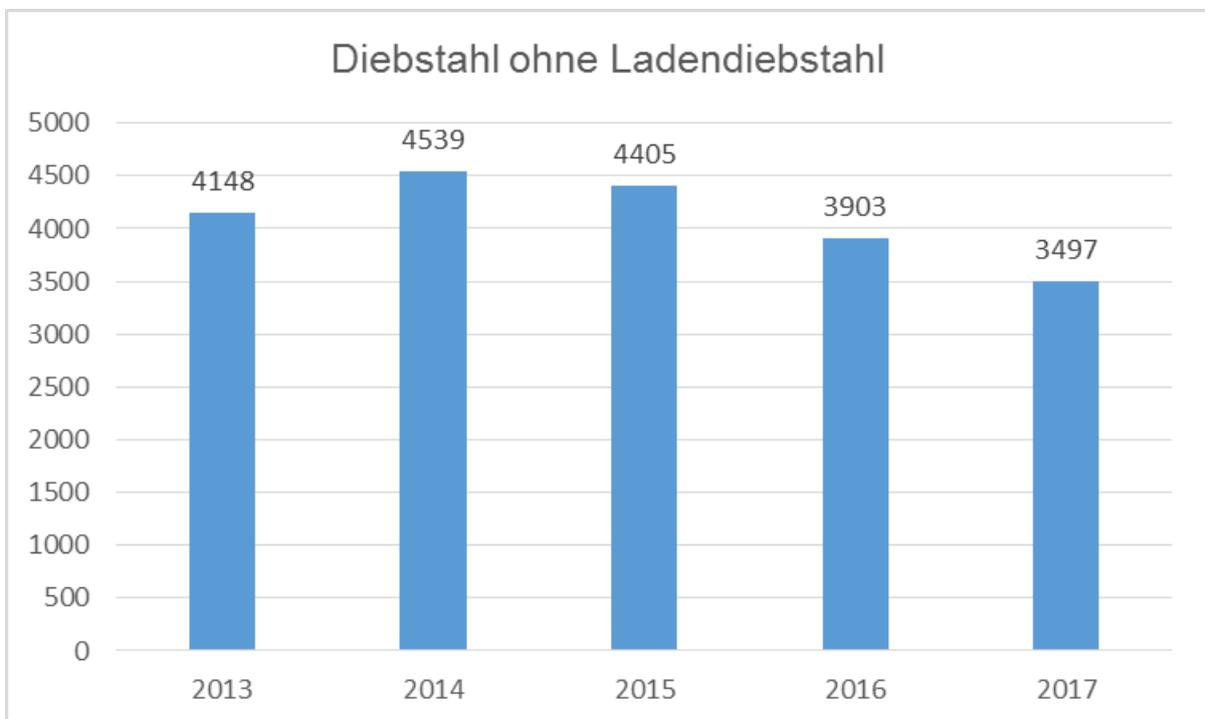
Diebstahlsdelikte haben einen Anteil von 33 % an der Gesamtkriminalität. Die Fallzahlen sanken 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 11 % und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 27,8 % im Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre.



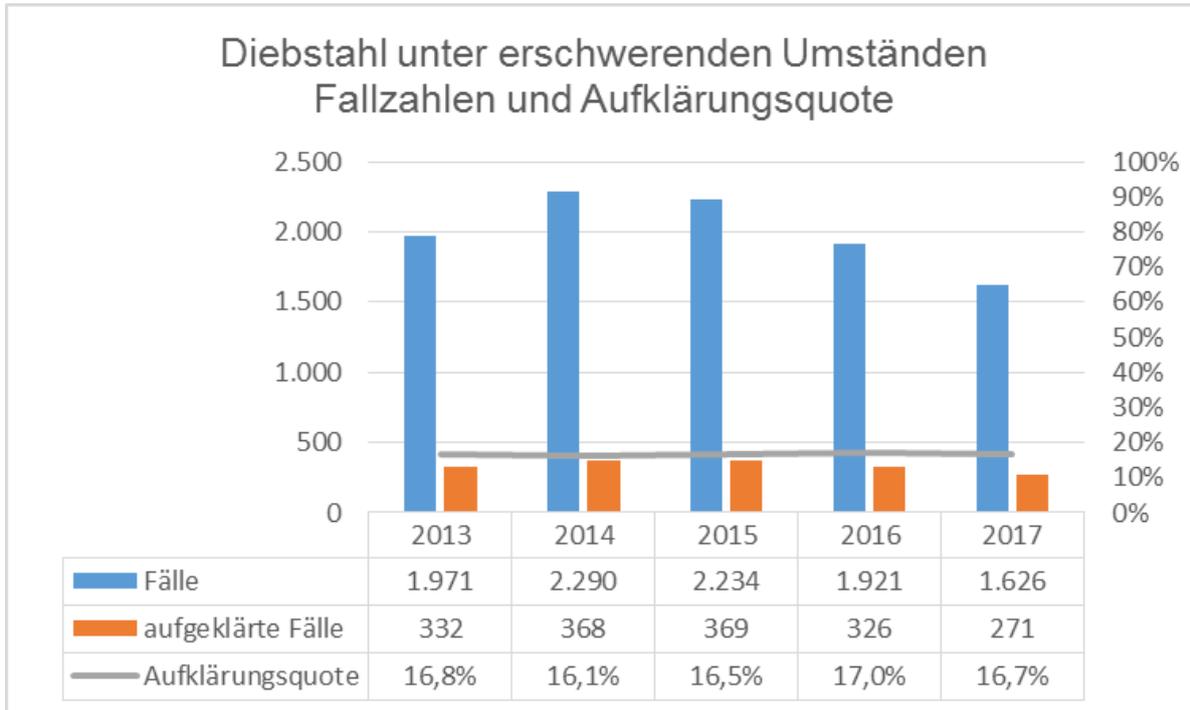
### 5.6.1 Einfacher Diebstahl



Mehr als die Hälfte aller Diebstahlsdelikte sind dem „einfachen“ Diebstahl zuzuordnen. Dazu gehören u.a. der Ladendiebstahl und der Taschendiebstahl. Die Fallzahlen befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt 0,8 Prozentpunkte unter dem Mittelwert der vergangenen 5 Jahre.



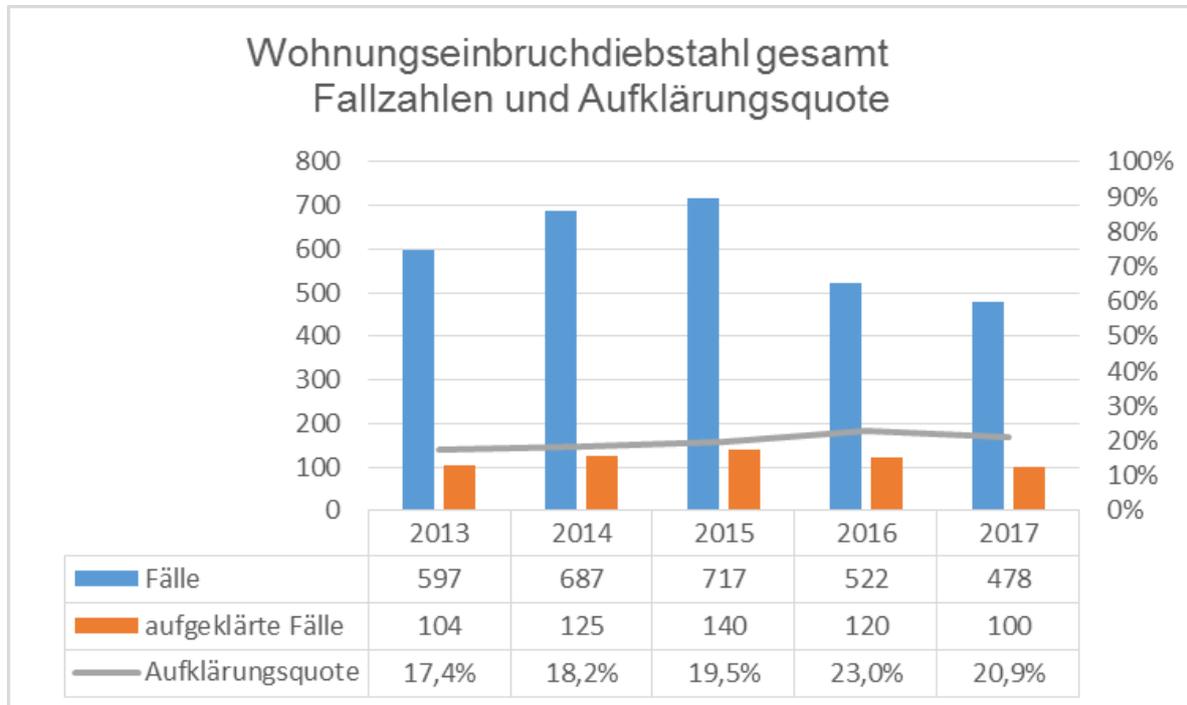
### 5.6.2 Besonders schwerer Fall des Diebstahls



Zum Diebstahl unter erschwerenden Umständen gehören z.B. der Einbruch und der PKW-Aufbruch. Auf einzelne Deliktsbereiche wird nachfolgend eingegangen. Die Fallzahlen befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt im Schnitt der letzten 5 Jahre.

### 5.6.3 Ausgewählte Deliktsbereiche des Diebstahls

#### 5.6.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl



Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist nach dem deutlichen Rückgang in 2016 im Berichtsjahr 2017 erneut zurückgegangen (-8,4 %) und befindet sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

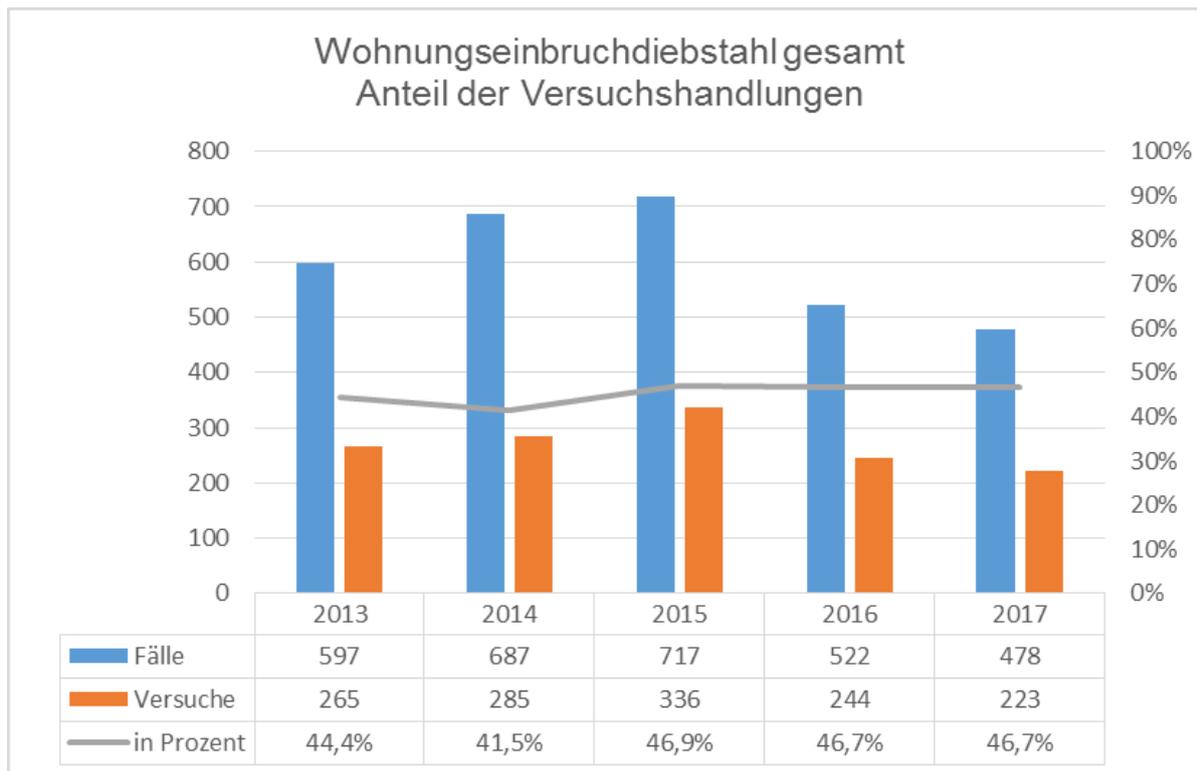
Die Aufklärungsquote liegt mit 20,9 % auf dem zweithöchsten Stand der letzten 5 Jahre.

Nach wie vor geht ein großer Teil der Wohnungseinbrüche auf das Konto von überörtlichen Tätergruppen. Dadurch werden sowohl die Ermittlungen als auch die sonstigen Bekämpfungsmöglichkeiten erheblich erschwert.

Von den 111 ermittelten Tatverdächtigen hatten 41 (37 %) ihren Wohnsitz außerhalb des Oberbergischen Kreises.

Auffällig ist die hohe Zahl der Nichtdeutschen Tatverdächtigen (38), davon 20 aus Südost-Europa und 2 aus Nordafrika. Tatverdächtige aus Syrien, Afghanistan und dem Irak wurden nicht festgestellt.

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nach wie vor ein strategischer Schwerpunkt unserer Kreispolizeibehörde.

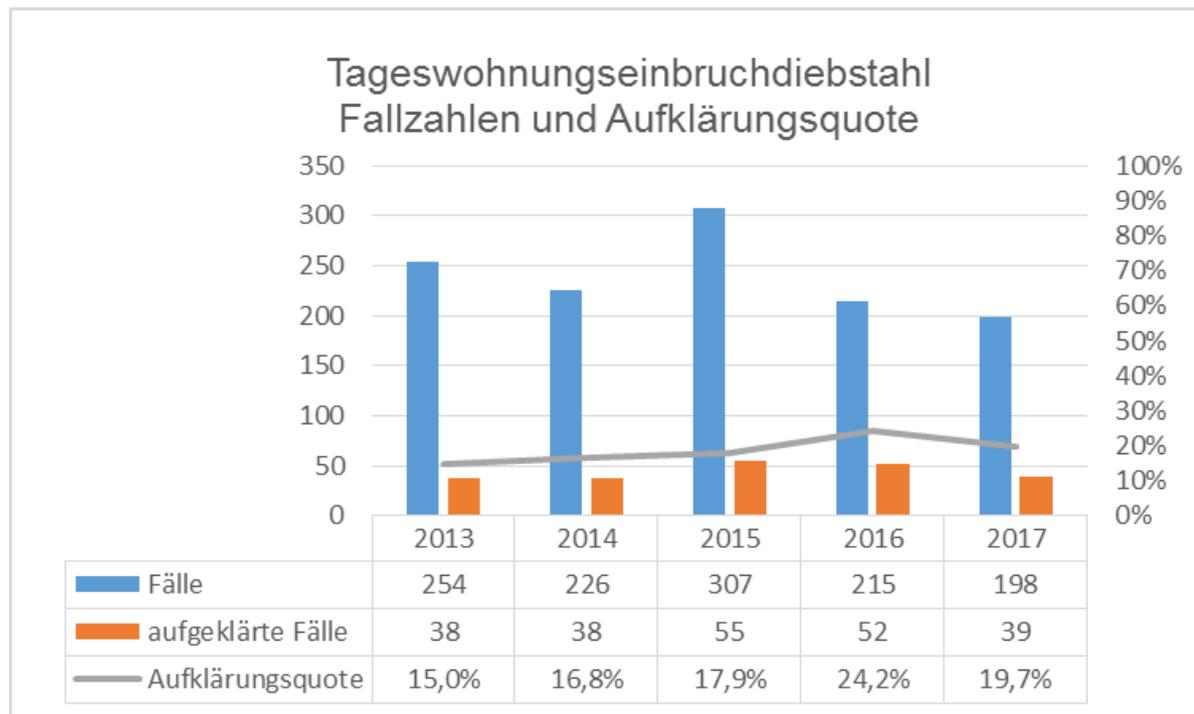


Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist nur erfolgreich, wenn auch die Bevölkerung aktiv mitwirkt. Dazu gehört eine gute Sicherung des eigenen Wohnbereiches genauso wie eine aufmerksame Nachbarschaft, die bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei informiert. Gerade in diesem Bereich können wir Erfolge verzeichnen. Immer mehr Täter scheitern an den Sicherungseinrichtungen oder werden von Nachbarn vertrieben. Im Ergebnis enden fast 50 % aller Wohnungseinbrüche schon im Versuchsstadium.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut	Fälle in %	2017	2016			absolut	AQ	2017	2016			
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016					
<b>OBK</b>	<b>478</b>	<b>522</b>			-44	-8%	<b>100</b>	<b>120</b>	<b>21%</b>	<b>23%</b>	<b>-2%</b>	<b>175</b>	<b>191</b>
Bergneustadt	31	42	6%	8%	-11	-26%	11	3	35%	7%	<b>28%</b>	164	222
Engelskirchen	50	56	10%	11%	-6	-11%	10	20	20%	36%	<b>-16%</b>	257	290
Gummersbach	106	126	22%	24%	-20	-16%	26	39	25%	31%	<b>-6%</b>	210	250
Hückeswagen	25	10	5%	2%	15	150%	8	3	32%	30%	<b>2%</b>	164	65
Lindlar	41	28	9%	5%	13	46%	4	4	10%	14%	<b>-5%</b>	192	131
Marieneide	12	15	3%	3%	-3	-20%	2	3	17%	20%	<b>-3%</b>	89	111
Morsbach	8	16	2%	3%	-8	-50%	2	6	25%	38%	<b>-13%</b>	77	154
Nümbrecht	15	20	3%	4%	-5	-25%	1	7	7%	35%	<b>-28%</b>	89	118
Radevormwald	24	41	5%	8%	-17	-41%	7	8	29%	20%	<b>10%</b>	107	183
Reichshof	38	44	8%	8%	-6	-14%	13	10	34%	23%	<b>11%</b>	203	234
Waldbröl	48	34	10%	7%	14	41%	4	6	8%	18%	<b>-9%</b>	249	177
Wiehl	49	61	10%	12%	-12	-20%	5	6	10%	10%	<b>0%</b>	195	241
Wipperfürth	31	29	6%	6%	2	7%	7	5	23%	17%	<b>5%</b>	145	135

In 9 von 13 Kommunen sind Rückgänge zu verzeichnen. Besonders deutlich sind diese in Bergneustadt (-26 %), Morsbach (-50 %), Nümbrecht (-25 %) und in Radevormwald (-41 %) ausgefallen. Dagegen sind die Fallzahlen in Hückeswagen (150 %), Lindlar (46 %) und in Waldbröl (41 %) stark angestiegen.

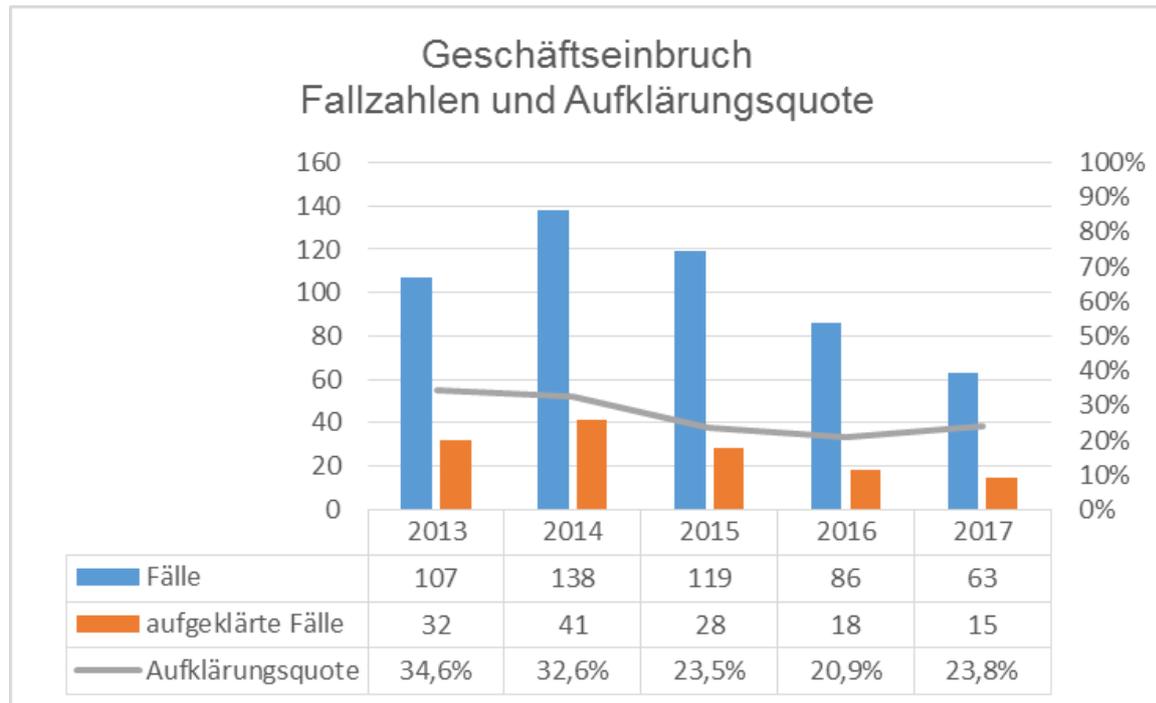
Bezogen auf die Einwohnerzahl sind die Städte Gummersbach, Wiehl und Waldbröl sowie die Gemeinden Engelskirchen, Lindlar und Reichshof besonders belastet. Generell sind die Städte und Gemeinden im Verlauf der A 4 und A 45 stärker belastet als andere. Es ist davon auszugehen, dass über diese Strecken überörtliche Täter aus den Bereichen Köln und Dortmund anreisen.



Tageswohnungseinbrüche sind Wohnungseinbrüche, bei denen die Tatzeit zwischen 06:00 und 21:00 Uhr liegt.

Die Fallzahlen sind nach dem deutlichen Rückgang in 2016, in 2017 nochmals um 17 Straftaten (-7,9 %) gesunken. Die Aufklärungsquote liegt mit 19,7 Prozent auf dem zweithöchsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

### 5.6.3.2 Geschäftseinbruch



Die Zahl der Geschäftseinbrüche befindet sich in 2017 auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Von 2016 auf 2017 ist ein Rückgang von 27 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote liegt 2,9 Prozentpunkte über dem Wert aus dem Jahr 2016.

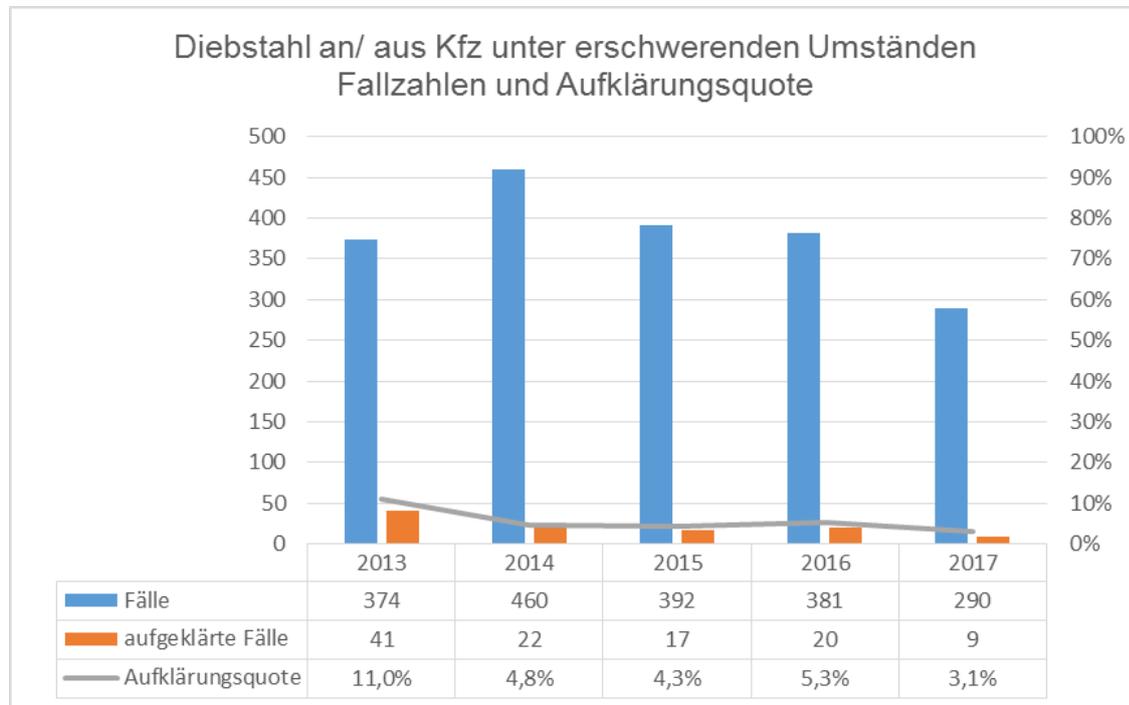
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Punkte		
	absolut		Fälle in %				absolut		2017			2016	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016			
<b>OBK</b>	<b>63</b>	<b>86</b>			-23	-27%	<b>15</b>	<b>18</b>	<b>24%</b>	<b>21%</b>	<b>3%</b>	<b>23</b>	<b>31</b>
Bergneustadt	6	8	10%	9%	-2	-25%	1	1	17%	13%	4%	32	42
Engelskirchen	3	6	5%	7%	-3	-50%	0	5	0%	83%	-83%	15	31
Gummersbach	18	18	29%	21%	0	0%	3	5	17%	28%	-11%	36	36
Hückeswagen	2	4	3%	5%	-2	-50%	0	1	0%	25%	-25%	13	26
Lindlar	4	3	6%	3%	1	33%	2	0	50%	0%	50%	19	14
Marienheide	0	5	0%	6%	-5	-100%	1	0		0%	0%	0	37
Morsbach	0	0	0%	0%	0	0%	1	0			0%	0	0
Nümbrecht	2	5	3%	6%	-3	-60%	1	1	50%	20%	30%	12	29
Radevormwald	12	4	19%	5%	8	200%	3	0	25%	0%	25%	53	18
Reichshof	2	5	3%	6%	-3	-60%	0	1	0%	20%	-20%	11	27
Waldbrohl	3	15	5%	17%	-12	-80%	1	3	33%	20%	13%	16	78
Wiehl	6	6	10%	7%	0	0%	1	0	17%	0%	17%	24	24
Wipperfürth	5	7	8%	8%	-2	-29%	1	1	20%	14%	6%	23	33

Die Zahl der Geschäftseinbrüche in den einzelnen Kommunen ist stark von der jeweiligen Infrastruktur bestimmt. Viele Geschäfte bedeuten viele Tatgelegenheiten. Aufgrund der insgesamt geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen.

In 11 von 13 Kommunen ist die Anzahl der Einbrüche in Geschäfte rückläufig oder gleichbleibend. Auffällig ist die Steigerung der Fallzahlen in Radevormwald von 4 Delikten in 2016 auf 12 in 2017 (200 %).

### 5.6.3.3 Diebstahl an/ aus Kfz unter erschwerenden Umständen

Erschwerende Umstände liegen vor, wenn der Täter ein Kfz aufbricht oder eine Sache stiehlt, die durch Schutzvorrichtung besonders gegen Wegnahme gesichert ist.

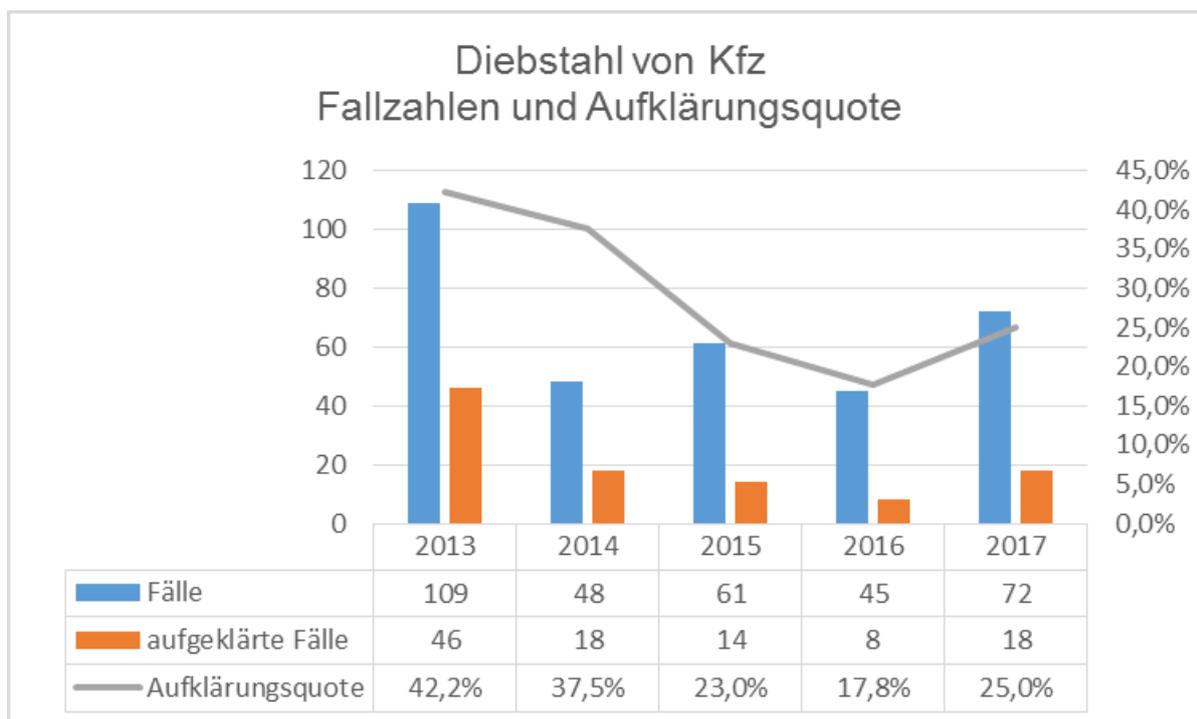


Von 2016 auf 2017 sanken die Fallzahlen um 91 Delikte (-24 %) und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 3,1 % auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	2017	2016	2017	2016			2017	2016	2017	2016			
												2017	2016
<b>OBK</b>	<b>290</b>	<b>381</b>			<b>-91</b>	<b>-24%</b>	<b>9</b>	<b>20</b>	<b>3%</b>	<b>5%</b>	<b>-2%</b>	<b>106</b>	<b>139</b>
Bergneustadt	19	14	7%	4%	5	36%	1	1	5%	7%	-2%	100	74
Engelskirchen	21	26	7%	7%	-5	-19%	0	1	0%	4%	-4%	108	135
Gummersbach	57	103	20%	27%	-46	-45%	2	4	4%	4%	0%	113	204
Hückeswagen	14	10	5%	3%	4	40%	0	0	0%	0%	0%	92	65
Lindlar	19	15	7%	4%	4	27%	0	1	0%	7%	-7%	89	70
Marienheide	13	22	4%	6%	-9	-41%	0	0	0%	0%	0%	97	162
Morsbach	14	17	5%	4%	-3	-18%	0	1	0%	6%	-6%	135	163
Nümbrecht	13	28	4%	7%	-15	-54%	0	4	0%	14%	-14%	77	165
Radevormwald	17	13	6%	3%	4	31%	0	1	0%	8%	-8%	76	58
Reichshof	26	30	9%	8%	-4	-13%	0	0	0%	0%	0%	139	159
Waldbröl	29	45	10%	12%	-16	-36%	1	6	3%	13%	-10%	150	234
Wiehl	28	38	10%	10%	-10	-26%	0	1	0%	3%	-3%	111	150
Wipperfürth	20	20	7%	5%	0	0%	5	0	25%	0%	25%	94	93

Die Kommunen Morsbach, Reichshof und Waldbröl sind besonders stark belastet. Aufgrund der überwiegend geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen. Erfreulich ist der starke Rückgang in Gummersbach, von 103 Straftaten in 2016 auf 57 in 2017 (-45 %).

### 5.6.3.4 Diebstahl von Kfz.



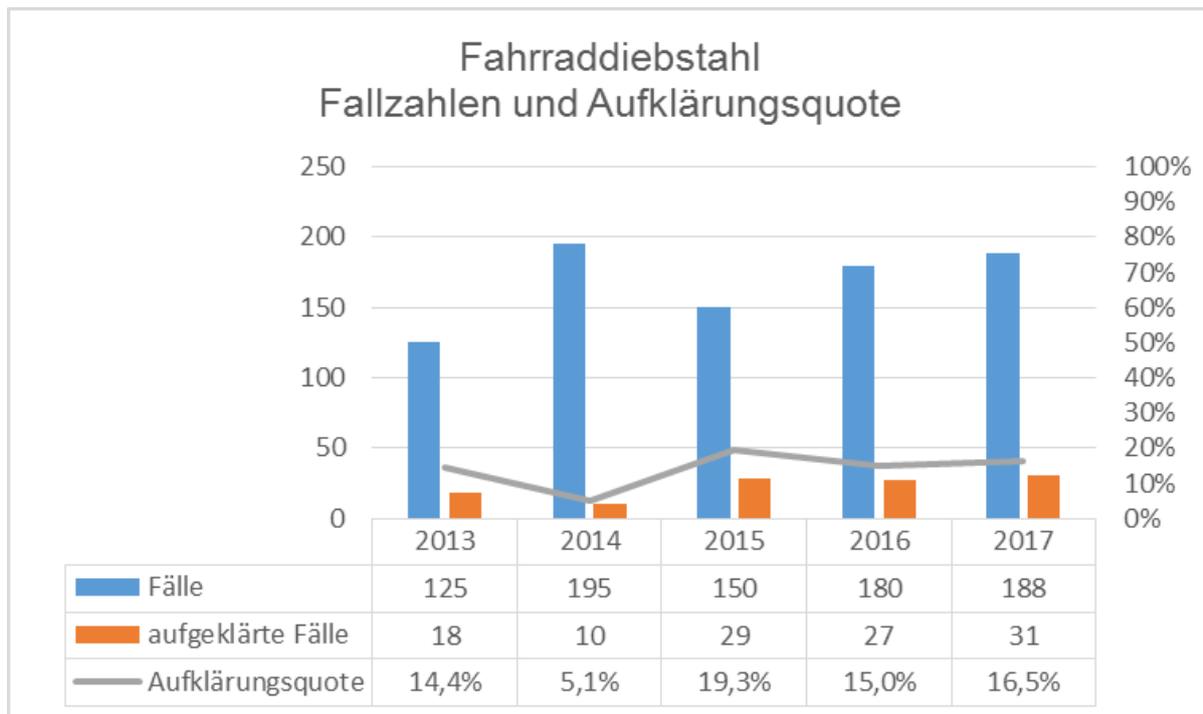
Von 2016 auf 2017 stiegen die Fallzahlen um 27 Delikte (60 %) auf 72 Delikte. Es ist der zweithöchste Wert der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Prozentpunkte gestiegen.

Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Prozentpunkte		
	absolut	Fälle in %	2017	2016			absolut	AQ	AQ				
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016					
<b>OBK</b>	<b>72</b>	<b>45</b>			27	60%	<b>18</b>	<b>8</b>	<b>25%</b>	<b>18%</b>	<b>7%</b>	<b>26</b>	<b>16</b>
Bergneustadt	6	3	8%	7%	3	100%	1	2	17%	67%	-50%	32	16
Engelskirchen	6	3	8%	7%	3	100%	2	0	33%	0%	33%	31	16
Gummersbach	16	12	22%	27%	4	33%	3	1	19%	8%	10%	32	24
Hückeswagen	1	4	1%	9%	-3	-75%	1	1	100%	25%	75%	7	26
Lindlar	5	3	7%	7%	2	67%	1	1	20%	33%	-13%	23	14
Marieneide	7	1	10%	2%	6	600%	6	1	86%	100%	-14%	52	7
Morsbach	4	2	6%	4%	2	100%	1	0	25%	0%	25%	39	19
Nümbrecht	2	0	3%	0%	2	200%	0	0	0%	entfällt	entfällt	12	0
Radevormwald	3	4	4%	9%	-1	-25%	1	0	33%	0%	33%	13	18
Reichshof	5	2	7%	4%	3	150%	1	1	20%	50%	-30%	27	11
Waldbröl	6	4	8%	9%	2	50%	1	1	17%	25%	-8%	31	21
Wiehl	7	3	10%	7%	4	133%	0	0	0%	0%	0%	28	12
Wipperfürth	4	4	6%	9%	0	0%	0	0	0%	0%	0%	19	19

Aufgrund der geringen Fallzahlen ergeben sich im Jahresvergleich teilweise starke Schwankungen.

In der Kommune Marieneide ist die Belastung am höchsten, in Hückeswagen ist sie am geringsten.

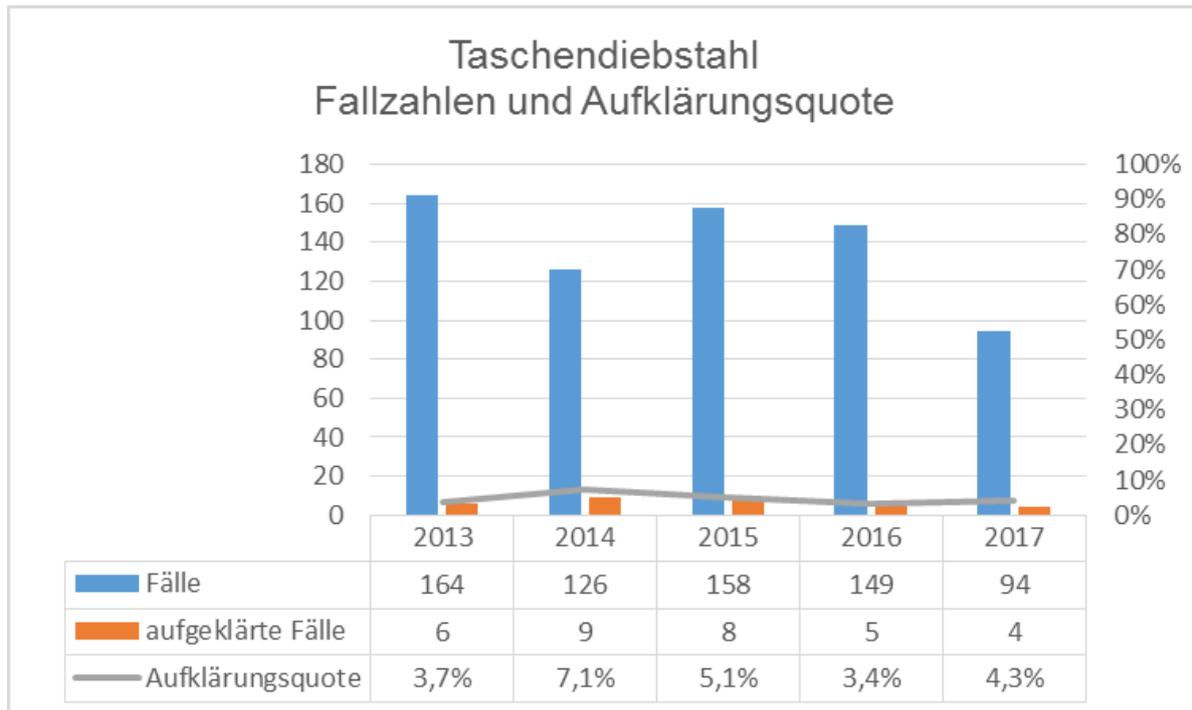
### 5.6.3.5 Fahrraddiebstahl



Die Zahl der Fahrraddiebstähle schwankt in den letzten Jahren. Sie ist im Vergleich zum Vorjahr um 8 (4 %) leicht gestiegen. Die Aufklärungsquote ist um 1,5 Prozentpunkte auf den zweithöchsten Wert der vergangenen 5 Jahre gestiegen.

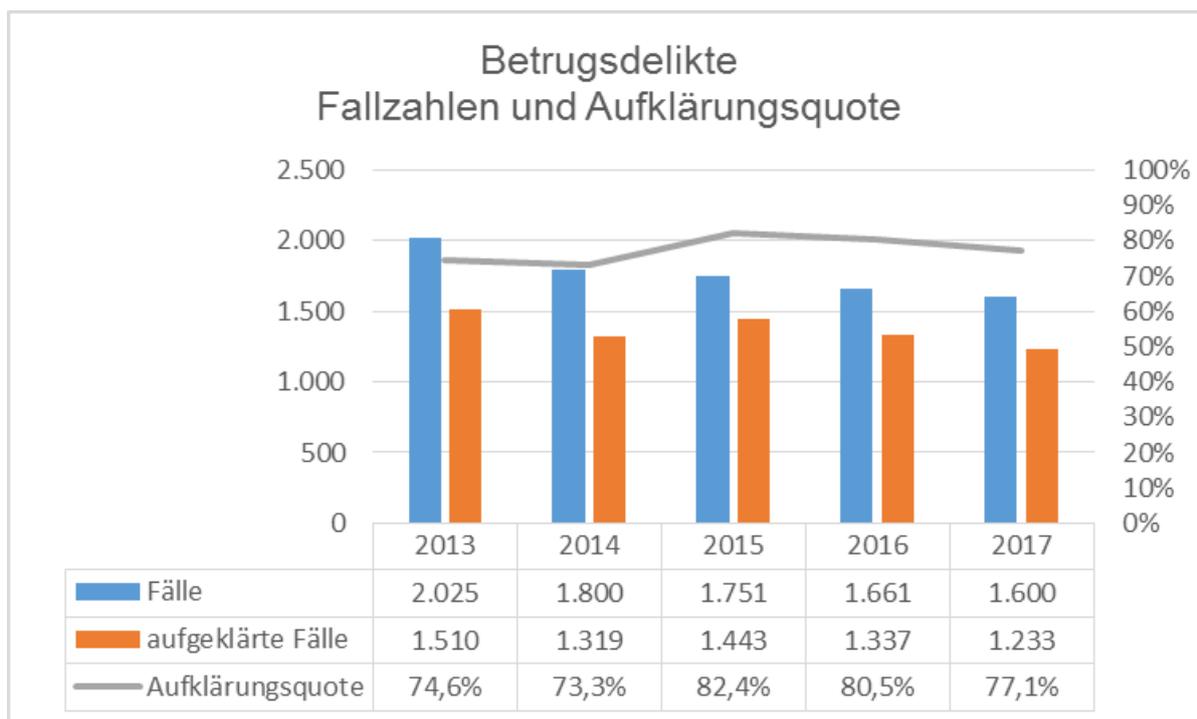
Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle		Anteil		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle		AQ		AQ +/- Punkte		
	absolut	Fälle in %	absolut	Fälle in %			absolut	AQ	AQ				
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016					
<b>OBK</b>	<b>188</b>	<b>180</b>			8	4%	<b>31</b>	<b>27</b>	<b>16%</b>	<b>15%</b>	<b>1%</b>	<b>69</b>	<b>66</b>
Bergneustadt	24	13	13%	7%	11	85%	2	3	8%	23%	-15%	127	69
Engelskirchen	12	25	6%	14%	-13	-52%	4	5	33%	20%	13%	62	129
Gummersbach	31	29	16%	16%	2	7%	3	6	10%	21%	-11%	62	58
Hückeswagen	12	14	6%	8%	-2	-14%	1	3	8%	21%	-13%	79	92
Lindlar	19	9	10%	5%	10	111%	5	0	26%	0%	26%	89	42
Marieneide	3	5	2%	3%	-2	-40%	0	0	0%	0%	0%	22	37
Morsbach	3	4	2%	2%	-1	-25%	0	1	0%	25%	-25%	29	38
Nümbrecht	11	8	6%	4%	3	38%	1	1	9%	13%	-3%	65	47
Radevormwald	18	15	10%	8%	3	20%	5	1	28%	7%	21%	80	67
Reichshof	6	9	3%	5%	-3	-33%	2	1	33%	11%	22%	32	48
Waldbröl	10	20	5%	11%	-10	-50%	0	3	0%	15%	-15%	52	104
Wiehl	16	7	9%	4%	9	129%	3	2	19%	29%	-10%	64	28
Wipperfürth	23	22	12%	12%	1	5%	5	1	22%	5%	17%	108	102

### 5.6.3.6 Taschendiebstahl

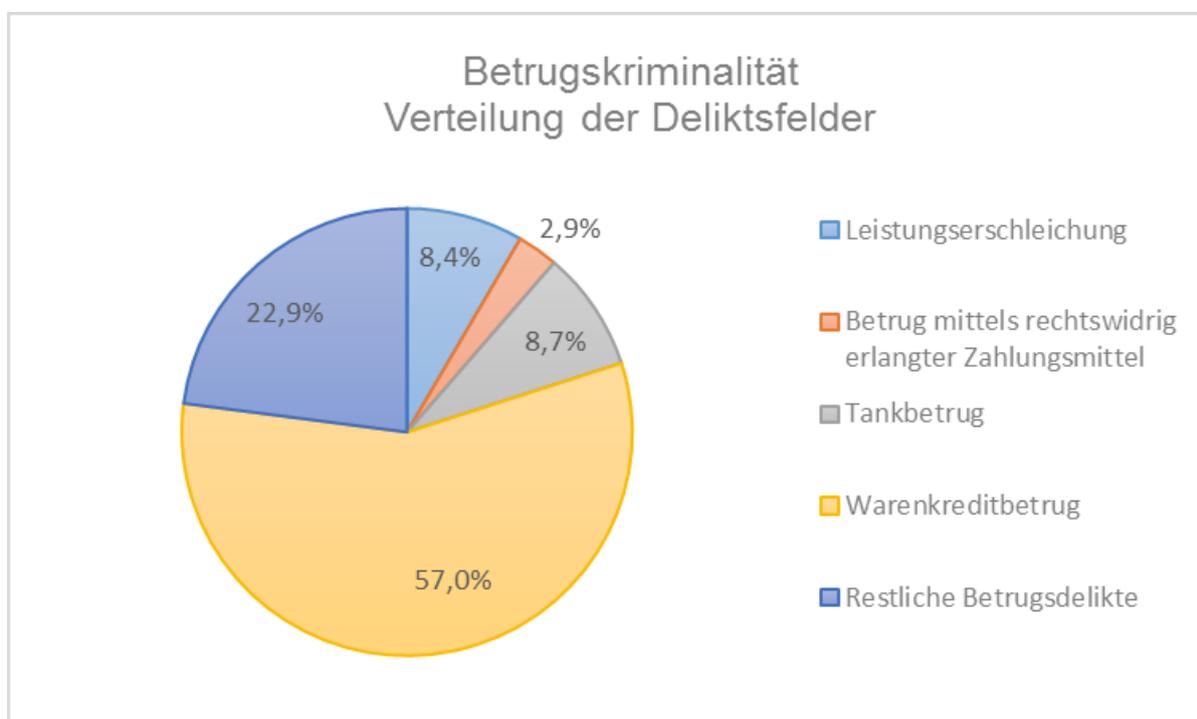


Die Fallzahlen im Jahr 2017 sind rückläufig und auf dem niedrigsten Wert der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote konnte von 2016 auf 2017 um 0,9 Prozentpunkte gesteigert werden.

## 5.7 Betrugsdeliktualität

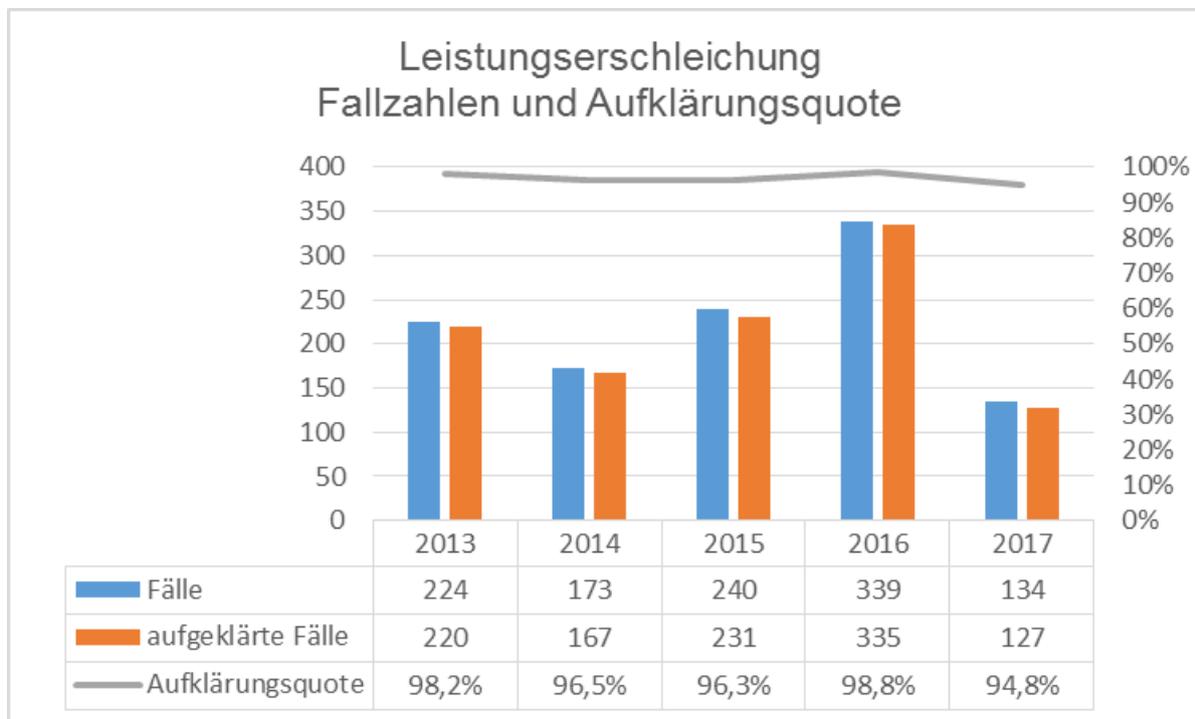


Die Zahl der Betrugsdelikte ist seit 2013 rückläufig und zurzeit auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist ggü. dem Vorjahr leicht gesunken und liegt im Durchschnitt der letzten 5 Jahre.



## 5.7.1 Ausgewählte Delikte der Betrugskriminalität

### 5.7.1.1 Leistungerschleichung



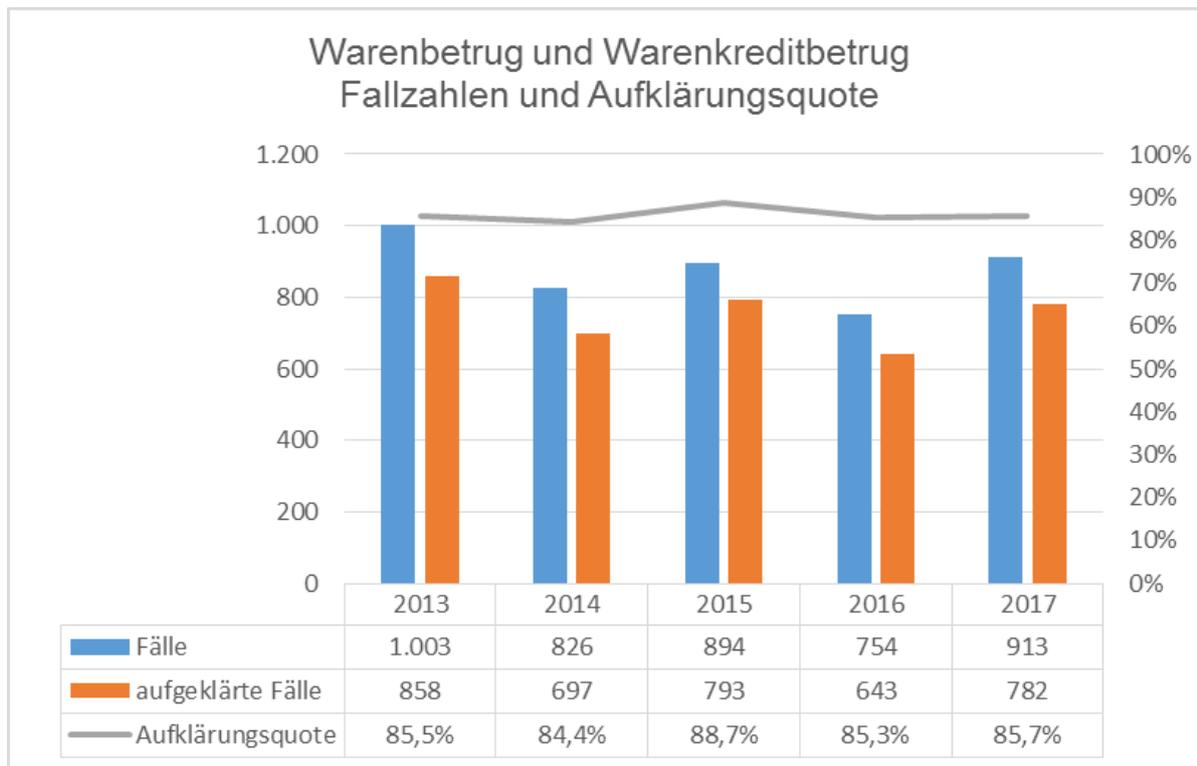
Zum Deliktsbereich der Leistungerschleichung gehört insbesondere das „Schwarzfahren“ in öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Fallzahlen sind abhängig von der Kontrollintensität der Verkehrsbetriebe.

Die Fallzahlen sind von 2016 auf 2017 um 205 Straftaten (-60 %) gesunken.

Die Aufklärungsquote beträgt 95 %.

Von den 102 ermittelten Tatverdächtigen waren 37 Nichtdeutsche Tatverdächtige (36 %) und davon 13 Zuwanderer (13 %).

### 5.7.1.2 Warenbetrug und Warenkreditbetrug

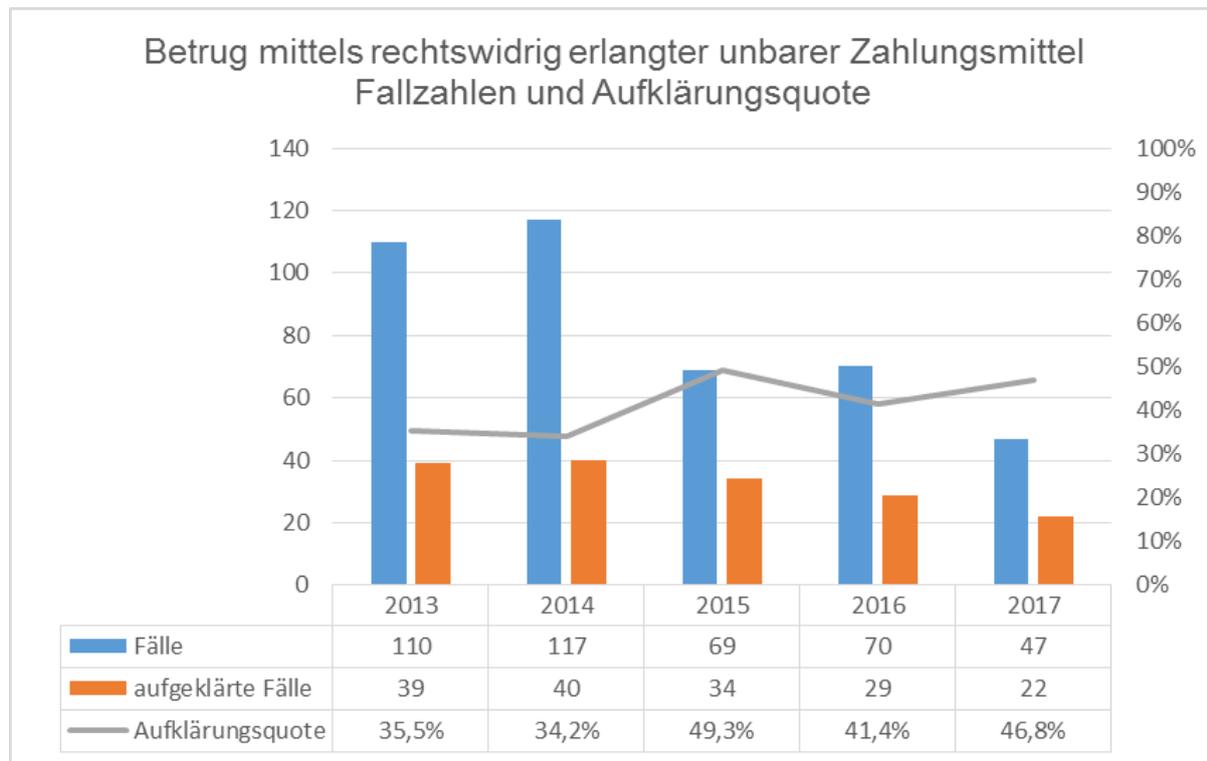


Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut. Die Ware stellt gewissermaßen das Mittel zum Betrug dar, während das Ziel des Betrügers ist, die Bezahlung zu erreichen.

Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund. Der Tankbetrug stellt einen Unterfall dieses Deliktsbereichs dar.

Die Fallzahlen in diesen Deliktsbereichen sind gegenüber 2016 stark gestiegen (21 %) und befinden sich auf dem zweithöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote von 85,7 % liegt im Mittel der letzten 5 Jahre.

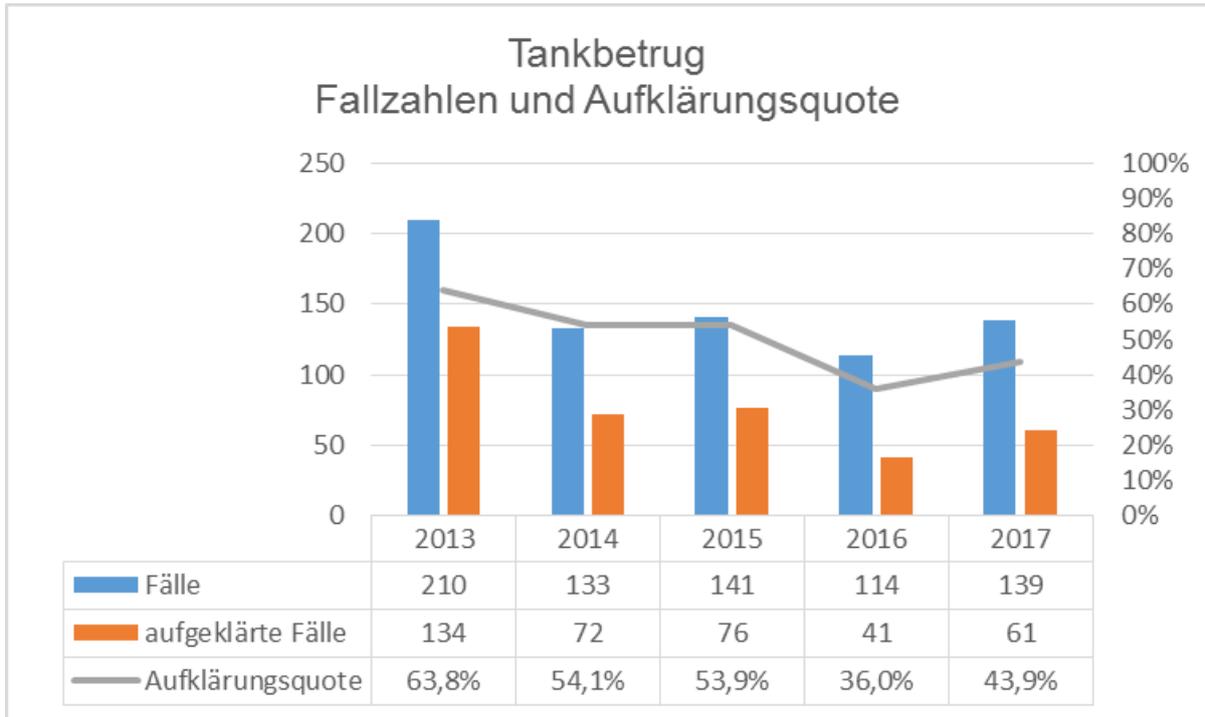
### 5.7.1.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Bei der vorgenannten Straftat wird der Betrug insbesondere mittels einer rechtswidrig erlangten Kredit- oder Debit- Karte begangen.

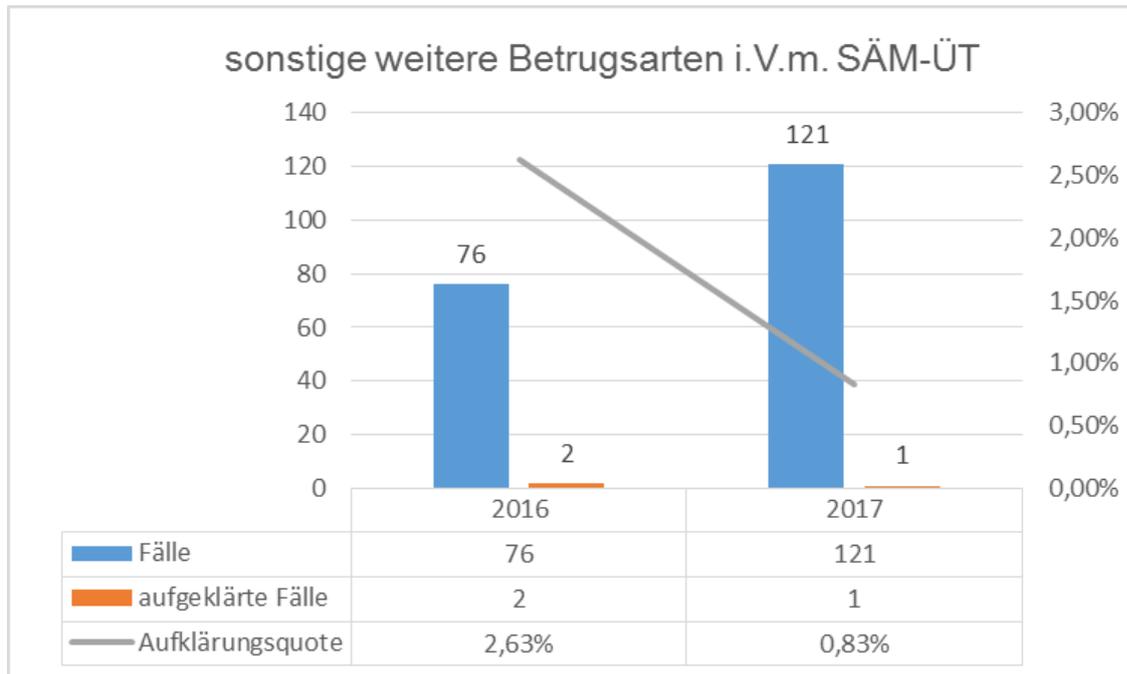
Die Fallzahlen sind gegenüber 2016 stark zurückgegangen (-33 %) und liegen auf dem niedrigsten Niveau der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 5, 4 Prozentpunkte gestiegen und befindet sich auf dem zweithöchsten Stand der letzten 5 Jahre.

### 5.7.1.4 Tankbetrug

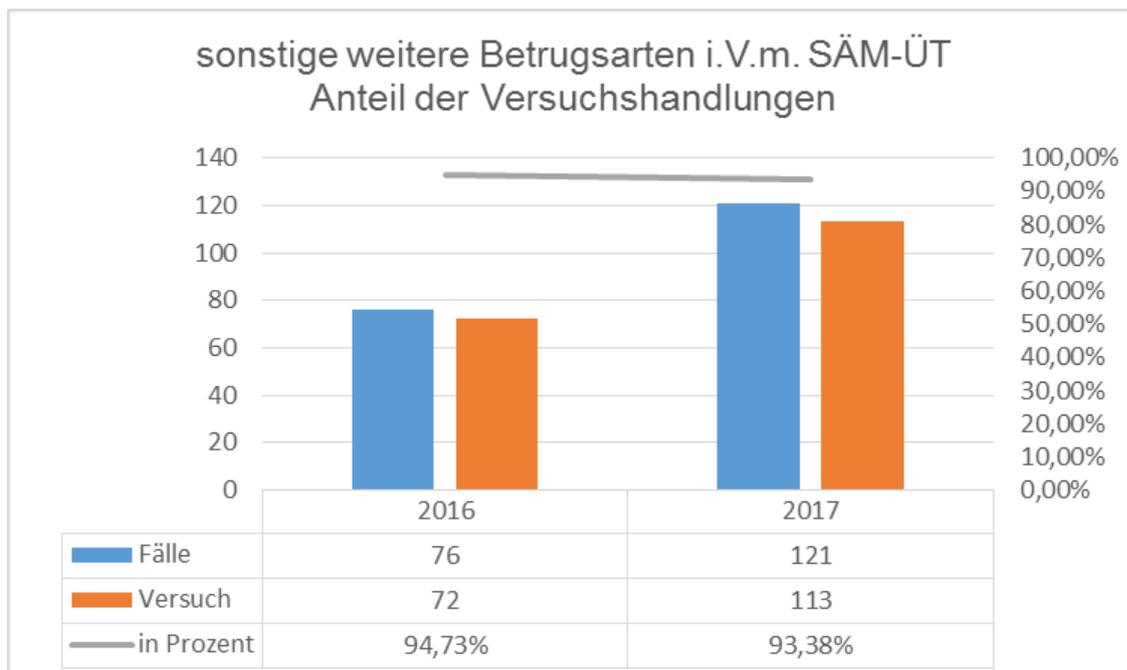


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr um 22 % gestiegen. Dennoch liegen sie unter dem Durchschnitt der zurückliegenden 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist gegenüber 2016 um 7,9 Prozentpunkte auf 43,9 % gestiegen.

### 5.7.1.5 sonstiger Betrug i.V.m. SÄM-ÜT

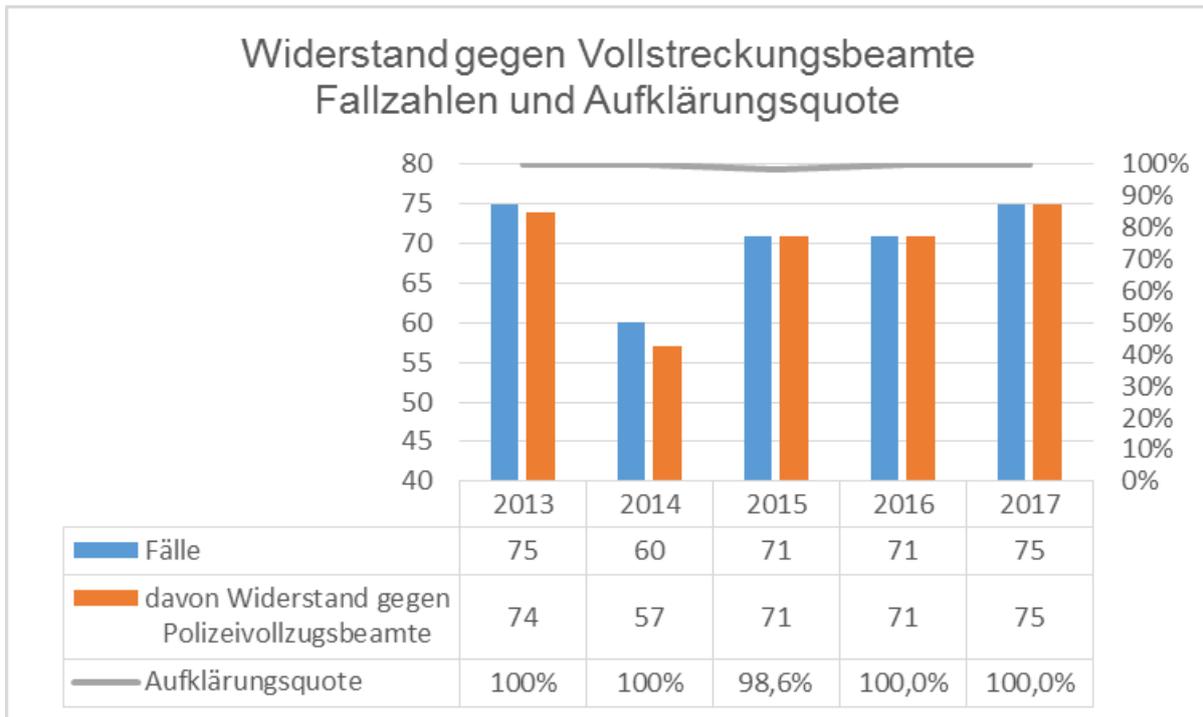


SÄM-ÜT beinhaltet Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (i. d. R. über 60 Jahre) mit überregional handelnden Tätern. Darunter fallen z. B. Betrugstaten bei denen sich die Täter als falsche Polizeibeamte oder Enkelkind der Geschädigten ausgeben. Die gesonderte Erfassung in der PKS erfolgt erst seit 2016. Die Fallzahlen sind in 2017 gegenüber dem Vorjahr um 59 % gestiegen. Die Aufklärungsquote ist sehr gering.

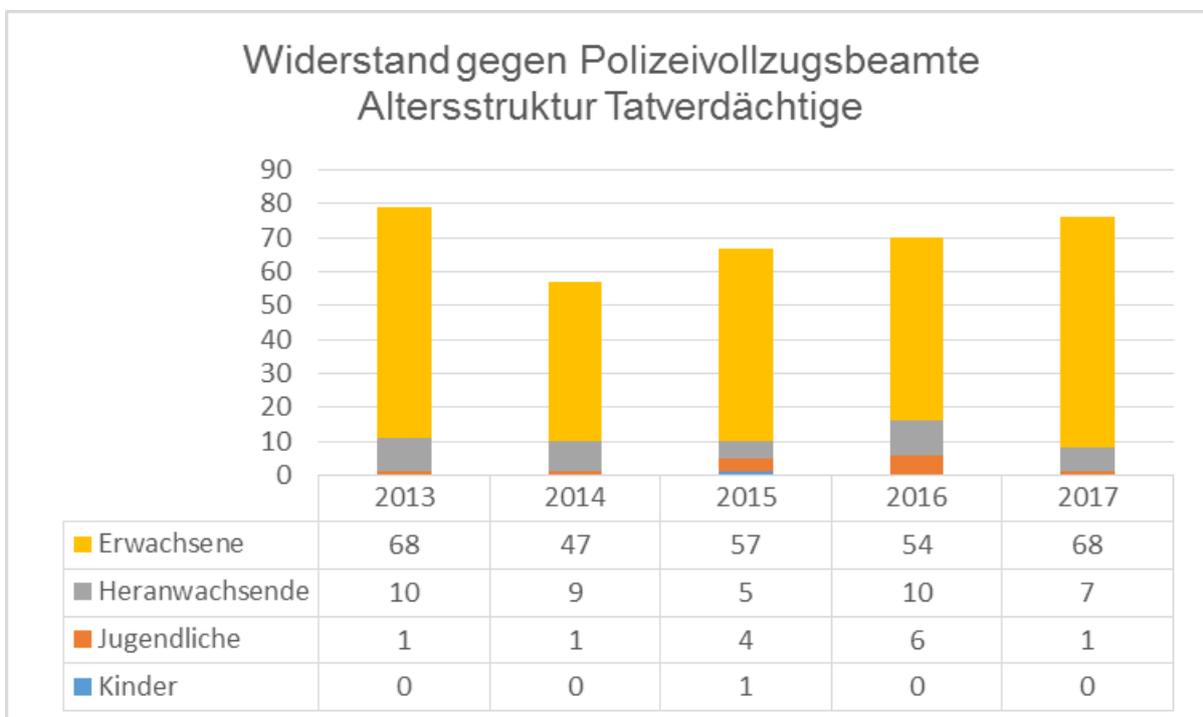


Der Versuchsanteil beläuft sich in 2016 und 2017 auf über 90 %.

## 5.8 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte

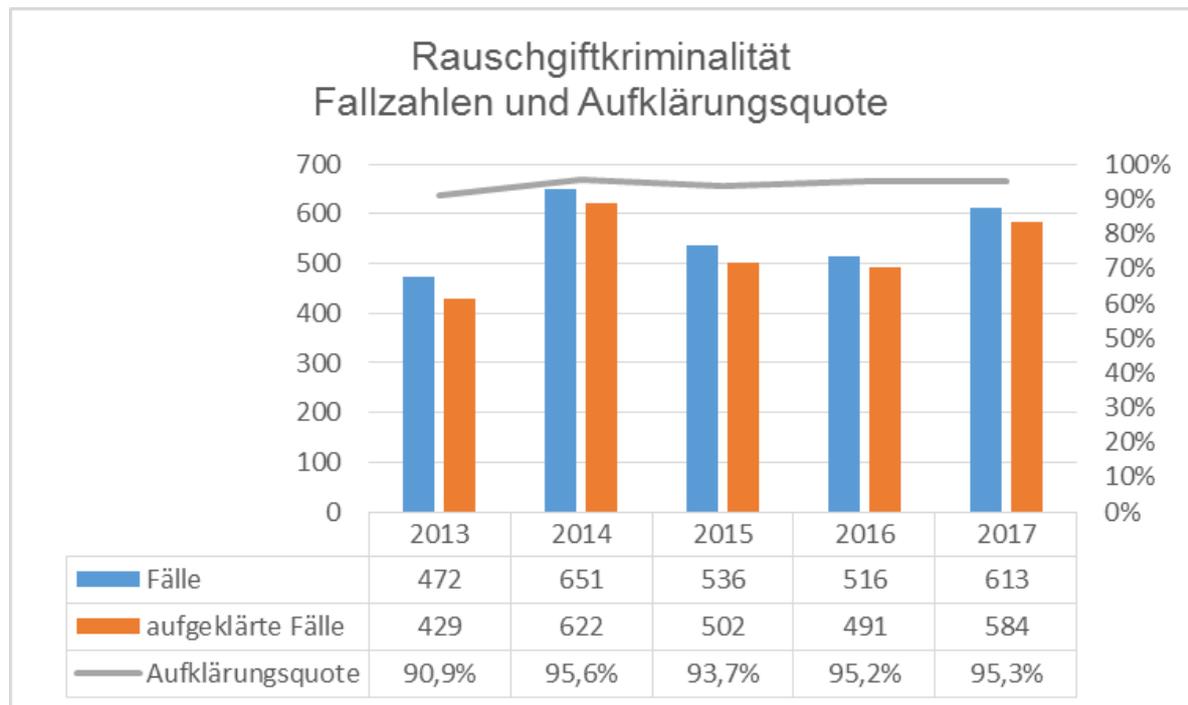


Nach dem deutlichen Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2014 bewegen sich die Zahlen 2017 wieder auf dem Niveau der Jahre 2013, 2015 und 2016.

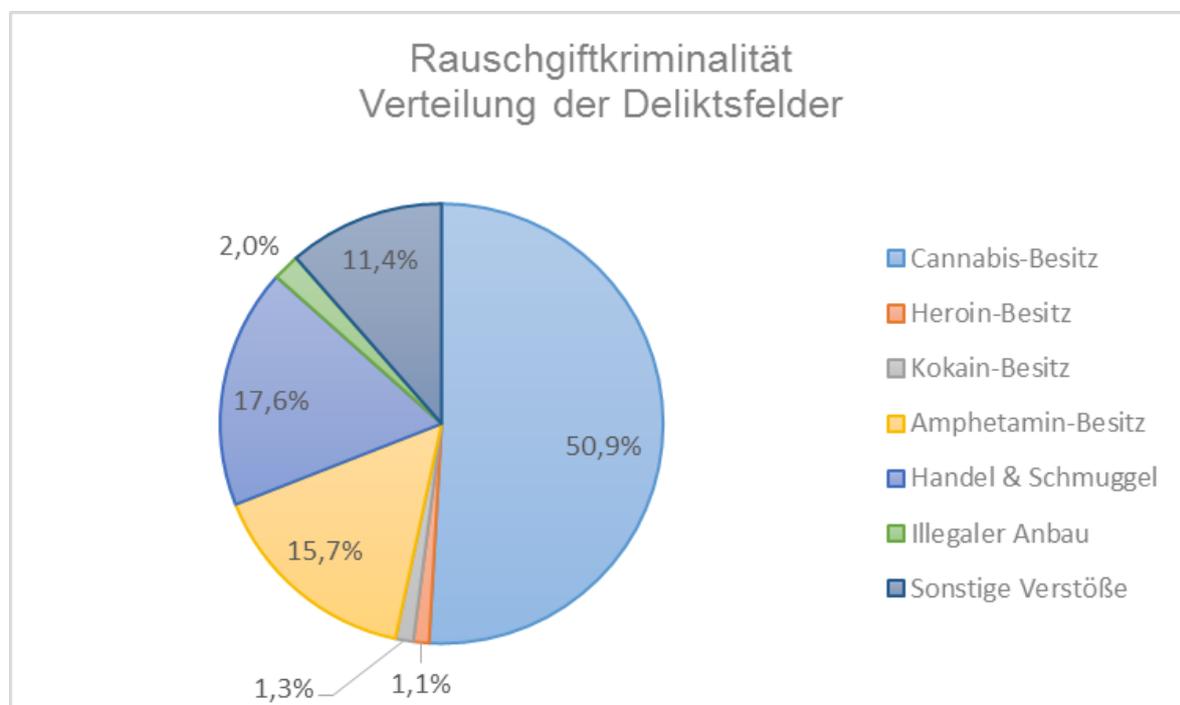


Im Jahr 2017 waren 8 von 76 Tatverdächtigen noch keine 21 Jahre alt.

## 5.9 Rauschgiftkriminalität



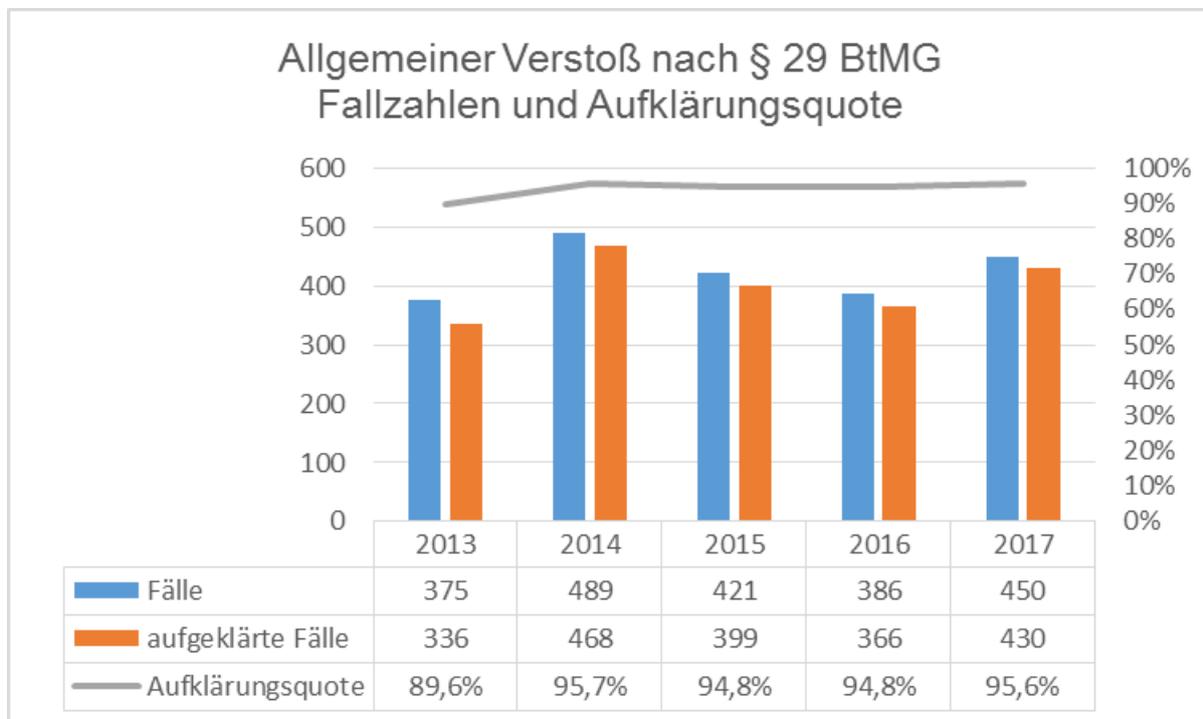
Bei der Rauschgiftkriminalität bleibt die Tat oft in der Öffentlichkeit unbemerkt und damit im „Dunkelfeld“ der Kriminalstatistik, so dass diese auch von der Kontrollintensität der Polizei beeinflusst wird.



Die Hälfte aller BtM-Delikte bezieht sich auf den illegalen Besitz von Cannabis-Produkten (Haschisch, Marihuana). Der Besitz von Heroin oder Kokain macht lediglich 2,4 % aller festgestellten BtM-Delikte aus.

## 5.9.1 Ausgewählte Delikte der Rauschgiftkriminalität

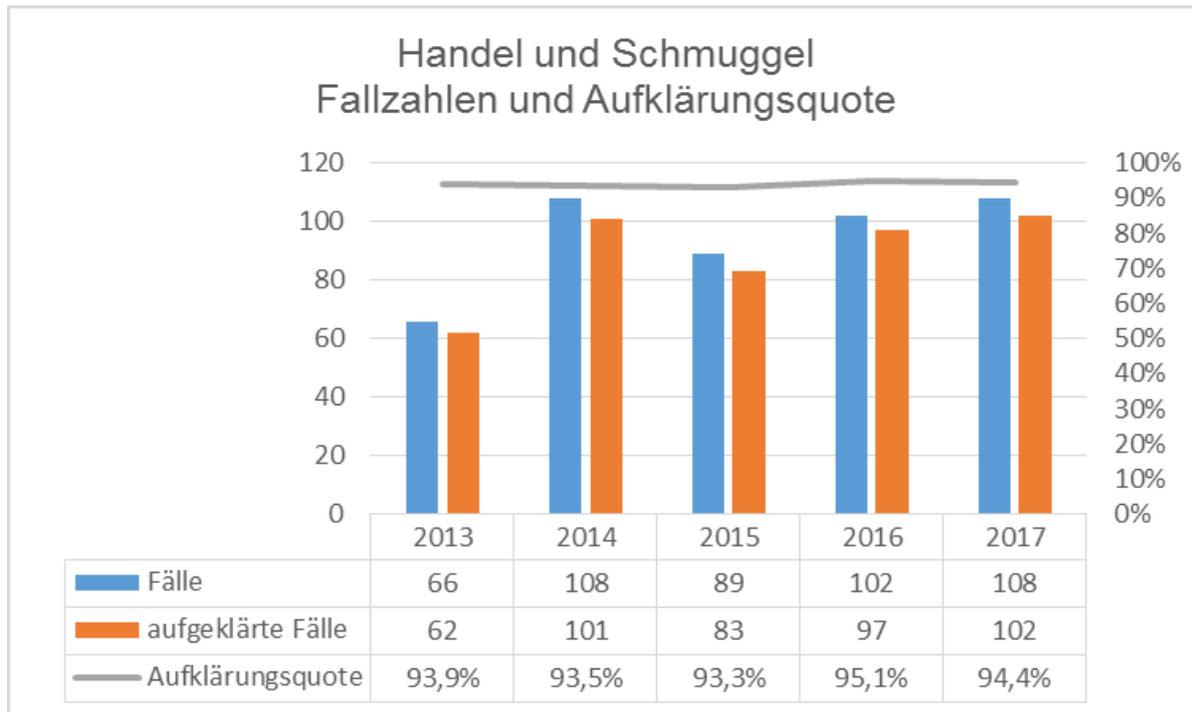
### 5.9.1.1 Allgemeiner Verstoß nach § 29 BtMG



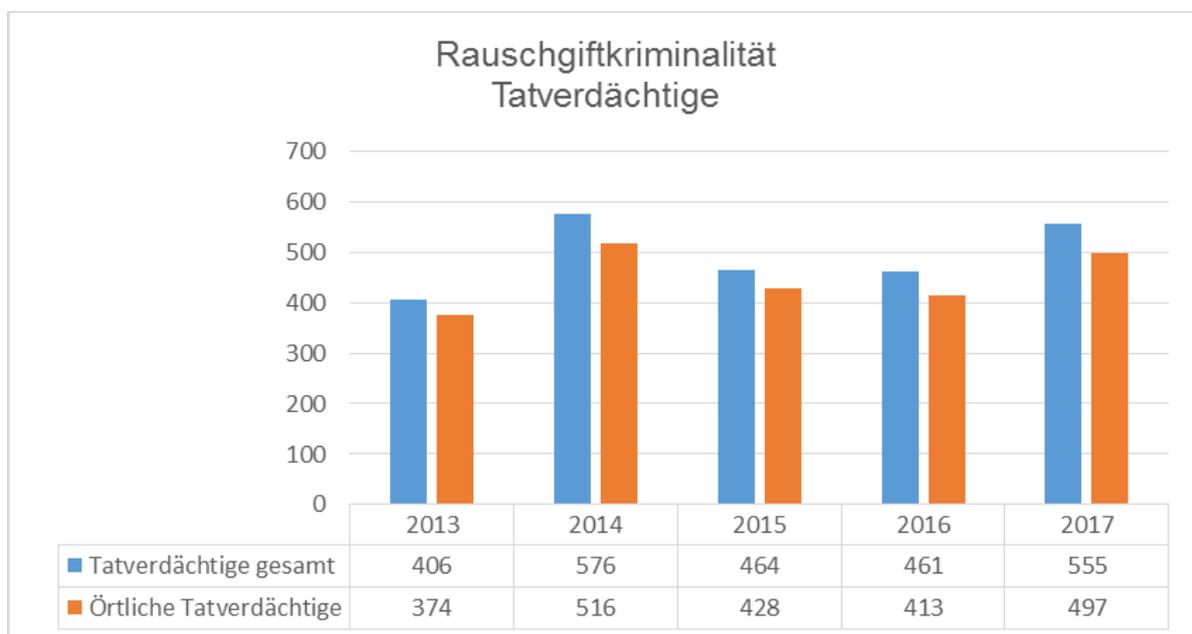
Bei den allgemeinen Verstößen handelt es sich zumeist um den illegalen BtM-Besitz in geringen Mengen. Sie machen fast 75 % aller erfassten BtM-Delikte aus.

Die Fallzahlen sind im Vergleich zu 2016 um 16,6 % gestiegen und befinden sich auf dem zweithöchsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote liegt mit 95,6 % auf dem zweithöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

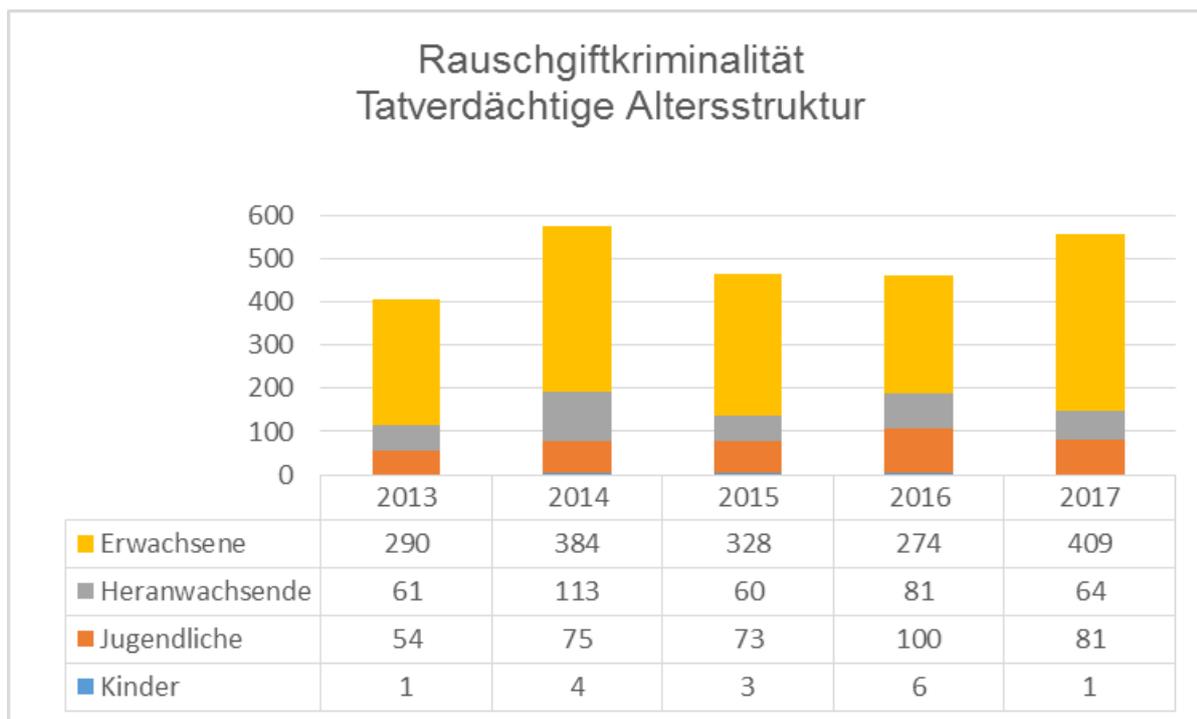
### 5.9.1.2 Handel und Schmuggel



### 5.9.2 Rauschgiftkriminalität Tatverdächtige

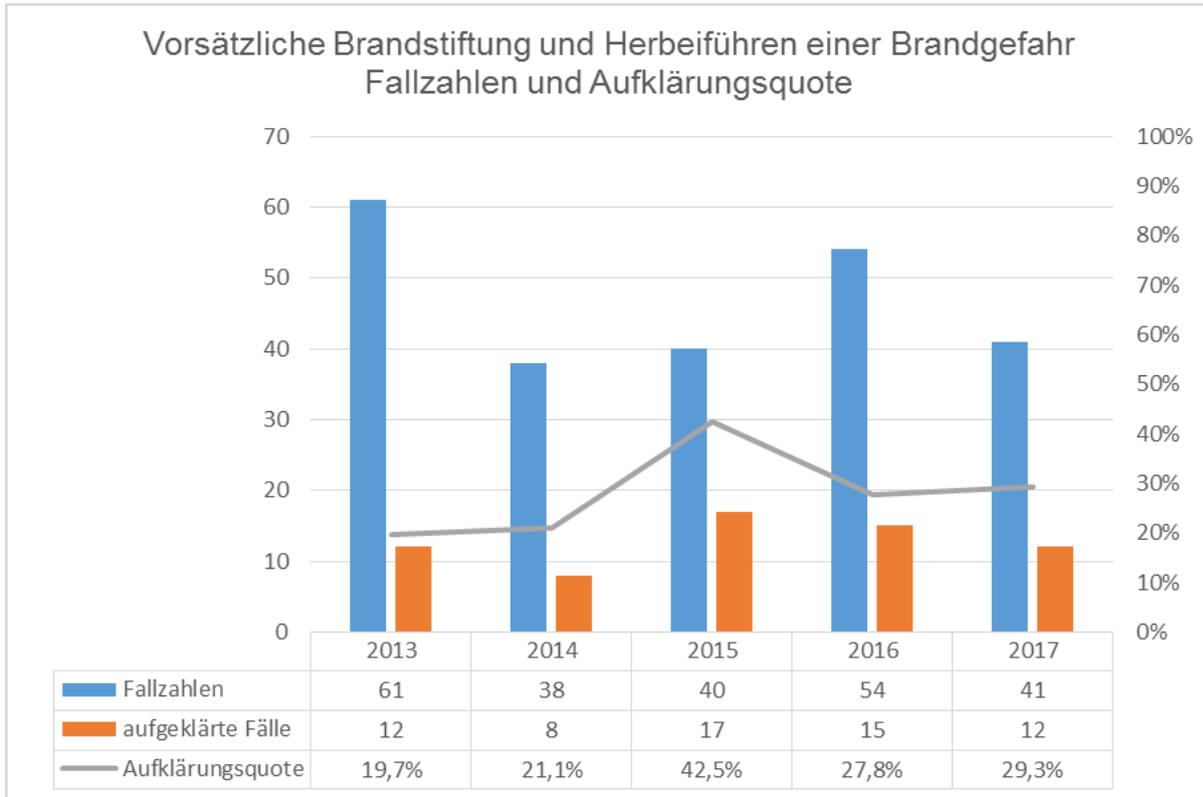


89,5 % der Tatverdächtigen haben ihren Wohnsitz im Oberbergischen Kreis.



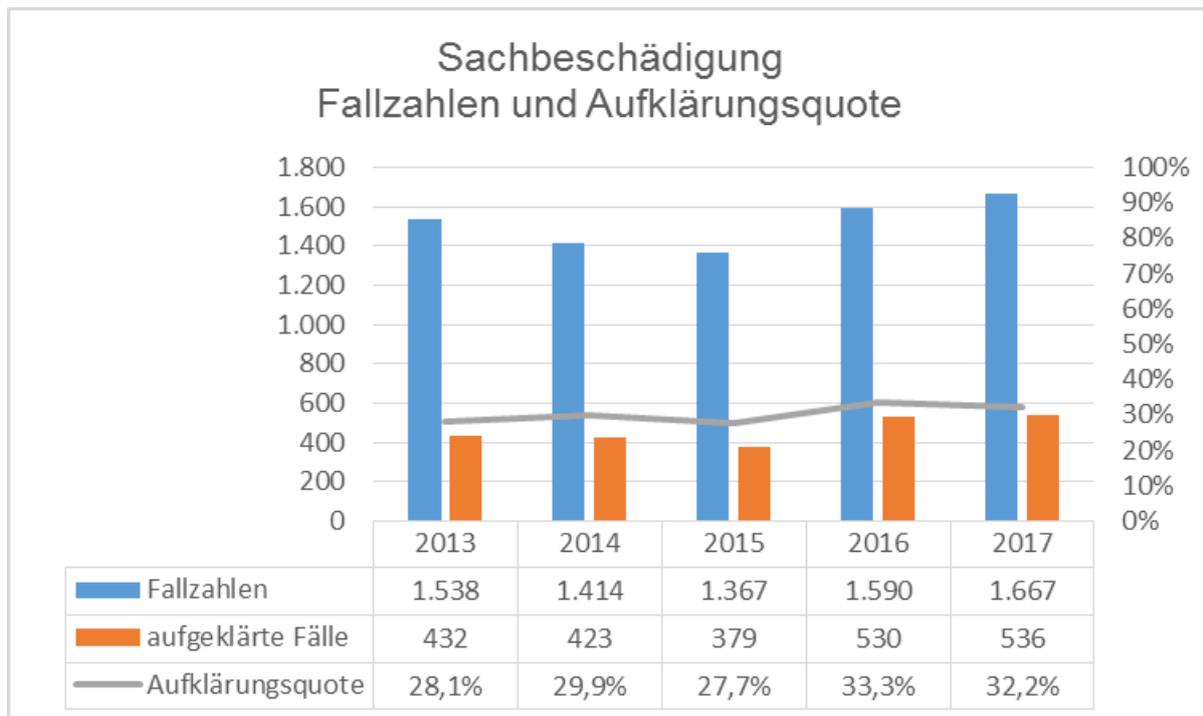
Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen sank gegenüber dem Vorjahr von 23 % auf 15 %.

### 5.10 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

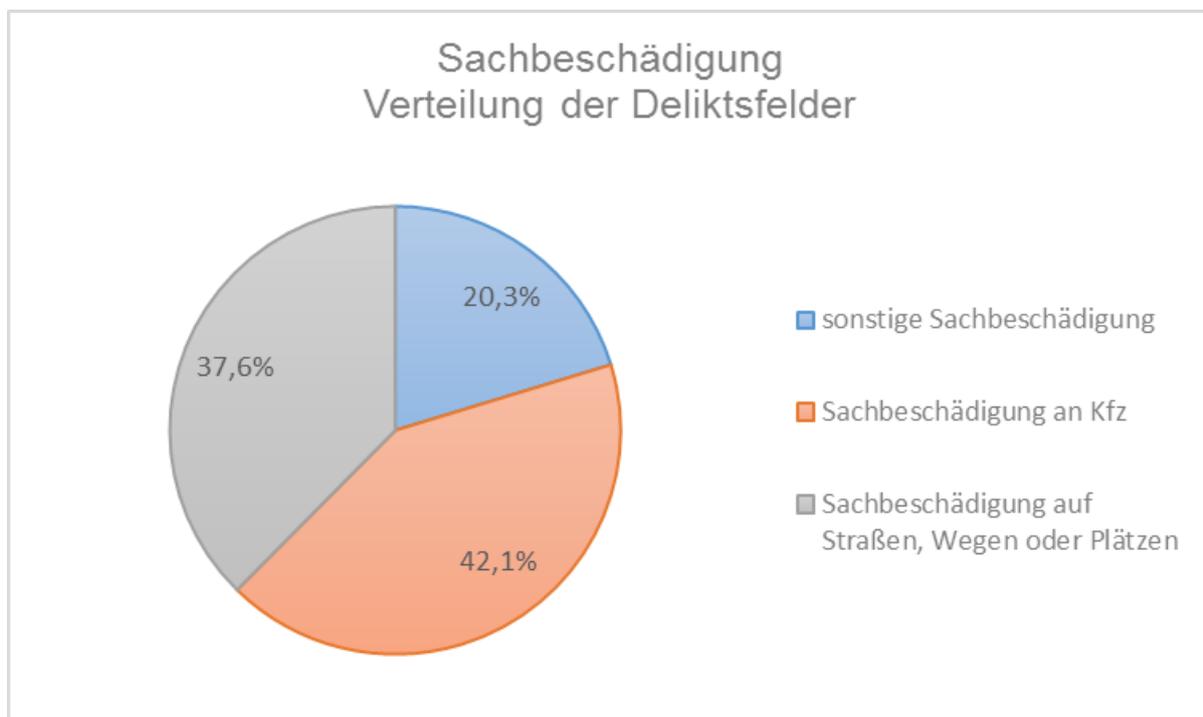


Die Fallzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken (-24 %). Sie liegen unter dem Durchschnitt der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozentpunkte leicht angestiegen.

### 5.11 Sachbeschädigung



Die Zahl der Sachbeschädigungsdelikte ist nach kontinuierlich zurückgehenden Werten in den Jahren 2013 - 2015 in 2016 und 2017 wieder gestiegen. Es handelt es sich um ein Massendelikt. Jede 8. registrierte Straftat im Oberbergischen Kreis ist eine Sachbeschädigung. Die Aufklärungsquote befindet sich auf dem zweithöchsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Jede 3 Straftat konnte aufgeklärt werden.

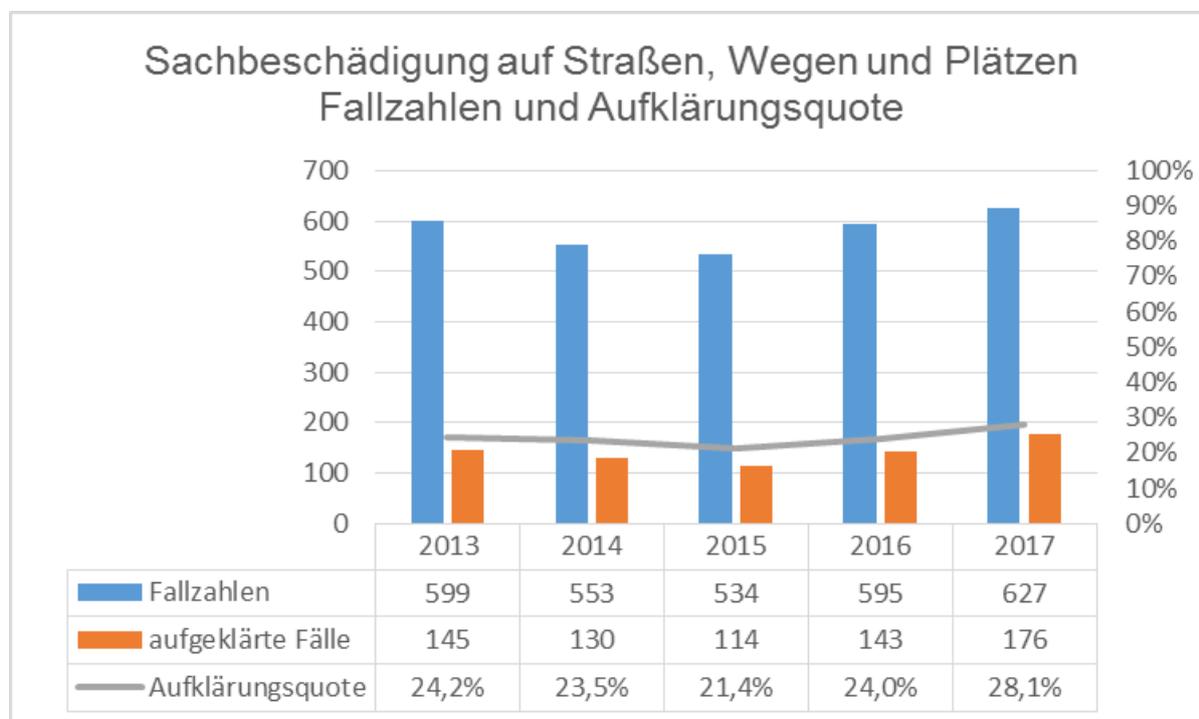


Bereich	Fälle						Aufklärung					Häufigkeitszahl	
	Fälle absolut		Anteil Fälle in %		+/- Fälle	+/- Fälle in %	Fälle absolut		AQ		AQ +/- Punkte		
	2017	2016	2017	2016			2017	2016	2017	2016			
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016					
<b>OBK</b>	<b>1667</b>	<b>1589</b>			78	5%	<b>536</b>	<b>530</b>	<b>32%</b>	<b>33%</b>	<b>-1%</b>	<b>610</b>	<b>581</b>
Bergneustadt	121	90	7%	6%	31	34%	34	35	28%	39%	-11%	639	475
Engelskirchen	98	80	6%	5%	18	23%	25	13	26%	16%	9%	503	414
Gummersbach	398	305	24%	19%	93	30%	159	84	40%	28%	12%	790	605
Hückeswagen	83	89	5%	6%	-6	-7%	17	27	20%	30%	-10%	546	583
Lindlar	89	89	5%	6%	0	0%	20	16	22%	18%	4%	416	416
Marienheide	40	39	2%	2%	1	3%	12	8	30%	21%	9%	297	288
Morsbach	71	105	4%	7%	-34	-32%	16	48	23%	46%	-23%	684	1009
Nümbrecht	85	56	5%	4%	29	52%	33	19	39%	34%	5%	504	329
Radevormwald	143	152	9%	10%	-9	-6%	24	41	17%	27%	-10%	636	679
Reichshof	163	163	10%	10%	0	0%	84	103	52%	63%	-12%	869	865
Waldbröl	137	184	8%	12%	-47	-26%	40	81	29%	44%	-15%	710	959
Wiehl	139	117	8%	7%	22	19%	43	21	31%	18%	13%	552	463
Wipperfürth	100	120	6%	8%	-20	-17%	29	34	29%	28%	1%	468	559

In 6 von 13 Kommunen stiegen die Fallzahlen. Auffällig sind die Steigerungen in Bergneustadt (34 %), Engelskirchen (23 %), Gummersbach (30 %) und Nümbrecht (52 %). Die Belastung auf die Einwohner bezogen (Häufigkeitszahl) ist in den Kommunen Gummersbach, Waldbröl und Reichshof am größten.

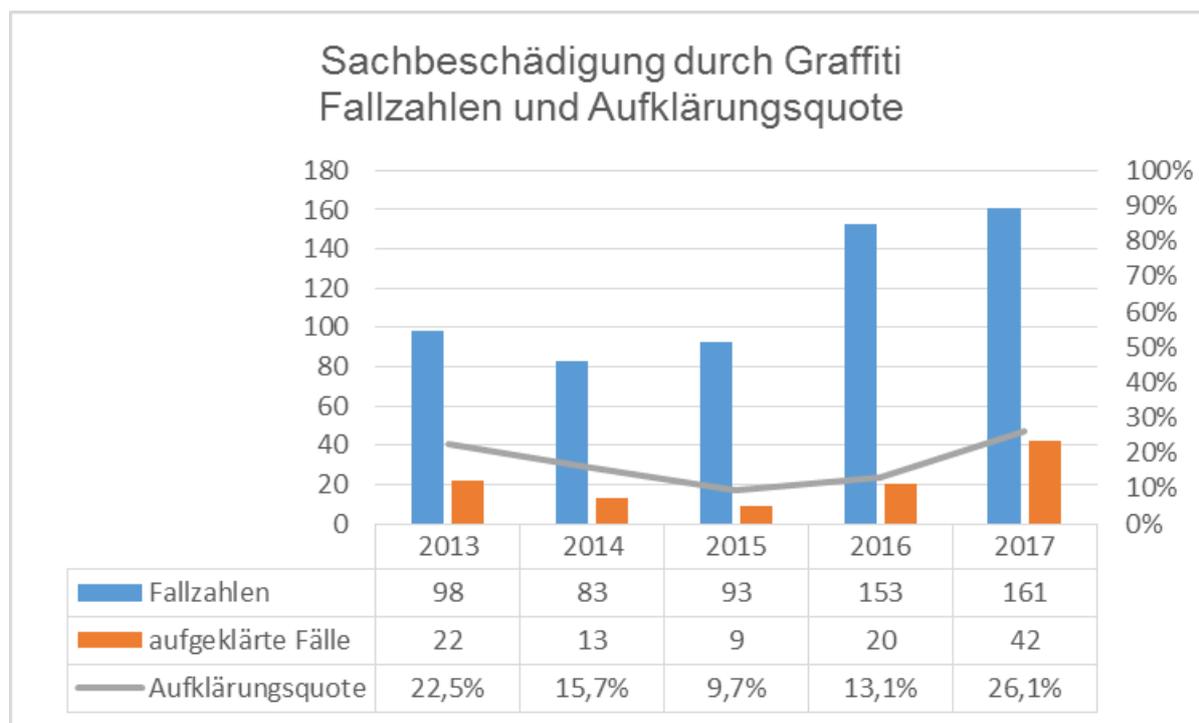
### 5.11.1 Ausgewählte Delikte der Sachbeschädigung

#### 5.11.1.1 Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen und Plätzen



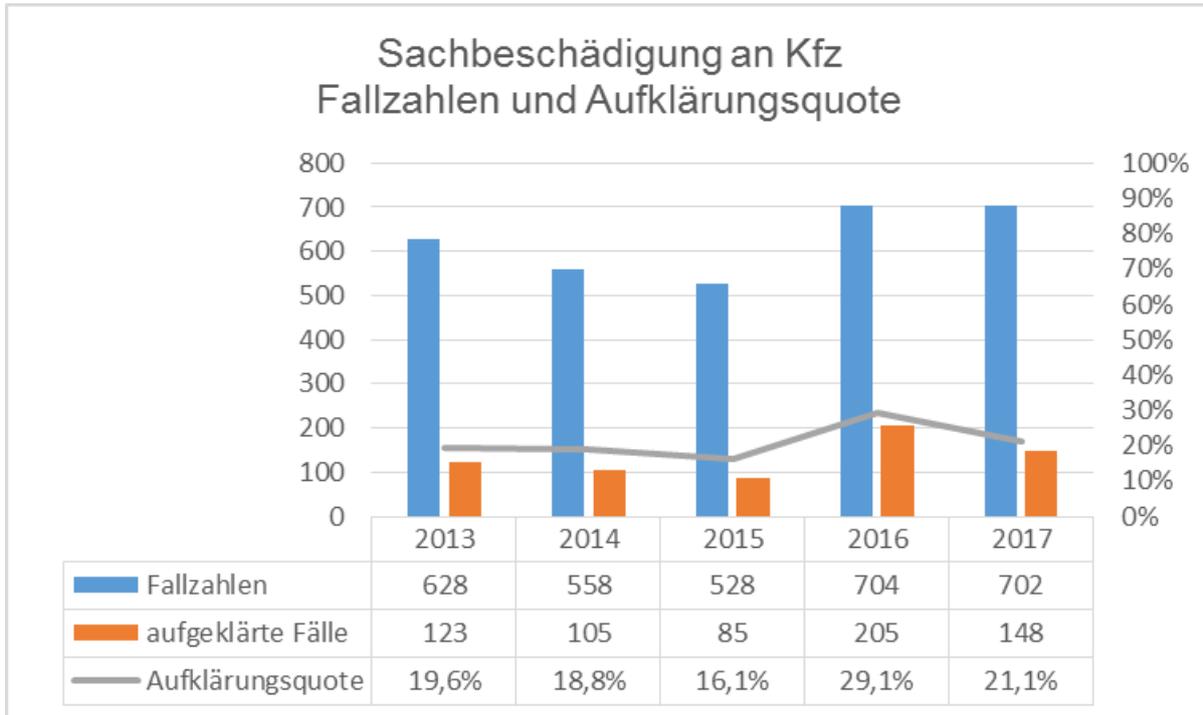
37 % aller Sachbeschädigungen werden auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen begangen. Nach zurückgehenden Werten in den Jahren 2013 - 2015 stiegen die Fallzahlen 2016 und 2017 wieder an. Die Aufklärungsquote konnte im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Prozentpunkte gesteigert werden und befindet sich auf dem höchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

### 5.11.1.2 Sachbeschädigung durch Graffiti



Im Vergleich zum Vorjahr ist ein leichter Anstieg der Fallzahlen (5 %) zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt und liegt auf dem höchsten Stand der letzten 5 Jahre.

### 5.11.1.3 Sachbeschädigung an Kfz



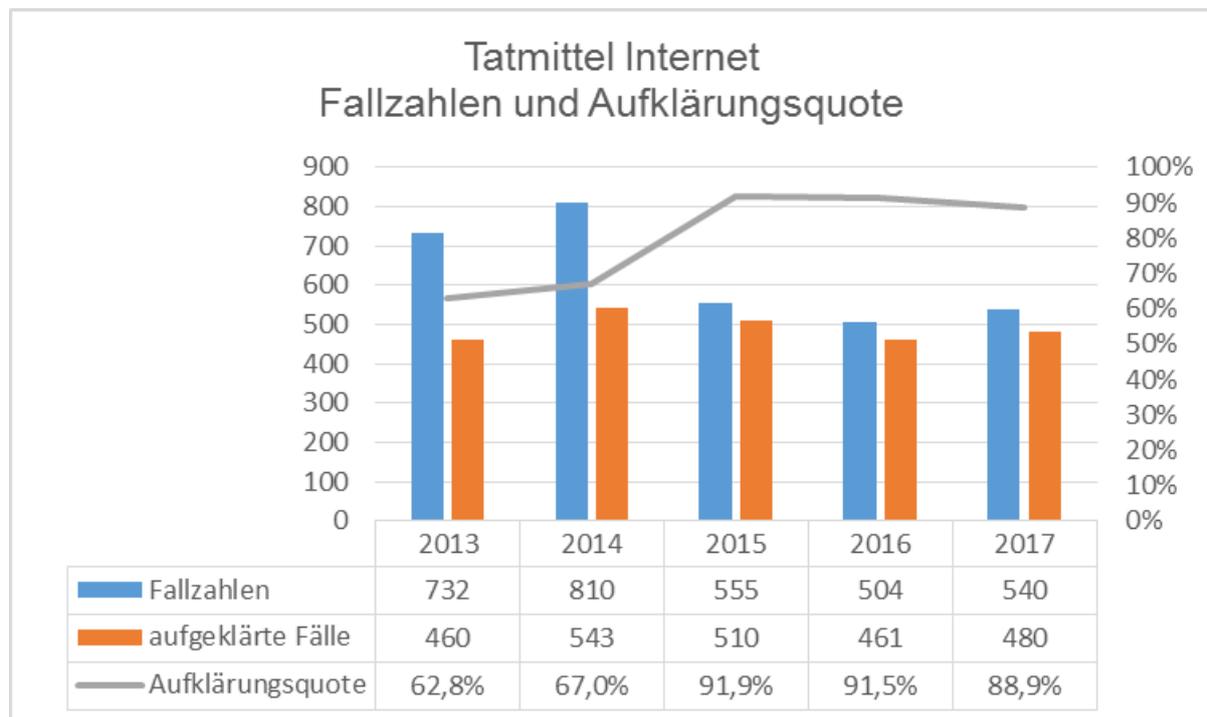
42 % aller Sachbeschädigungen richten sich gegen ein Kfz. Die Fallzahlen bewegen sich hier auf dem Niveau des Vorjahres.

Bei der Aufklärungsquote von 21,1 % handelt es sich um die zweithöchste der letzten 5 Jahre.

## 6. Tatmittel Internet und Computerkriminalität

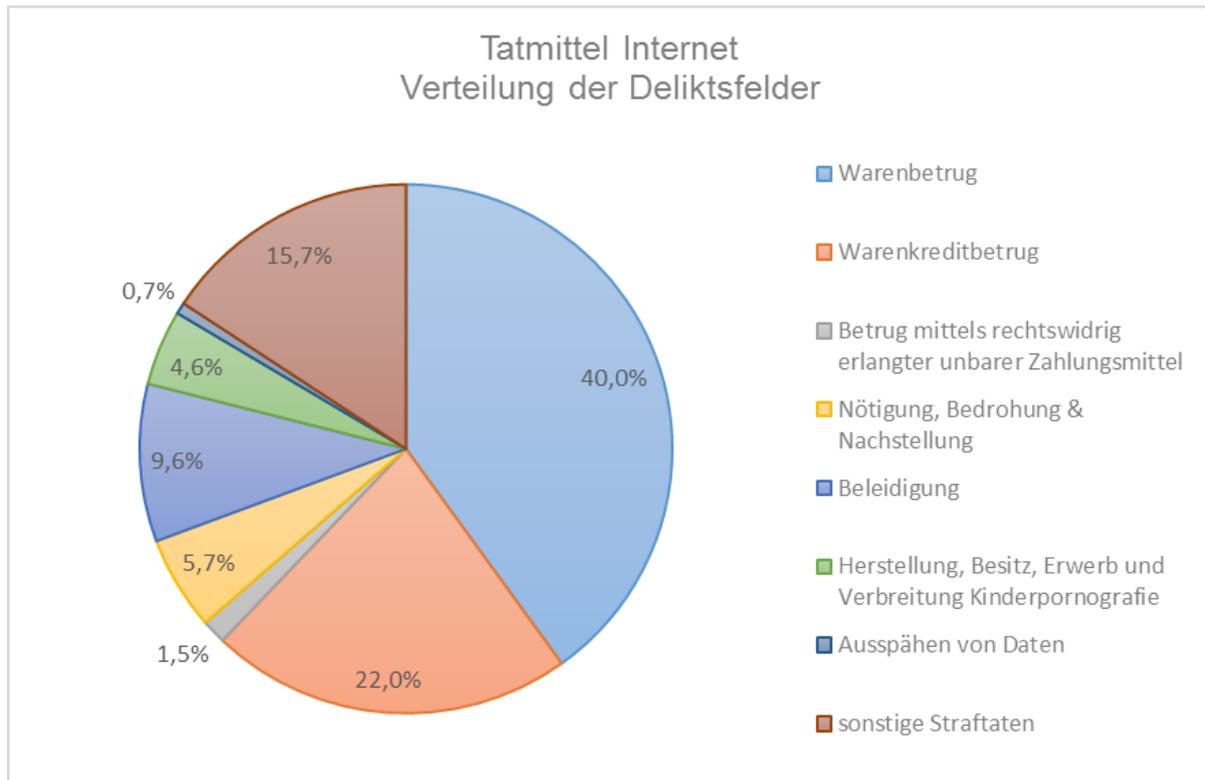
Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wird zu Fällen erfasst, bei denen für die Tatbestandsverwirklichung das Internet als (wesentliches) **Tatmittel** verwendet wird (in der Regel Betrugs- oder so genannte Veräußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte). Wenn das Internet bei der Tatbegehung nur eine untergeordnete Rolle spielt, z. B. bei vorgelagerten Aktivitäten wie Kontakten/Kontaktversuchen zwischen Tatverdächtigem und Opfer, wird die Sonderkennung nicht vergeben.

### 6.1 Tatmittel Internet Fallzahlen und Aufklärungsquote

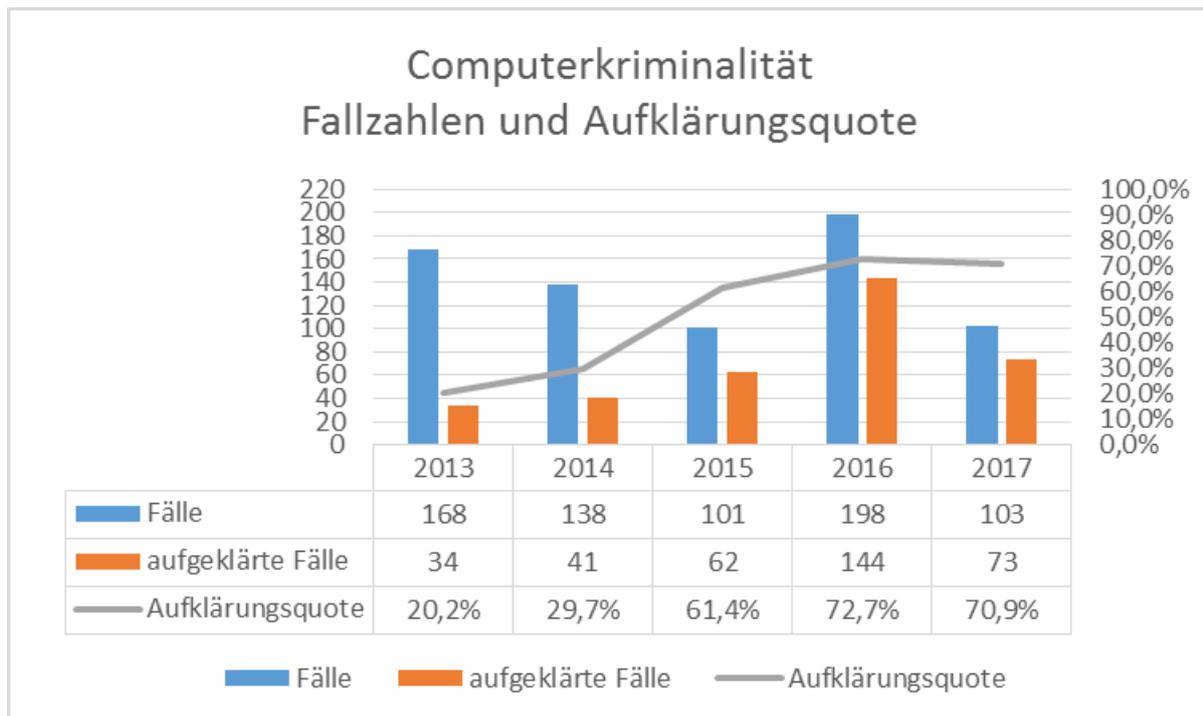


Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in 2017 um 7 % gestiegen. Dennoch liegen sie deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist in 2017 leicht gesunken. Sie befindet sich auf dem dritthöchsten Stand der zurückliegenden 5 Jahre.

Fast 64 % entfallen auf Betrugsdelikte (siehe nachfolgende Grafik).



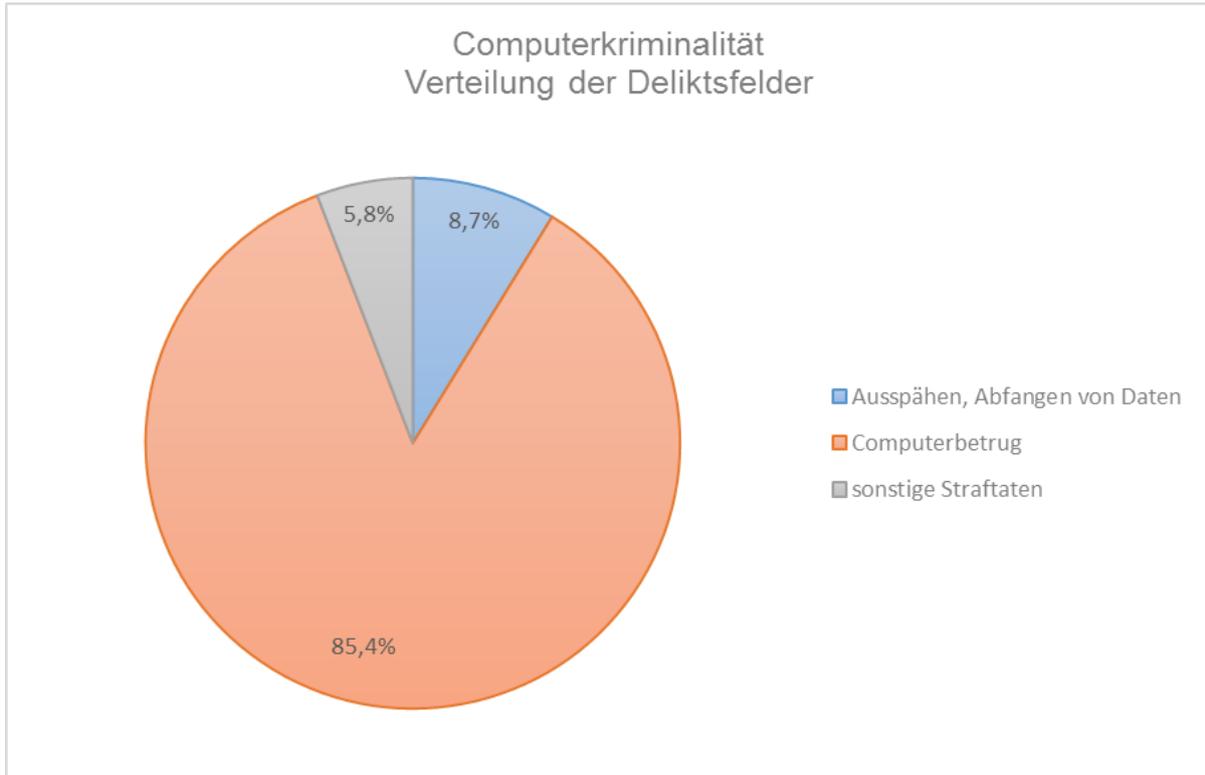
## 6.2 Computerkriminalität



Der Summenschlüssel „897000 Computerkriminalität“ umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 543000 Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- 674200 Datenveränderung, Computersabotage
- 678000 Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei
- 715100 Softwarepiraterie
- 715200 Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- 897100 Computerbetrug

In diesem Deliktsbereich sind die Fallzahlen gegenüber 2016 stark zurückgegangen (-48 %) und befinden sich auf dem zweiniedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre. Die Aufklärungsquote ist leicht zurückgegangen (-1,8 Prozentpunkte). Sie ist jedoch die zweithöchste der letzten 5 Jahre.



## **7. Kriminalprävention und Opferschutz**

Die Bekämpfung von Straftaten beschränkt sich nicht auf die Ermittlungs- und Fahndungsarbeit. Sie umfasst auch die Verhütung von Straftaten und den Schutz von Kriminalitätsopfern. Fachdienststelle für diesen Bereich ist das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/ Opferschutz.

### **7.1 Verhaltensprävention**

#### **7.1.1 Verhaltensprävention an Schulen**

Ein Schwerpunkt des Kommissariats ist die Präventionsarbeit in weiterführenden Schulen und schulnahen Einrichtungen des Oberbergischen Kreises. So wurden in den Themen Cybermobbing, Jugendkriminalität, Sucht, wie auch in den kriminalistischen Bausteinen innerhalb der Konflikt- und Selbstsicherheitstrainings im Schuljahr 2016/2017 insgesamt 4559 Schülerinnen und Schüler erreicht. Hinzu kommen Elternabende und Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer. Eine enge Kooperation besteht mit über 30 Schulen des Kreises.

Die kreisweite Medienbegleiter- Ausbildung konnte nach der Pilotphase im Jahr 2016 im vergangenen Jahr als feste Einrichtung installiert werden. Jährlich werden unter Federführung des Bildungsbüros des Kreises, des Kreisjugendamtes und der Kreispolizeibehörde zwei je dreitägige Seminare sowie ein bis zwei ergänzende Fortbildungstage durchgeführt. Das Angebot stößt bei den weiterführenden Schulen auf großes Interesse.

#### **7.1.2 Verhaltensprävention für Seniorinnen und Senioren**

Das Interesse an seniorenspezifischen Vortragsangeboten war im Jahr 2017 im Gegensatz zu den Vorjahren gering. Nur 4 Veranstalter kamen auf das KK KP/ O zu. Dabei konnten rund 120 ältere Menschen direkt rund um die Themen Betrug und Diebstahl sensibilisiert werden. Auffällig war das deutlich gestiegene Interesse dieser Zielgruppe an dem Thema Einbruchschutz. Daher sind einige der nachfolgend genannten Einbruchschutzveranstaltungen vor älterem Publikum gehalten worden.

### **7.2 Technische Prävention zum Einbruchschutz**

Auch die Beratungsstelle der hiesigen KPB war von dem landesweit zum Teil stark rückläufigen Beratungsinteresse zum Einbruchschutz betroffen. Von den 159 Einzel- oder Gruppenberatungen zum Thema Einbruchschutz erfolgten 31 Beratungen bei aktuellen Einbruchopfern. Neben der technischen Beratung spielen bei diesen Terminen insbesondere Opferschutzaspekte eine wichtige Rolle.

Die restlichen Beratungen hatten einen präventiven Charakter. Daneben wurden 32 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zum Thema Einbruchschutz, meist Vorträge oder Einsätze der mobilen Beratungsstelle, durchgeführt.

Die 7. Bergischen Sicherheitstage, eine Fachmesse rund um das Thema Einbruchschutz, der Schutzgemeinschaft Bergisches Land im Netzwerk „Zuhause sicher“, fand im März 2017 erneut in Lindlar statt. Der Veranstalter war mit dem Besucherinteresse zufrieden.

Im Jahr 2017 konnten seitens der polizeilichen Fachberater 93 Präventionsplaketten des Netzwerkes „Zuhause sicher“ an Hauseigentümer und die GeWoSie in Bergneustadt übergeben werden. Die Wohnungsbaugesellschaft hatte im Rahmen einer Kooperation mit der Polizei insgesamt 83 Wohneinheiten gemäß den Sicherungsempfehlungen der Polizei nachgerüstet.

Zudem konnte mit einer Gummersbacher Wohnungsbaugesellschaft ein weiterer Kooperationspartner gewonnen werden.

Bei Beratungen und Veranstaltungen informierten sich 2017 insgesamt ca. 950 Bürgerinnen und Bürger über die Möglichkeiten der Haussicherung.

### **7.3 Opferschutz**

#### **7.3.1 Wohnungseinbruchdiebstahl**

Opfer eines Wohnungseinbruchdiebstahls werden generell durch den örtlichen Beamten des Bezirks- und Schwerpunktdienstes besucht um über Fragen zum Opferschutz zu informieren und ggf. einen Betreuungsbedarf festzustellen. Sofern ein solcher erkannt wird, tritt das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz in Aktion.

#### **7.3.2 Weitergehender Opferschutz**

Im Jahre 2017 wurden insgesamt 666 Vorgänge, welche sich überwiegend im Rahmen der häuslichen Gewalt bewegten, seitens der Opferschutzbeauftragten unserer Behörde bearbeitet. Vorausgegangen war auch in diesen Fällen die Erstinformation durch die aufnehmenden Beamtinnen und Beamten.

Der Bearbeitungsaufwand ist sehr unterschiedlich. Er kann sich von der einmaligen Vermittlung an eine Beratungsstelle bis hin zu einer mehrtägigen Koordination von Hilfs- und Betreuungsangeboten erstrecken. Nicht erfasst ist die Vielzahl der an die Dienststelle heran getragenen Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Opferschutzes.